1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent · Chicago, Dienstag, den 26. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe · 29. Jahrgang. — Nr. 151.

Rotekreuzfund beisammen.

Die wichtigen Obliegenheiten des neuen Exportrates.

Prohibition und Nahrung!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 26. Juni. Es hat jetzt den Anschein, daß die Zeichnungen für den Kriegsfonds des Roten Kreuzes, welche in den meisten Städten gestern um Mitternacht abschlossen, im Ganzen die gewünschten 100 Millionen Dollars nicht nur erreichen, sondern noch etwas übersteigen, — mindestens um mehrere Millionen, vielleicht aber um eine noch viel bedeutendere Summe. Die Berichte sind noch nicht vollständig, aber die eingelaufenen weisen schon $100,500,000 auf. Darunter sind $35,993,000 von New York, welche Summe vielleicht noch beträchtlich vergrößert wird.

(In Chicago wurden nahezu 5 Millionen Dollars gezeichnet, aber man hatte hier 8 Millionen erwartet.)

Durch Prohibition blockirt!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 26. Juni. Der Prohibitionskampf, welcher heute im Senat schwebte, gefährdet das ganze gesetzgeberische Programm!

Die Lever'sche Nahrungskontrollebill, mit deren Durchbringung es so große Eile hat, ist gesperrt durch den riesigen Wirrwarr, welcher aus der Einfügung des radikalen Prohibitionsanhängsels in die Bill hervorging! Drohungen und Gegendrohungen von beiden Seiten haben eine Lage geschaffen, wie sie im Oberhaus des Kongresses vielleicht unerhört ist.

Sogar manche „Trockene" sagen: „Die Prohibition möge auf ihre eigenen Verdienste hin durchdringen, aber nicht unter der Nahrungsmittelkontrollemaßnahme!"

Washington, D. C., 26. Juni. Sachverständige Statistiker des Schatzamts haben dem Finanzausschuß des Senats mitgeteilt, daß, falls die „trockene" Zusatzklausel zur Lever'schen Vorlage vom Senat bestätigt werden sollte, dies einen Ausfall der Einnahmen der Bundes- und lokalen Behörden von $4,000,000,000 ausmachen würde. Trotzdem dürfte der Senat im Allgemeinen mit dem Abgeordnetenhaus übereinstimmen, obgleich selbst mehrere sogenannte „trockene" Senatoren nicht geneigt scheinen, auch die Anfertigung von Bier und leichten Weinen zu verbieten.

Falls die ganze Vorlage angenommen werden sollte, würde die Bundesregierung allein $750,000,000 an Steuern verlieren, die durch die neue Kriegssteuer um $500,000,000 erhöht werden könnten.

Noch ein wichtiges Anhängsel.

Washington, D. C., 26. Juni. Der landwirtschaftliche Unterausschuß des Senats entschied sich für einen Zusatz zur Nahrungsbill der Regierung, welcher die Regierungskontrolle auch auf Eisen und Stahl und ihre Produkte, Petroleum und seine Produkte, Farmgeräte und auf Sisal-, Jute- und Hanfprodukte ausdehnt.

Die Ausdehnung der öffentlichen Kontrolle auf noch mehr Artikel ist unter Erwägung.

Die bedrohte Brauindustrie.

St. Louis, 26. Juni. (Geliefert von der United Preß.) Hiesige Brauherren sind der Ansicht, daß die Prohibitionsklausel in der Lever'schen Nahrungsmittelbill, wie sie vom Abgeordnetenhause in Washington angenommen wurde, als nicht konstitutionell erklärt werden dürfte. Der Hauptgrund hierzu stützt sich besonders darauf, daß in ihr nicht ein einziger Dollar als Entschädigung für Industrien, die vollständig zerstört werden würden, vorgesehen ist. Außerdem würden dadurch dem Präsidenten Machtbefugnisse erteilt werden, die der russische Zar niemals besaß, und ferner würde durch die Bill nicht einmal das bewirkt werden, wofür sie in's Leben gerufen werden soll, denn während hier kein Getreide zu Brauzwecken verwendet werden soll, darf es nach England gesandt werden, wo Bier gebraut werden kann. Dementsprechend äußerte sich Otto F. Stiefel, Präsident der „Union Brewing Company" und bekannter Politiker, er zweifle sehr daran, daß die Vorlage, wie vom Hause gutgeheißen, als konstitutionell erklärt werden kann.

Herr August A. Busch, Präsident der Anheuser Busch Brewing Co., sagte, die Vorräte seiner Gesellschaft würden auf ein Jahr ausreichen, sonst habe er gegenwärtig nichts zu bemerken.

Herr Hugo Koehler, Präsident der Independent Breweries Company, erklärte, so wie die Vorlage laute, würde es durchaus nicht ausgeschlossen sein, daß das Getreide nach England geschickt, von Brauereien aufgekauft und als Bier nach den Ver. Staaten zurückkommen würde, während in St. Louis alle Brauereianlagen zum Werte von $75,000,000 vernichtet und 10,000 Männer arbeitslos werden würden.

Milwaukee, 26. Juni. Die Ansicht aller Brauer in Milwaukee ist die, daß, falls die vom Abgeordnetenhause angenommene Prohibitionsvorlage auch vom Senat gutgeheißen werden sollte, ihre Geschäfte vollständig ruinirt werden würden. Sekretär Stark von der Pabst Brauerei sagte, er wisse nicht, wie sich die Mehrheit des Senats verhalten würde, hoffe jedoch noch das Beste. Herr Gustav Pabst, Präsident der Brauerei gleichen Namens und Präsident der nationalen Brauherrenvereinigung, hat sich nach Washington begeben.

Ein Ausfuhrsperre-Rat.

Washington, D. C., 26. Juni. Präsident Wilson erließ gestern Abend folgende Erklärung darüber, was der neue Export-Rat, wie man erwartet, leisten soll:

„Es ist wichtig, daß das Land verstehe, was bei der Kontrollirung der Ausfuhren, welche jetzt erfolgen soll, beabsichtigt ist. Der Export-Rat wird lediglich eine beratende Behörde für den Präsidenten sein.

„Natürlich wird es keine Verhinderung von Ausfuhren geben. Der normale Gang des Handels wird so wenig, wie möglich, gestört werden. Der ganze Zweck wird darin bestehen, Ausfuhren in solcher Weise zu lenken, daß sie zuerst und vorzugsweise dahin gehen werden, wo sie am unmittelbarsten bedurft werden, und nötigenfalls sie zeitweilig zurückzuhalten.

„Diese Politik wird nicht durch Sperr-Gesetzgebung ausgeführt werden, sondern durch ein System der Lizensirung von Ausfuhren. Kurz gesagt: das freie Spiel des Handels wird nicht willkürlich gestört werden; es wird nur verständig und systematisch geleitet werden.

„Die Regierung tut Schritte, oder hat sie getan, um beispielsweise festzustellen, was der verfügbare jetzige Vorrat von Weizen und Welschkorn ist, der von der Ernte des letzten Jahres übrig geblieben ist; und aus jedem der Länder, welche diese Nahrungsstoffe aus den Ver. Staaten ausführen, zu erfahren, was ihre Einkäufe in diesem Lande jetzt sind, und wo dieselben gelagert sind; ferner, was ihre Bedürfnisse sind, damit wir die Dinge so weit wie möglich unseren eigenen Bedürfnissen anpassen und Vorräte flüssig machen können."

Der Export-Rat wird aus dem Staatssekretär Lansing, dem Handelssekretär Redfield, dem Ackerbausekretär Houston und dem Nahrungsverwalter Herbert C. Hoover bestehen. Er wird einen Stab von 200 Personen für die Arbeit des Lizensirens haben.

Kleine Kriegsnachrichten.

Auch er wird internirt.

Omaha, Nebr., 26. Juni. John Greybert, angeblich früheres Mitglied der preußischen Garde, wurde auf Washingtoner Weisung in Omaha unter der Anklage verhaftet, ein feindlicher Staatsuntertan zu sein. Vor zwei Wochen soll man in seinem Besitz „aufrührerische Schriften" gefunden haben, und nach den Angaben von Bundesgeheimagenten wird man ihn bis zum Schluß des Krieges interniren.

Prinzgemahl hatte Stubenarrest.

San Francisco, 25. Juni. Leutnant Gupstra von der holländischen Armee teilt mit, daß die Königin Wilhelmine von Holland kürzlich ihrem deutschen Prinzgemahl Heinrich zwei Wochen Stubenarrest zudiktirt habe, weil er ihrer Neutralitätsproklamation keine Folge leistete, sondern nach wie vor über die Grenze ging und manche seiner Freunde in der deutschen Armee besuchte.

Der Prinzgemahl soll sich seitdem ganz aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen haben.

Redenhalten völlig unterdrückt.

Duluth, Minn., 26. Juni. Mit dem Prozeß von 18 Männern und Frauen, Mitgliedern der „Industrial Workers of the World", die am Samstag wegen Gesetzesübertretung in Haft genommen worden waren, wurde heute begonnen. Sie Alle hatten sich gestern nichtschuldig erklärt. Der Polizeichef McKeecher kündigte an, daß die Umtriebe der „Industrial Workers" zum Abschluß gekommen seien, denn er würde ihnen bis zum Schluß des Krieges nicht mehr erlauben, Versammlungen einzuberufen, und in ihnen Agitatoren Reden halten zu lassen.

Mahnung betreffs des 4. Juli.

Harrisburg, Pa., 26. Juni. Gouverneur Brumbaugh hat heute einen Aufruf veröffentlicht, in dem er die Bevölkerung ersucht, den 4. Juli in vernünftiger und gesicherter Weise zu feiern. In ihm heißt es des Näheren: „Ich bitte alle Herausgeber von Zeitungen, meinen Aufruf durch geeignete Artikel zu unterstützen, und ich ersuche alle Prediger, patriotischen Beamten und Vereinigungen, denen das Wohl dieser Republik am Herzen liegt, für eine würdige Feier des Tages zu sorgen. Dabei sollten Reden gehalten werden, in denen die Bedeutung und der Wert unseres Landes, das Unrechtmäßige von Kriegen und wie sie in Zukunft vermieden werden können, sowie der Sinn wahrer Freiheit erklärt wird. Der Grund zur Feier des Unabhängigkeitstages sollte klargelegt und darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Nation, welche Gott vergißt, untergehen muß."

Wegen eines Studentenstreiks.

Berlin, 26. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Die „Vossische Zeitung" bringt neuerdings eine Meldung, wonach General Hans v. Beseler, Oberstatthalter des von den Deutschen besetzten russischen Gebiets, die Warschauer Universität und das Warschauer Polytechnikum, geschlossen habe, und zwar auf Grund des im Mai erfolgten Streiks der Studenten. Es seien damals mehrere Studenten wegen Straßenkrakehls verhaftet worden und die ganze Studentenschaft habe hierauf sich mit den Festgenommenen in der Behauptung solidarisch erklärt, daß durch die Verhaftungen die akademische Ehre und Freiheit entwürdigt worden sei. Es wurde von den deutschen Behörden damit gedroht, daß beide Institute geschlossen werden müßten, falls der Streik nicht abgesagt werde. Die Studenten seien allerdings in die Hörsäle zurückgekehrt, häten sich aber geweigert, ihre Gebühren zu entrichten. Dies habe schließlich dazu geführt, daß General v. Beseler seine Drohung wahr machte.

Jener große Dammbruch!

Fairview, Utah, 25. Juni. Man schätzt jetzt, daß der Schaden, welchen der Bruch des großen Berieselungsdammes 12 Meilen nördlich von hier verursacht hat, auf mehr als 3 Millionen Dollars kommt, d. h. am Damme allein! Der Damm ist völlig zerstört; und die Wassermassen richten noch immer mehr Verheerung an.

Die ganze Zweiglinie der Denver & Rio Grand Bahn zu Schofield ist durch die Fluten gleichfalls zerstört worden.

Neues Erdbeben verzeichnet.

Cleveland, 26. Juni. Ein äußerst heftiges Erdbeben, in einer Entfernung von 4000 bis 5000 Meilen von hier, wurde vom „Seismographen" des „St. Ignatius College" verzeichnet, in der Zeit von 1:08 Uhr bis 1:36 Uhr Morgens.

Vater Odenbach hält es für das Wahrscheinlichste, daß dieses Erdbeben in Chile stattgefunden hat.

Leset die „Sonntagpost"

Hampelmänner.

Diese Sorte macht dem Jungen keinen Spaß.

Vierzehn Frauenrechtlerinnen verhaftet.

Washington, D. C., 26. Juni. Im Gefolge einer neuen Kundgebung der radikalen Frauenstimmrechtlerinnen wurden insgesammt 14 Verhaftungen vorgenommen.

Die teueren Büchsenwaaren.

Washington, D. C., 26. Juni. Die jetzigen Kleinverkaufspreise für Gemüse in Büchsen sind beinahe oder über doppelt so hoch, wie Großkäufer sie Einmachern für die Produktion der heurigen Saison zahlen, — so berichtete heute die Bundesgewerbekommission in Verbindung mit ihrer Untersuchung von Nahrungspreisen. Die Untersuchung bezweckt, weiteren spekulativen Hinaufschraubungen der Büchsennahrungspreise einen Riegel vorzuschieben. Großkäufe für Mais etwa 7½ Cents pro Büchse und etwa 9½ Cents für Tomaten und Erbsen. Dieselben Büchsen werden im Kleinhandel zu durchschnittlich 17 Cents für Mais, 18 Cents für Erbsen und 20 Cents für Tomaten verkauft! Ein großer Teil der Waaren aber, welche zu diesem Preise verkauft werden, ist voriges Jahr eingemacht und zu bedeutend niedrigeren Preisen, als sie jetzt bestehen, an die Händler verkauft worden!

„Nächsten Herbst und Winter", sagt die Kommission, „wenn irgendwo Klagen über unvernünftige Preise einlaufen, werden wir in der Lage sein, irgendwelche Erpressung bloßzustellen."

Langsam voran!

Washington, D. C., 26. Juni. In den ersten zwei Tagen der „Rekrutirungswoche" haben sich in den ganzen Ver. Staaten nur 915 Mann zur Fahne gemeldet.

Doch setzt man auf die nächsten Tage große Hoffnungen, und es ist eine sehr rührige Agitation im Gange.

China dem Krieg näher?

Washington, D. C., 26. Juni. In der hiesigen chinesischen Gesandtschaft soll die Nachricht eingetroffen sein, daß ein Koalitionsministerium gebildet wurde, dem auch Vertreter der Sezessionisten beigetreten sind, und daß nach Mitteilungen der Pekinger Presse die Führer der südlichen Provinzen von der Ergreifung militärischer Maßnahmen Abstand genommen haben.

Die amerikanische Note an China, worin beide Fraktionen aufgefordert wurden, ihre Zwistigkeiten zu schlichten und den inneren Frieden des Landes wiederherzustellen, und die erst viele Mißverständnisse in Japan usw. verursachte, hat angeblich einen sehr günstigen Eindruck in China hervorgerufen. England, Japan und Frankreich hatten es bekanntlich unter der Begründung, daß ein solcher Vorschlag schlimme Folgen nach sich ziehen könne, abgelehnt, sich dem Beispiele der Ver. Staaten anzuschließen.

Die Lösung der inneren Krise wird, wie man hier glaubt, den Eintritt Chinas in den Krieg beschleunigen. Alle Parteien sollen in China für den Krieg sein und weigerten sich nur, unter den früheren Führern daran teilzunehmen. Der Präsident wurde zur Auflösung des Parlaments gezwungen. Seitdem das geschehen, hat die Koalitionsregierung freie Hand.

Es ward aber notwendig sein, auf die schließliche Gutheißung seitens des neuen Parlaments zu warten, dessen Wahl mit Rücksicht auf das System mehrere Monate beanspruchen dürfte.

Argentinisch-deutsche Spannung.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Buenos Aires, 26. Juni. Es wird amtlich zugegeben, daß die Versenkung des argentinischen Dampfers „Toro" durch ein deutsches Tauchboot Argentinien sehr nahe einem Bruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland gebracht habe.

Beamte sagen, die Versenkung dieses Dampfers (1141 Tonnen) sei solchen Karakters gewesen, daß sie ein festes Auftreten der argentinischen Regierung notwendig mache.

Das Fahrzeug war von Buenos Aires nach Italien bestimmt und wurde vor Gibraltar versenkt. Durch den argentinischen Gesandten in Madrid ist um Uebermittlung vollständiger Einzelheiten ersucht worden.

Sieht anscheinend bös aus!

Madrid, Spanien, 26. Juni. Die Regierung hat beschlossen, die verfassungsmäßigen Garantien aufzuheben! Ministerpräsident Dato begab sich nach dem Palast, um die Unterschrift des Königs zu diesem Beschluß zu erlangen.

Die Minister sagen, „politische Ränke" machten diesen Schritt notwendig.

Achtbares Ergebniß.

Chicago gibt $2 auf den Kopf der Bevölkerung zum Roten Kreuz.

Ungefähr $5,000,000 hat Chicago zum Fonds des Roten Kreuzes beigetragen. Das ist zwar $3,000,000 weniger, als vom hiesigen Distrikt erwartet worden war, macht aber immerhin $2 auf den Kopf der Bevölkerung aus und ist daher befriedigend, wie Vorsitzer Whetmore vom Vollziehungsausschuß mitteilt. Die der ganzen Nation als Sammelziel gesteckte Summe von $100,000,000 scheint dagegen erreicht worden zu sein. Genaue Zahlen, auch über die hiesige Sammlung, werden erst in einigen Tagen vorliegen, und Beiträge werden noch so lange entgegengenommen, bis der endgiltige Bericht nach Washington abgeht.

Der gestrige erste Tag der Rekrutirungswoche, welche dem stehenden Bundesheere 70,000 Rekruten zuführen soll, ist in Chicago nichts weniger als erfolgreich verlaufen. Im ganzen Bezirk, der Nord-Illinois, einen Teil von Michigan und ganz Wisconsin umfaßt, haben sich nur 200 Mann gemeldet, während man auf mindestens 1000 für jeden Tag der Woche gerechnet hatte.

Das Kriegsdepartement hat das Erste Illinoiser Feldartillerie-Regiment zum Dienst nach Fort Sheridan befohlen, wo die Offiziere bei den Uebungen in der Ausbildung begriffener Batterien den Armeeinstrukteuren behilflich sein und zugleich selbst weitere Ausbildung erhalten sollen.

Die zur Zeit in Washington befindliche belgische Kommission wird auf Einladung des Stadtrats Chicago am kommenden Montag besuchen und am Dienstag wieder abreisen. Sie besteht aus acht Personen.

Falls die Herstellung geistiger Getränke gesetzlich verboten werden sollte, wird die Aurora Brewing Co. ihre Brauerei in eine Großschlächterei umwandeln. Der Sekretär der Gesellschaft, Hermann A. Bechtold, machte dies bekannt.

In den Städten Rockford, Freeport, Aurora und Joliet werden in dieser Woche Gesuche von Reichsdeutschen um Sperrzonenpässe von hiesigen Marshallsgehilfen entgegengenommen werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Brooklyn 3, Boston 2; Brooklyn 4, Boston 2 (2. Spiel); Philadelphia 2, New York 0. Keine anderen Spiele verzeichnet.

„American League"—Chicago-Detroit verregnet; Washington 4, Boston 0; Washington 3, Boston 5 (2. Spiel); New York 1, Philadelphia 0; New York 7, Philadelphia 5 (2. Spiel); Cleveland 9, St. Louis 6.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	34	20	.630
New York	33	20	.623
Chicago	36	28	.563
St. Louis	30	28	.517
Cincinnati	31	35	.470
Brooklyn	24	29	.453
Boston	21	31	.404
Pittsburg	19	37	.339

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	39	20	.661
Boston	37	22	.627
New York	34	24	.586
Detroit	28	27	.509
Cleveland	30	31	.492
St. Louis	23	35	.397
Washington	22	35	.386
Philadelphia	19	36	.345

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in St. Louis (2); Boston in Brooklyn (2); Cincinnati in Pittsburg; New York in Philadelphia (2).

„American League" — Detroit in Chicago (2); Washington in Boston; St. Louis in Cleveland (2); Philadelphia in New York.

— Im Alter von 93 Jahren starb in London Katharine Sarah MacQuoid, bekannte Erzählungsdichterin und Verfasserin von Reisebüchern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kühler. Mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil kühler.

Indiana: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute Abend, im nördlichen morgen kühler.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen, im äußersten südlichen Teil heute Abend kühler.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im äußersten östlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.

Sonnenaufgang, morgen: 4:16.

Monduntergang, Heute Abend: 11:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	72
4 Uhr Nachm.	67	4 Uhr Morgens	73
5 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	74
6 Uhr Abends	75	6 Uhr Morgens	75
7 Uhr Abends	75	7 Uhr Morgens	78
8 Uhr Abends	73	8 Uhr Morgens	78
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	80
10 Uhr Abends	71	10 Uhr Vorm.	82
11 Uhr Abends	70	11 Uhr Vorm.	83
12 Uhr Mitternacht	71	12 Uhr Mittags	84
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	85
2 Uhr Morgens	72	2 Uhr Nachm.	86

Leset die „Sonntagpost"

Noch kein Ende des Ringens

Deutsche, Briten und Franzosen berichten alle von Erfolgen.

Italiener sind müde?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Juni. Am Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier:

Die französischen Truppen, welche nordwestlich von Hurtebise, an der Aisnefront, in die deutschen Linien gedrungen waren, wurden aus dem größeren Teil der Stellungen, die sie innehatten, wieder hinausgeworfen.

Große Mengen Munition werden in dem Artilleriekampf an der Front entlang verbraucht, welche vom Kronprinzen Rupprecht von Bayern gehalten wird. (Die britische Front in Belgien und Nordfrankreich.)

Berlin, 26. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am späten Nachmittag noch des Näheren:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Artillerieduelle sind an einigen Plätzen an der Front entlang im Gange und führen zur Verpulverung großer Massen Munition. Das Feuer war nur gegen Infanteriestellungen in vereinzelten Abschnitten gerichtet und bezweckte dann hauptsächlich, für Erkundungsvorstöße vorzubereiten. Diese Erkundungen führten in mehreren Fällen zu Schützengrabenkämpfen.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Nahe Vauxaillon wurde ein starkes französisches Feuer gegen die Schützengräben gerichtet, welche seit den Kämpfen vom 21. und 22. Juni fest in unseren Händen geblieben sind. Nach einem lebhaften vorbereitenden Artilleriekampf griffen die Franzosen die hochliegende Stellung nordwestlich vom Hurtebise-Gutshof an, welche von uns kürzlich genommen wurde. Trotz der schweren Verluste, welche die Sturmwellen des Feindes durch unser Feuer erlitten, drang er an einigen Stellen in unsere Linien; sofortige Gegenangriffe vertrieben ihn jedoch aus den meisten besetzten Stellungen wieder."

Berlin, 26. Juni. Von östlichen Fronten meldet das deutsche Hauptquartier unter'm Gestrigen:

„Es fanden längs der oberen Stripa und zwischen der Zlota Lipa und der Narajowka lebhafte Kämpfe statt. Unsere vorgehenden Truppen brachten dort aus den feindlichen Gräben verschiedene Gefangene ein. Auch in den Karpathen, nördlich von Kirlibaba, haben die Kämpfe an Heftigkeit zugenommen.

„Mazedonische Front: Zwischen dem Doiransee und der Struma-Ebene haben verschiedentlich Engagements zwischen britischen und bulgarischen Vorposten stattgefunden."

Paris, 26. Juni. Das französische Kriegsamt meldet, die Franzosen hätten vergangene Nacht einen Ueberraschungsangriff nordwestlich von Hurtebise, nach kurzer Artillerievorbereitung, unternommen, die ganze erste Linie deutscher Schützengräben erobert und dieselben gegen verzweifelte Gegenangriffe behauptet, und über 300 Gefangene gemacht.

London, 26. Juni. Aus dem kanadischen Hauptquartier in Frankreich wird gemeldet, kanadische Truppen seien Dienstag früh in das Dorf La Coulette gedrungen, und die Deutschen in dieser Nachbarschaft hätten sich aus einer Linie von etwa 1¾ Meilen Länge zurückgezogen.

Kampf in der Luft.

London, 26. Juni. Die britische Admiralität meldet, 3 britische Flottenplane hätten einen Kampf mit 10 deutschen Flottenplanen über Roulers gehabt; einer der letzteren sei in Flammen niedergeschossen, und 2 andere seien „wahrscheinlich" ebenfalls zerstört worden oder doch wenigstens niedergetrieben.

Dichte Wolken, fügt der Bericht hinzu, erschwerten die Ermittlung.

Wiener Bericht.

Wien, 26. Juni. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Russischer Kriegsschauplatz: Lebhafte Feuertätigkeit an vielen Punkten. Im Abschnitt Narajuwka-Zborow hat sie sich beträchtlich gesteigert und dauert mit systematischer Regelmäßigkeit an. Nordöstlich Brzezany wurde ein feindlicher Fesselballon in Brand geschossen.

„Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert."

157 Tote im Ganzen.

London, 26. Juni. Ergänzende britisch-amtliche Ziffern über die Opfer des jüngsten deutschen Aeroplanstreifzuges gegen London, am 13. Juni, kommen auf 157 Tote und 430 Verletzte, da noch mehr Leichen in den Trümmern gefunden, und manche der Verletzten gestorben sind. Unter den Toten sind 91 Männer, 24 Frauen und 42 Kinder, unter den Verletzten 220 Männer, 110 Frauen und 100 Kinder.

Venizelos am Ruder!

Paris, 26. Juni. Eine Depesche der Havas-Agentur aus Athen meldet, daß der frühere griechische Ministerpräsident Venizelos, welcher vom neuen König Alexander damit betraut wurde, ein neues Kabinet zu bilden, gestern in Athen eintraf und heute vom König empfangen wird.

London, 26. Juni. Die „Times" läßt sich aus Athen melden, daß, sobald das Parlament zusammentritt, Venizelos wahrscheinlich vorschlagen werde, daß sich Griechenland den Alliirten anschließe. Doch beabsichtigt er nicht, die Nation „gegen ihren Willen" mobil zu machen. Man erwartet, daß er erst eine große Agitation zu diesem Behufe betreibt. Er mag aber, wenn er Erfolg hat, in etwa drei Monaten die ganze griechische Armee in's Spiel bringen können.

Nach einer anderen Meldung wird Venizelos spätestens am Mittwoch das neue Kabinet bilden.

London, 26. Juni. Eine weitere „Times"-Depesche besagt, daß französische Truppen gestern in Athen einzogen und mehrere wichtige Punkte der Stadt besetzten.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 26. Juni. Die Zeitung „Ruskia Volla" schreibt, daß 3000 Finnen, die als Freiwillige in der deutschen Armee dienten, bald den Versuch machen dürften, nach Finland zurückzukehren, und die Grenzwachen seien deshalb verstärkt worden. Da Menschenmaterial sehr wertvoll ist, ruft es Verdächtigung hervor, daß Deutschland diese Leute wegziehen läßt. Das Zentralkomite der finnischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat dagegen Einwand erhoben, daß man den Finnen die Rückkehr nach Finland verbieten will.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
—Subway—

Der einzige Basement Verkaufsraum ausschließlich für zuverlässige Männer- und Knabenkleider zu niedrigen Preisen.

Eine geldersparende Gelegenheit

Juni-Anzüge-Verkauf

$12.75

Die beliebtesten Sommergewebe, neue Farben und Muster, eine große Auswahl von konservativen und feschen gegürtelten Moden für Männer und junge Männer.

Wir behaupten, mit voller Sachkenntniß, daß diese Kleider sonst nirgends in Chicago zu auch nur annähernd unserem Preise zu haben sind. Eure Anzug-Gelegenheit zu $12.75

Beinkleider, Sommer Suitings, blaue Serges, Worsteds und Novelty Gewebe, — speziell markirt zu.... $3.45

Stroh-Hüte, Sennits, Splits, rauhe Novelty Geflechte, in all den neuesten Sommermoden; sind $2 Werte, zu $1.45

$1.25 waschbare Knabenanzüge zu 89c

Eine spezielle Gelegenheit, die jede wünschenswerte Mode und Novelty Effekt umfaßt, in echtfarbigen Standard Percales und gewebtem Madras, einfarbig oder Kombinationfarben; bei weitem der vorteilhafteste Verkauf dieser Saison, zu 89c.

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(22. Fortsetzung.)

Wiederholt hatte Nance im Laufe des Tages von dem gefährlichen Sturze ihres Vaters sprechen gehört, aber keine Unruhe weiter dabei empfunden. Sie sagte sich, daß sie an der Seite ihrer Eltern die seltsame Wolke, die jetzt all und jedes zu verhüllen schien, verschwinden sehen würde. Nun hatte sie ihre Mutter gesehen, und die Wolke, statt zu schwinden, schien noch weit dichter und drohender geworden zu sein. Durch das Fenster vernahm sie mit einem Male ein Geräusch von Stimmen. Es waren die drei Aerzte, die ihren Vater besucht hatten und jetzt sehr ernst miteinander sprachen.

„Sie sprechen von ihm,“ sagte sie sich, und sich mit stürmisch pochendem Herzen und weit geöffneten Augen zum Fenster hinausneigend, lauschte sie angestrengt. Es gelang ihr, einige Bruchstücke des Gesprächs aufzufangen.

„Die Art, wie er atmet, ist ein sehr schlechtes Zeichen . . . das Rückgrat ist verletzt . . . . eine allgemeine Lähmung . . .“

Bald darauf ließ sich das Rollen von Rädern vernehmen. Es war das Lohnfuhrwerk, das Sir Charles Mackenzie und seinen Kollegen Dr. Crichton nach London zurückbringen sollte.

„Ich kann nichts tun,“ wendete sich Sir Charles zu Phillips. „Möglicherweise wird er noch einen oder zwei Tage leben; jedenfalls wird er bis zur letzten Minute bei vollem Bewußtsein bleiben.“

Weiter vernahm Nance nichts. Die drei Aerzte hatten sich vom Fenster entfernt und dem Wagen genähert.

„Wer wird nur noch einen oder zwei Tage leben?“ fragte sich das kleine Mädchen zitternd. „Doch nicht Papa?“

Unfähig, die Ungewißheit noch länger zu ertragen, trat sie auf den Korridor hinaus. Sie befand sich in einem fremden Hause, wo sie keinen Bescheid wußte, und niemand war da, der ihr das Zimmer ihres Vaters gewiesen hätte. Sie kam durch eine Küche, in der niemand zugegen war, und bemerkte an der entgegengesetzten Wand eine andere Tür. Sie öffnete diese und erblickte eine schmale, steile Treppe, die zu den Speicherräumen des alten Hauses führte.

Nance wollte die Treppe bereits emporsteigen, als eine Bauernmagd entgegen kam.

„Still!“ sprach das Kind. „Sie dürfen keinen Lärm machen!“

„Ach!“ entfuhr es der dicken Magd, die erstaunt zurückwich. „Wer ist denn dieses kleine Fräulein?“

„Ich bin Nance Digby,“ erwiderte sie mit ihrer zarten Stimme. „Bitte, können Sie mir das Zimmer meines Papas zeigen?“

„Das ist hier, kleines Fräulein.“ Und die Magd wies auf eine Eichentür, die das Kind jetzt bemerkte. „Aber Sie dürfen nicht hinein. Soll ich den Doktor oder die Wächterin holen, damit Sie mit Ihnen spricht?“

„Ich danke, nein. Ich will Papa sehen und gehe daher einfach zu ihm.“

„Aber, kleines Fräulein . . .“

Nance gab keine Antwort. Sie hatte bereits auf die schwere Klinke der alten Tür gedrückt und befand sich jetzt in einem Raume, der so groß war wie die Küche. Man hatte ihn den Umständen gemäß in ein Schlafzimmer umgestaltet, indem man ein großes Bett in die Mitte stellte, und in diesem Bette gewahrte Nance ihren Vatter, dessen Blick sich auf sie heftete.

Ihr unerfahrenes kleines Herz begann vor Freude zu pochen. Es war also nicht gar so schlimm mit ihm bestellt; sein Gesicht hatte ungefähr das gewohnte Aussehen, nur daß es ein wenig bleich und erschöpft schien, aber konnte das nach einem Sturz aus dem Wagen anders sein? Was für Aufhebens doch diese gelehrten Herren Aerzte von einer solchen Geringfügigkeit machten!

Mit aufquellender Freude sprang Nance durch das Zimmer; sie war mit einem Male so unsäglich glücklich, da die Wolke der Furcht, die bisher auf ihrem Herzen gelastet, mit einem Male verschwunden war. Leicht wie eine Elfe schwang sie sich auf das Bett und küßte ihren Vater glückselig auf Stirne und Wangen.

„Meine süße, kleine Nance!“ murmelte er.

Seine Stimme war schwach, langsam und mühsam traten die Worte über seine Lippen.

Das Kind erschauerte, als er sprach, und betrachtete ihn aufmerksamer. Seine Angst, die es für immer verschwunden gewähnt, erwachte sofort wieder; allein es versuchte, sie neuerdings zu bannen.

„Ich bin so froh, Papa, bei Dir zu sein,“ sagte Nance. „Ich konnte es kaum erwarten, hierherzukommen, als ich hörte, daß Du aus dem Wagen gestürzt seiest . . . Aber Du siehst gar nicht krank aus, Papa; Du bist nicht einmal verändert.“

„Nance, küsse mich!“ sprach er. „Laß Dein kleines Köpfchen neben meiner Wange. Ich will Dein Gesicht an dem meinigen fühlen, während ich langsam dahingehe . . . in ewiger Nacht verschwinde . . . . Ja, mein Kind, was sagten wir doch? Deine Mama . . . behüte sie sorgsam, kleine Nance . . .“

Digby lag unbeweglich auf dem Rücken da; seine Augen waren weit geöffnet.

„Wie ruhig Du daliegst, Papa!“ bemerkte das Kind. „Seitdem ich da bin, hast Du noch keine Bewegung gemacht. Du bist wohl sehr müde, nicht wahr?“

„Ich bewege mich nicht, Nance, weil ich nicht kann.“

„Wirklich? Armer Papa! Du hast Dich wohl sehr verletzt? Ich werde aber auch Stella verabscheuen, solange ich lebe.“

Kopfschmerzen

kommen meistens von außer Ordnung geratenen Magen, Leber und Eingeweiden her. Regulirt diese Organe und haltet Euch frei von Kopfschmerzen durch Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

„Nance, mein geliebtes, teures Kind, höre mich an,“ sagte Digby, indem er den Kopf ein wenig seitwärts wandte und seine Tochter anblickte, „Du warst immer ein gutes, gehorsames Kind . . .“

„Ich?“ fragte sie erbleichend. „Ich versuchte es nur zu sein, weil Du wolltest, ich möge meinen Eltern keinen Kummer bereiten . . .“

„Das sollst Du auch jetzt nicht, mein teures Kind; versprich es mir!“

„Ja, Papa, ich verspreche es Dir!“

Digby schwieg eine Weile, und Nance, die sich gesetzt hatte, beobachtete ihn voll Herzensangst.

„Ich will Dir nur ein paar Worte sagen, kleine Nance,“ begann er wieder. „Ich habe mich im Sturz ernstlich verletzt und . . . es fällt mir schwer, zu atmen. . . . Ich habe mit Dir häufig von der „goldenen Pforte“ gesprochen, die wir am Ende unserer Lebensbahn finden. Wir glauben zuweilen, daß es langer, vieler Jahre bedarf, um sie zu erreichen; da tritt etwas Unvorhergesehenes dazwischen, wir erheben den Blick . . . und da merken wir, daß wir ihr ganz nahegekommen seien. . . . Unser Weg ist zu Ende und wir haben die „Goldene Pforte“, die „Pforte der Ewigkeit“, erreicht . . . Nance, verstehst Du mich?“

„Ja, Papa, ich glaube . . .“

„Du bist ein gutes, treues, kleines Mädchen und ich liebe Dich von ganzem Herzen . . .“

V.

Cecilie drängte den namenlosen Schmerz, der sie durchwühlte, tapfer in ihr Herz zurück und ließ nichts davon merken. Sie wußte, daß die Stunden ihres Gatten gezählt seien; allein mit diesem Bewußtsein war eine unglaubliche, fast übermenschliche Selbstbeherrschung über sie gekommen. Sie vergoß keine Träne, ließ kein Schluchzen vernehmen.

„Ich werde später Zeit genug haben,“ sagte sie sich mit zermalmtem Herzen; „er aber soll mich bis zum letzten Augenblick sehen, wie er mich stets gern gesehen: die Nervosität bekämpfend, die ihm für mich stets solche Sorgen einflößte. Ich will ihm beweisen, daß ich seine Lehren beherzigt habe . .“

Sie sagte sich all diese Dinge während der endlos langen Nachtstunden, suchte sich selbst Mut und Ausdauer zuzusprechen. Dann kam der Morgen, sie saß am Lager des Gatten und suchte jeden seiner Blicke zu erhaschen, jedes seiner Worte sich einzuprägen. Die Dinge wickelten sich genau so ab, wie die Aerzte sie vorausgesagt hatten: Digby wurde immer schwächer und schwächer.

„Er wird an Erschöpfung sterben,“ hatte Sir Charles Mackenzie erklärt. „Die Lähmung wird zunehmen und das Sprechen ihm immer schwerer fallen. Doch wird er bis zur letzten Minute bei Besinnung bleiben und aller Wahrscheinlichkeit nach keine Schmerzen empfinden.“

Die Strahlen der Sonne fielen in das Zimmer und verliehen dem hellen Kleide Ceciliens, ihren schönen Händen und ihrem anmutigen Gesicht einen wärmeren Ton. Digby betrachtete sie voll namenloser Zärtlichkeit.

„Cecilie,“ murmelte er; „Dein mutiges, festes Verhalten erfüllt mich mit Staunen!“

„Du hast mir weise Lehren gegeben, mein teurer Mann, und ich suche sie jetzt praktisch zu verwerten. Doch Du sollst jetzt nicht an mich denken, sondern an Dich, Lorenz.“

„Wozu soll ich mich noch mit mir befassen? Das hat keinen Zweck mehr. Meine Gedanken gelten nur mehr Dir und Nance. Es gewährt mir Befriedigung, daß unserem geliebten Kinde eine Mutter bleibt, die Beweise ihres moralischen Mutes geliefert hat.“

„Lorenz, eine Frage möchte ich an Dich richten,“ begann Cecilie und vermochte das Beben ihrer Stimme nicht mehr zu unterdrücken. „Ich bin schon gegen alles gefeit, nichts kann mich mehr erschüttern, und darum sage mir unverhohlen, ob zu befürchten ist, daß Nance mit den Jahren der Brustkrankheit unterliegt?“

Ein angstvoller Ausdruck erschien auf dem Gesichte des Sterbenden; mühsam erwiderte er:

„Sie trägt den ererbten Keim in sich. Behüte sie, so gut Du kannst. Weiter vermag ich Dir nichts zu sagen.“

„Oh, mein geliebter Lorenz, wenn Du wenigstens so lange gelebt hättest, bis Deine Entdeckung vollkommener geworden wäre!“ Und als er sie voll schmerzlicher Angst anblickte, fügte sie hinzu: „Ich weiß, es ist herzlos von mir, Deine letzten Stunden zu verbittern.“

„Im Gegenteil, es ist klug und recht von Dir, mich zu erinnern, Cecilie . . . Neige Dich näher zu mir . . . ich habe Dir etwas zu sagen . . . Hätte ich gelebt, aus meiner Entdeckung hätte sich vielleicht etwas Brauchbares ergeben . . . Ich habe Aufzeichnungen . . . Weisungen . . . daß sie niemals Phillips in die Hände kommen! Hörst Du, mein Kind? Du kennst den großen Schreibtisch in meinem Arbeitszimmer . . . wenn ich nicht mehr bin, so öffne das obere Fach . . . links . . . Du wirst Papiere darin finden . . . mit einer Etikette, auf der die Worte stehen: „Eine unvollkommene Entdeckung“ . . . Nimm diese Papiere . . . und verbrenne sie oder übergib sie in meinem Namen Dr. Dickinson. . . . Wiederhole ihm, wenn Du willst, alles, was ich Dir über diesen Gegenstand gesagt . . . Sage ihm einfach, daß meine Entdeckung in ihrem gegenwärtigen Stadium nicht nur nutzlos, sondern sogar gefahrbringend sei. Schärfe ihm ein, Cecilie, daß es eine außerordentlich vermessene und unerhörte Tat wäre,

Damen! Es ist billig! Gebraucht Zitronensaft u. macht daraus ein Waschmittel

Um Eure Haut und Teint allezeit natürlich geschmeidig, weiß und klar zu erhalten, müßt Ihr einfach jeden Tag ein Waschmittel oder Cream gebrauchen. Doch wählt das eine, das das beste ist und am wenigsten kostet.

Der Saft von zwei frischen Zitronen, in eine Flasche filtrirt, die drei Unzen Orchard White enthält, ergibt ein ganzes Viertelpint des ausgezeichnetsten Schönheitsmittels zu ungefähr dem Preise, der für eine kleine Kruke gewöhnlichen Cold Creams bezahlt werden muß. Man sollte darauf achten, den Zitronensaft durch ein feines Tuch zu filtriren, so daß kein Zitronenbrei hinein gerät, dann wird sich dieses Waschmittel monatelang frisch erhalten. Jede Dame weiß, daß Zitronensaft gebraucht wird, um solche Schönheitsfehler, wie Sommersprossen, gelbe und gegerbte Haut zu bleichen und zu beseitigen, und daß er das ideale Mittel ist, um die Haut geschmeidiger, glatter und schöner zu machen.

Probirt nur dies Waschmittel. Stellt ein Viertelpint von diesem süßduftenden Cream her und massirt damit Gesicht, Hals, Arme und Hände. Es sollte naturgemäß dazu beitragen, irgend eine Haut weiß, geschmeidig und frisch zu machen und ihren verborgenen Rosenschimmer und Schönheit zum Vorschein zu bringen.

Euer Apotheker wird Euch drei Unzen Orchard White zu niedrigem Preise verkaufen und jeder Grocer wird Euch die Zitronen liefern.

Anzeige

sich meines Serums in seinem jetzigen Zustand zu bedienen . . . Verstehst Du mich?“

„Gewiß, Lorenz, ich verstehe Dich.“

„Vergiß keines meiner Worte. Verbrenne die Papiere, oder wenn nicht, so übergib sie doch niemals, hörst Du, unter keinen Umständen, James Phillips, diesem gewissenlosen, hinterlistigen Menschen.“

„Ich verspreche Dir feierlichst, sie ihm niemals zu überlassen.“

„Nun kann ich ruhiger sterben . . . Ich erflehe den Segen Gottes für Dich, mein geliebtes Weib, und unsere kleine Nance . . . . Wenn die Sonne untergeht, weile ich nicht mehr hienieden . . . Knie an meinem Bette nieder und bete . . . .

Cecilie kniete neben dem Sterbenden nieder und preßte die Lippen auf die kraftlose Hand, die schlaff auf der Bettdecke lag.

„Du fürchtest den Tod nicht?“ fragte sie mit einem Male.

„Nein,“ erwiderte er; „ich habe ihm schon zu oft ins Angesicht geblickt“

(Fortsetzung folgt.)

Endlich erledigt.

Die Familie Forte wäre um's Haar unschuldig in den Kerker gekommen.

Als gestern im Kriminalgericht die Fälle von Frau Pasqualina Forte, 701 Miller Str., deren Sohn Pasquale und ihrer Tochter Anna vor Richter Brothers im Kriminalgericht zur abermaligen Verhandlung aufgerufen wurden, beantragte Hilfsstaatsanwalt John Prystalsky, daß sie vom Gerichtskalender gestrichen würden. Die Angeklagten hatten sich vor mehr als zwei Jahren im Kriminalgericht wegen Ermordung ihres Landsmannes Antonio Morasco, der Anna fortgesetzt verfolgte und auch mißhandelte, zu verantworten. Die beiden Frauen wurden des Totschlages, Pasquale des Mordes schuldig befunden, das Staatsobergericht jedoch hob das Urteil auf und verwies die Fälle wieder an das Kreisgericht zu abermaliger Verhandlung zurück. Da sich die Staatsanwaltschaft aber inzwischen davon überzeugt hat, daß die Tötung des Italieners in Notwehr geschah, so verzichtet sie auf Wiederaufnahme des Verfahrens.

Vor des Vaters Augen.

Stürzte sich auf Lenker des Kraftwagens, der sein Kind überfahren hatte.

Der 4jährige Tabaius Bronicewski wurde gestern Abend in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1119 Nord Paulina Straße, von einem Kraftlastwagen überfahren und sofort getötet. Der Lenker des Wagens, Robert J. Fitzgerald, Nr. 943 Wellington Ave., behauptet, daß das Kind den Unfall selbst verschuldet habe, es sei unmittelbar in den Pfad des Gefährts gelaufen. Er habe sein Möglichstes getan, im entscheidenden Augenblick den Wagen zur Seite zu lenken, aber ein Hinterrad habe das Kind noch erfaßt. Der in der Nähe des Unfalls befindliche Vater des Knaben stürzte sich in der Verzweiflung auf Fitzgerald, um Rache zu üben, wurde daran aber durch herbeigerufene Polizisten verhindert. Fitzgerald wurde nicht verhaftet.

Bei einem Zusammenstoß des von ihm gelenkten Kraftwagens mit einem Lastauto an Dempster Straße und Ridge Ave. in Evanston wurde gestern der Nr. 2006 West Railroad Ave., Evanston, wohnhafte Marshall Rudd wahrscheinlich tödlich verletzt.

— Zeitgemäß. „. . . Also ist der Huber wirklich so ein leidenschaftlicher Bergsteiger?“ — „Ja . . . der kommt 's ganze Jahr aus dem Gipsverband nicht heraus!“

Neue Gasordinanz.

Stadtrat hat sie mit 46 gegen 15 Stimmen angenommen.

Ald. Kennedys Einwände.

Bedeutend schlechteres Gas und etwas niedrigere Preise.—Rabatt auf Wasserrechnungen wird nicht verringert. — Das Zweischichtensystem.

Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung, die von 2 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends währte, die neue Gasordnung, über welche bekanntlich bereits seit mehr als einem Jahre verhandelt wurde, angenommen. Es kam zu einem heftigen Kampfe darüber, die Befürworter waren aber derartig in der Mehrzahl, daß alle Abänderungsvorschläge zurückgewiesen wurden. Bei der Schlußabstimmung war das Votum wie folgt:

Dafür: Coughlin, Kenna, Norris, Anderson, Schwartz, Iliff, Hicken, Doyle, Nance, A. A. McCormick, Croß, McNichols, Klaus, Krumdick, Horne, Ahern, Smith, Maypole, Kaindl, Walkowiak, Adamkiewicz, Healy, Bowler, Powers, Franz, Walker, Bauler, Ellison, Wallace, Haderlein, Link, Capitain, Lipps, Watson, Adamowski, Littler, Byrne, Brubec, O'Toole, W. J. Lynch, Pegram, Long, Rea, Toman, T. J. Lynch, Clark, — 46.

Dagegen: McDonough, Kimball, Woodhull, Block, Johnson, Cullerton, Rodriguez, Touhy, R. H. McCormick, Steffen, Pretzel, Kennedy, Fisher, Hazen, Kostner, — 15.

die neue Ordinanz gibt bekanntlich der Peoples Gas, Light & Coke Co. das Recht, statt des gelieferten Gases ein schlechteres herzustellen, das nicht mehr nach der Leucht- sondern nach der Heizkraft gemessen werden soll. Der Preis wird um ein Geringes ermäßigt, da das Tausend Kubikfuß nicht mehr 80 sondern 70 Cents kostet; die ersten 350 Kubikfuß sind aber von dieser Ermäßigung ausgeschlossen. Die Raten stellen sich jetzt wie folgt: 1000 Kubikfuß 75½ Cents; 1500 73⅔; 2000 72¾; 2500 72⅕; 3000 71⅚; 4000 71⅜; 5000 71-1/10; 10,000 70½. Kunden, die mehr als 10,000 Kubikfuß gebrauchen, werden 65 Cents zu zahlen haben.

Ald. Kennedys Einwände.

Ald. Kennedy bekämpfte die Ordinanz mit allen Kräften, indem er geltend machte, daß sie dem Publikum nicht zum Vorteil sondern zum Nachteil gereichen werde. „Nicht nur die Leuchtkraft des neuen Gases wird geringer sein“, sagte er, „sondern auch die Heizkraft, sodaß man also mehr Gas als bisher werde gebrauchen müssen, wodurch die geringe Preisermäßigung mehr als ausgeglichen werden würde. Seine Einwände blieben unbeachtet.

Mit überwältigender Mehrheit wurde die Empfehlung des Finanzausschusses, den Rabatt auf die Wasserrechnungen von 25 auf 15 Prozent herabzusetzen, verworfen. Um der jetzt in der Kasse des Wasseramtes herrschenden Ebbe abzuhelfen beschloß man, Bonds in der Höhe von $1,000,000 auszugeben.

Ein Landgrabsch?

Mit 55 gegen 6 Stimmen nahm der Stadtrat 13 vom Hafenausschuß einberichtete Ländereien an, durch welche etwa 282 Acres Schwemmland in Lake Calumet den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen werden, im Austausch gegen 106 Acres Land, das sich für Straßen- und Kanalzwecke verwenden läßt. Ald. Wallace machte geltend, daß es sich um einen gewaltigen „Grabsch“ hierbei handle, er predigte aber tauben Ohren.

Ald. Walker brachte eine Ordinanz ein, nach welcher das kürzlich in der Feuerwehr eingeführte Zweischichtensystem wieder abgeschafft werden soll, da es sich angeblich nicht bewährt. Daß die Mehrzahl der Aldermen anderer Ansicht ist, geht aus der Tatsache hervor, daß man sie ohne Weiteres an einen Ausschuß verwies.

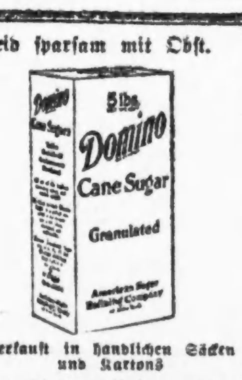
Gutgeheißen wurde eine Ordinanz, durch welche ein an der Flußmündung gelegenes Stück Land, 400 bei 100 Fuß, der Bundesregierung überlassen wird, welche dort Lagerhäuser erbauen und Landungsplätze für Schiffe herrichten wird.

Auf Antrag von Ald. Richert, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, ersuchte man Gouverneur Lowden, die Senatsbill Nr.583 mit einem Veto zu belegen, da sie die Stadt um Sondersteuern in der Höhe von $1,500,000 bringen würde.

Vom Sekretär Lansing lief die Nachricht ein, daß die belgische Kommission am Montag, dem 2. Juli, in Chicago eintreffen und bis zum Dienstag, dem 3. Juli, hier bleiben wird.

Die nächste Sitzung wird am Freitag dieser Woche stattfinden.

Seid sparsam mit Obst.



Verkauft in handlichen Säcken und Kartons.

Rote Himbeer-Präserven sind wohlschmeckend und nahrhaft.

„Versüßt es mit Domino“

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Opferte ihr Kind.

Frau Tillie Ondracek selber konnte den ersehnten Tod nicht finden.

Frau Tillie Ondracek, 2422 Süd Albany Ave., versuchte gestern sich in ihrer Wohnung durch Gas zu töten. Nachbarn entdeckten sie noch rechtzeitig, kamen aber für das 3jährige Töchterchen der Frau zu spät, das bei ihr auf dem Bette lag.

Der 46 Jahre alte Henry Greiner, erschoß sich gestern in Patrick J. O'Toole's Wirtschaft, 1701 West Lake Straße. Familiensorgen und Grübeln über den Weltkrieg sollen ihn zu diesem Schritt getrieben haben. Er war bis vor Kurzem bei der Metal Specialties Manufacturing Co., 338 Nord Kedzie Ave., angestellt.

New York oder Boston

$35.00 Rundreise von Chicago

Täglich bis zum 30. September. Rückfahrt innerhalb 30 Tagen.

Billige Rundreise-Fahrpreise nach vielen anderen östlichen Punkten, einschließlich

Atlantische Küste, Neu-England, Adirondack-Gebirge, Tausend Inseln

Aufenthalt unterwegs an allen Punkten gestattet, und Boot- und Eisenbahnfahrten zwischen Cleveland und Buffalo, Albany und New York nach Wahl.

Kreisfahrten 60-Tage Kreisfahrten, Hinreise auf dem einen, Rückfahrt auf dem anderen Wege, können nach New York und Boston arrangirt werden, einschließlich See-, Fluß- u. Ozean-Touren, zu reduzirten Sommer-Fahrpreisen. Tickets jetzt zum Verkauf.

New York Central Railroad

"The Water Level Route" — Schlafgelegenheit.

Wegen Fahrkarten, Reservirungen, voller Auskunft oder Vorschlägen bezüglich genußreicher Touren spreche vor oder schreibt.

Chicago City Ticket Office
100 Clark Street—Corner Monroe
Telephones: Randolph 5300; Automatic 589-632

NEW YORK CENTRAL LINES

"For the Public Service"

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Damenkleid.

Bei diesem jugendlichen Kleid mit Ueberbluse sind Weste und Kragen in einem Stich und aus kontrastirendem Material. Knopfgruppen geben eine geschmackvolle Abwechselung. Die umgelegten Manschetten an den Aermeln harmoniren mit dem Kragen. Elegante Taschen sind am Rock angebracht, der ebenso wie die Weste vorn geschlossen wird. Man kann den Rockansatz mit einem Kragen maskiren.

7869

Größe 36 erfordert 4⅝ Yards 36 Zoll breites und 1⅛ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7869. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Neues Stickmuster.

Der Aufdruck zeigt, für wen die Arbeit bestimmt ist, die weiß, rosa oder blau ausgearbeitet wird; die Zacken in entsprechend hellen Farben mit Knopflochstich, die Blumen, gleichfalls hell mit französischen Knoten, die Blätter dunkler mit Lazy Dazy Stich. Die Ranken und Buchstaben dunkel mit Stilstich.

Das Muster Nr. 1099 ist auf feinem Piquet vorgedruckt und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn 35 Cents.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost“, 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Briefkasten.

L. H. — Wenn Sie mit Medizin hausieren wollen, so bedürfen Sie einer „peddlers“-Lizenz, die Sie für $2.50 auf drei Monate in der Office des „City Collector“ in der Stadthalle erwirken können.

R. H. Sch. — Der Unterschied ergibt sich aus den beiden Wörtern selbst, die Wirkung ist dieselbe, d. h. der Krieg.

O. J. P. — Jene Bahn geht von der Church Str. in Evanston ab, von Morgens 8 Uhr an laufen täglich mehr als ein Dutzend Züge. Die einfache Fahrt stellt sich auf etwa 90 Cents. — Jeder Händler kann für seine Waare so viel fordern, als er zu bekommen hofft, eine gesetzliche Preisgrenze gibt es nicht.

John B. 15. — Wenden Sie sich um Auskunft an den hiesigen mexikanischen Konsul Edmondo Martinez im Transportation Gebäude, Harrison und Dearborn Str.

M. S. — Briefe von und nach Deutschland werden schon seit Monaten nicht mehr befördert.

Alte Leserin. — Wir haben nach vielem Nachsinnen herausgetüftelt, daß Sie unter „merie lesten“ wohl die Heiratslizens (marriage license) verstehen. im Uebrigen ist uns Ihre Anfrage völlig unverständlich.

F. F. Techny. — Auch der Briefversandt nach Oesterreich-Ungarn ist eingestellt. — Sie haben keine Möglichkeit, jetzt hinauszugelangen.

Jos. B. — Es sind hier Tausende arbeitslos, und wir raten Ihnen nicht, hierherzukommen, es sei denn, Sie besitzen die Mittel, um sich über Wasser zu halten, bis Sie Arbeit gefunden haben.

K. — Wenn der Junge dienstauglich ist und das vorgeschriebene Alter hat, so kann er ausgehoben werden.

Einige Leser. — Militärärzte erhalten das Gehalt, welches Offiziere der Bundesarmee von gleichem Range beziehen, die Mitglieder des Hospitalkorps 1. Klasse erhalten $33, die 2. Klasse $31 monatliche Löhnung.

Leserin, M. — Es handelt sich dabei nicht um Würmer, sondern um den gefürchteten Kartoffelkäfer. Suchen Sie die Stauden sorgfältig nach diesem Schädling ab und spritzen Sie außerdem mit einer Lösung von „Arsenate of Lead“, das Sie nebst Gebrauchsanweisung in jeder größeren Samenhandlung kaufen können.

B. N. — 32. — Selbstverständlich hat die Frau kein Recht, ohne Ihre Erlaubniß ihre Teppiche auf Ihrer Veranda zu klopfen, dagegen gibt es keine Verordnung, die ihr verbietet, dies in ihrem Fenster zu tun. Beschweren Sie sich beim Hausbesitzer.

Jos. Sch. — Carter H. Harrison ist schottisch-irischer Abstammung. In seinen Wahlkampagnen pflegte sein Vater allerdings — je nach der Nachbarschaft, in der er gerade eine Rede hielt — zu behaupten, daß auch deutsches, skandinavisches, italienisches und französisches Blut in seinen Adern rolle, und es ist leicht möglich, daß er auch erklärte, einer seiner Vorfahren sei ein Indianer gewesen.

L. T. — Wir können Ihnen kein solches Büro nachweisen.

M. — Ihre Anfrage bezüglich des „Seemanspasses“ ist uns unverständlich. — Soviel uns bekannt, gibt es zu jenem Marsche überhaupt keinen Text.

W. L. — Streng genommen, ist nach dem Gesetze jedes Kartenspiel um einen Geldeinsatz verboten, sei er auch noch so gering. Seien Sie aber unbesorgt, die Polizei wird Ihre Partie 66 oder Solo nicht stören.

* * *

Rechtsanwalt Henry B. Helser, 69 West Washington Straße, Zimmer Nr. 310, ertheilt unentgeltlich Rechtsauskunft an Unbemittelte.

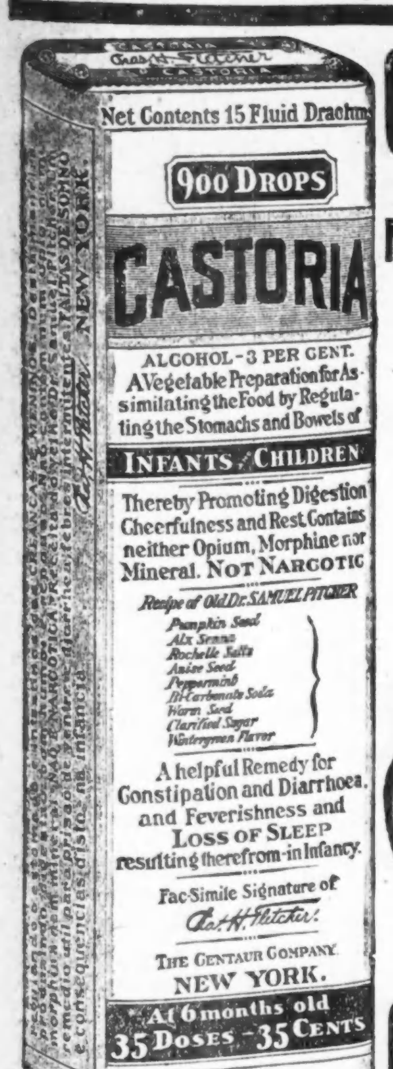
[illegible]

Unglückliche. — Wenn Ihr Anwalt [illegible] Weise vorliegt, so wird Ihr Mann ohne Zweifel gezwungen werden, das rückständige Nährgeld zu zahlen, oder ins Gefängniß geschickt werden. Ihren Anwalt müssen Sie natürlich bezahlen.

Th. H. — Das Beste was Sie tun können, ist zu einem guten Zahnarzt zu gehen und die Arbeit richtig tun zu lassen. Der Mann sollte Ihnen das Geld zurückgeben, es würde sich aber für Sie nicht lohnen, ihn auf einen so kleinen Betrag zu verklagen.

Wie man in einer belagerten Festung schläft.

Es ist sicherlich keine sehr angenehme Lage, sich in einer vom Feinde umringten Festung zu befinden. Das Gefühl der Ruhe mag einen da selten beschleichen. Der Dichter Hans Hopfen, der im Jahre 1870 als Kriegsfreiwilliger ein Lazarett-Depot vor Straßburg während dessen Belagerung verwaltete, stellte bei einem Spaziergang um die belagerte Stadt die folgende Betrachtung an: „Die Kanonen brummen in einem fort, obgleich das gegen den Höllenlärm, der jedesmal nach eingetretener Dunkelheit anhebt, mich wie eine Art von Stille anmutet. Man nimmt nach und nach die empörendsten Gewohnheiten an. Nur selten erwach' ich noch in der Nacht von den vielen Bombenschlägen; dann zähl' ich, bis ich wieder einschlafen kann, von einem zum anderen. Heute Nacht konnte ich ziemlich lange nicht wieder einschlafen und zählte so fort. Die Bombenschläge fielen meist in Zwischenräumen von drei und fünf Sekunden; das längste Intervall, das ich abzählen konnte, war 45 Sekunden, also gerade dreiviertel einer Minute. Ist es denkbar, daß ein Menschenkind in der belagerten Stadt des Nachts ein Auge zutun kann? Als ich zum ersten Mal diesen mörderischen Spektakel hörte, der aus flammenspeiendem Ring allnächtlich gegen die arme Stadt losdonnert, war es mir unbegreiflich, daß nicht ein gut Teil ihrer Bewohner bereits wahnsinnig geworden sei. Aber der Mensch schläft unter den seltsamsten Umständen. Der Belagerer, der sich nicht entschließen kann, sich auf den durch endlosen Regen zur Pfütze aufgeweichten Boden hinzustrecken, lehnt sich an einen Baumstamm; an diesem nickt er so und so oft ein und sinkt in die Knie und rüttelt sich wieder auf, bis er endlich vor Erschöpfung heruntergleitet und von der übermäßigen Müdigkeit besiegt, liegen bleibt. [illegible] ist er schon. Und so träumt vielleicht auch der Belagerte in seinem bombensicheren Weinkeller einen schönen Traum aus goldener Friedenszeit, während oben in seinem Salon eine Bombe platzt.“



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Protokoll gutgeheißen.

Auch der zweite Teil der vorigen Stadtratssitzung war gesetzlich.

Die Ruhe nach dem Sturm.

Bürgermeister erklärt, daß er zu seinem Vorgehen berechtigt war. — Ald. Blocks Antwort. — Staatsanwalt klagbar geworden.

Indem er das Protokoll seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung guthieß, hat der Stadtrat gestern auch denjenigen Teil von ihr, in welcher der Bürgermeister nicht mehr zugegen war, offiziell als gesetzlich giltig und bindend hingestellt. Der Beschluß, den neu ernannten Schulratsmitgliedern die Bestätigung zu entziehen, wurde also einer regulären Sitzung gefaßt, und der Einwand, daß die ganzen Verhandlungen ohne Belang seien, da die Sitzung bereits für vertagt erklärt worden war, kann nicht mehr erhoben werden. Dieses dürfte vielleicht für die zivilgerichtlichen Klagen, durch welche festzustellen ist, ob die Ernennungen giltig sind oder nicht, von großer Bedeutung sein. Die ersten dieser Klagen wurden gestern von Staatsanwalt Hoyne anhängig gemacht; es sind Quo Warranto Verfahren, durch welche Percy B. Coffin, der neue Geschäftsführer, Charles R. Francis, der neue Anwalt, und Albert H. Miller, der neue Sekretär des Schulrats, gezwungen werden sollen, den Beweis zu erbringen, daß sie in rechtmäßiger Weise zu ihrem Amte erkoren wurden.

Nach dem Sturm, der am Freitag wütete, herrschte gestern fast völlige Ruhe, die Wogen hatten sich geglättet und die Verhandlungen verliefen fast ohne jeden störenden Zwischenfall.

Vergebliches Bemühen.

Sobald der Antrag, das Protokoll der vorigen Sitzung gutzuheißen, gestellt worden war, erbat sich Ald. Michaelson, bekanntlich Thompsons Hauptwortführer im Stadtrat, das Wort, und beantragte, daß die Angabe, Ald. McCormick habe gegen die Entscheidung des Bürgermeisters, der Antrag auf Vertagung sei angenommen worden, Berufung eingelegt, gestrichen werde, da ein von Alex A. Norton aufgenommener stenographischer Bericht der Verhandlungen nichts Derartiges aufweise. Es wurde ihm bedeutet, daß er damit die Wahrheitsliebe und Glaubwürdigkeit des Stadtschreibers, der das offizielle Protokoll aufnehme, in Frage stelle; er beharrte aber bei seinem Antrag, auch dann noch, als eine Reihe von Aldermen auf das Bestimmteste erklärte, deutlich gehört zu haben, daß McCormick gegen die Entscheidung appellirte. Michaelsons Antrag wurde dann verworfen, worauf man das Protokoll mit 47 gegen 22 Stimmen guthieß. Es stimmten:

Dafür: Demokraten — Iliff, Schwartz, Doyle, Richert, Woodhull, Block, McNichols, Klaus, Krumdick, Novak, Kerner, Ahern, Smith, Mappole, Walkowiak, Toubb, Bowler, Bauler, Ellison, Haderlein, Long, Toman, Kostner, Lynch, Thos. J. Clark—25. Republikaner — Pance, McCormick, A. A. Kimball, Fetzer, Croß, Healy, Walker, McCormick R. H., Steffen, Wallace, Link, Capitain, Pretzel, Lipps, Watson, Littler, Hrubec, Pogram, Fisher—19. Sozialisten — Johnson, Kennedy, Rodriguez—3.

Dagegen: Demokraten — Coughlin, Kenna, Hickey, McDonough, Cullerton, Horne, Kaindl, Szymkowski, Kunz, Adamkiewicz, Powers, Franz, Fick, Adamowski, Byrne, O'Toole, Lynch W. J.—17. Republikaner — Norris, Anderson, Rea, Michaelson, Hazen—5.

Versucht sich zu rechtfertigen.

Dann verlas der Schreiber eine längere ihm vom Bürgermeister zugestellte Botschaft, in welcher dieser die am Freitag von ihm angeordnete Vertagung zu rechtfertigen sucht und die Schuld an den schmachvollen Vorgängen jenen Aldermen in die Schuhe schiebt, die sich seinen Anordnungen widersetzten und indirekt dabei halfen, „die Schulkasse zu berauben und Grafter zu beschützen". Er gibt an, daß der Stadtrat sich um jene Zeit in einem Zustande des offenen Aufruhrs befand, und daß er deshalb nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht hatte, Vertagung eintreten zu lassen. „Die Ordnung und das Dekorum," sagt er weiter, „müssen unter allen Umständen aufrecht erhalten werden; wenn immer es zu offenem Aufruhr kommt, wird der Vorsitzende von seinem Rechte und seiner Pflicht, Vertagung anzuordnen, Gebrauch machen. Das Gerede, ein auf Amtsentsetzung hinzielendes Verfahren gegen mich anhängig zu machen, ist nur ein Versuch, die Tatsachen zu verschleiern und dem Publikum die Möglichkeit zu nehmen, sie in ihrem wahren Lichte zu sehen."

Ald. Blocks Antwort.

Die Antwort hierauf wurde ihm von Ald. Block gegeben, welcher ihn darauf aufmerksam machte, daß wenn er, der Bürgermeister, seine Pflicht getan und den Aldermen, welche parlamentarisch jederzeit zulässige Fragen stellten, das Wort erteilt hätte, keine Skandalszenen stattgefunden hätten. „Sie, Herr Bürgermeister," sagte er, „haben ganz allein die Schuld, da Ihr Vorgehen absolut ungerecht und willkürlich war. Der Mann, der neben Ihnen saß und Ihnen seine Ratschläge gab, Ihr Korporationsanwalt, ist dafür verantwortlich zu machen. Er ist der Svengali Ihrer Administration. Sie sind falsch beraten. Der Stadtrat vermochte in voller Harmonie mit Ihnen zu arbeiten, bis dieser Mann dazwischen trat. Ich mache Ihnen den Vorschlag, einen aus hundert bekannten Bürgern bestehenden Ausschuß zu ernennen und von ihm elf neue Schulratsmitglieder auswählen zu lassen."

Damit war die Schulratsangelegenheit erledigt, und die Gallerien begannen sich schnell zu leeren, worauf auch die Polizei, welche alle Zugänge zum Schulratssaal auf das Schärfste bewacht hatte, zurückgezogen wurde.

Das Gerichtsverfahren.

Das oben erwähnte Gerichtsverfahren ist gestern am späten Nachmittag vom Staatsanwalt, beziehungsweise seinem Gehilfen Henry Berger vor Richter Sabath anhängig gemacht worden, es dürften aber mehrere Wochen vergehen, ehe es zur Verhandlung kommt. In den sehr umfangreichen Klageschriften heißt es, daß die Ernennung der neuen Schulkommissäre in ungesetzlicher Weise vorgenommen wurde, und daß in Folge dessen auch die Erwählung von Percy B. Coffin zum Geschäftsführer, Charles R. Francis zum Anwalt und Albert H. Miller zum Sekretär ungiltig sei.

Wie es heißt wird der Staatsanwalt in allernächster Zeit in ähnlicher Weise gegen alle neu ernannten Schulkommissäre, mit Ausnahme von Jakob M. Loeb und Frau Thornton, vorgehen, seine Absicht, gegen den Bürgermeister ein auf Amtsentsetzung hinzielendes Verfahren anhängig zu machen, hat er dagegen aufgegeben, da, wie er zugibt, das vorliegende Beweismaterial dazu nicht ausreicht.

Noch mehr Richter.

Gouv. Lowden unterzeichnet Vorlage und beseitigt Richtervorwahl.

Bereits jetzt hat das County Cook zu viele Richter, trotzdem wird die Zahl der des Superiorgerichts um zwei vermehrt werden, gemäß eines soeben vom Gouverneur unterzeichneten Gesetzentwurfs. Nach einem anderen, der ebenfalls gestern seine Unterschrift erhielt, werden die Richtervorwahlen abgeschafft und dem County $350,000 erspart, und die Richterkandidaten von Parteikonventen nominirt werden. Man erwartet, daß jede der beiden alten Parteien fünf der zehn Ausscheidenden aufstellen und man sich über die Nomination für die vorhandene Vakanz und die beiden neuen Aemter verständigen wird. Für eines der letzteren wird republikanischerseits Oskar Hebel stark empfohlen. Die Amtszeit folgender Richter wird im Herbst erlöschen: Der Republikaner Foell, Pam, Barnes, Kavanagh und McSurely, der Demokraten David, Fitch, McKinley, Denis E. Sullivan und Goodwin.

Gouverneur Lowden hat auch die Vorlage, wonach Bau- und Leihvereine das Torrenssystem einführen dürfen, unterzeichnet.

Aus Vereinskreisen.

Am Donnerstag, dem 19. Juli, hält die United American Social and Aid Society wieder eine ihrer beliebten öffentlichen Versammlungen in ihrer Vereinshalle, Nr. 1764 Larrabee Str., Hacks Halle, ab. Mitglieder, Freunde und Gönner sind zu dieser kleinen Festlichkeit aufs herzlichste eingeladen. Für gute Unterhaltung, allerlei Kurzweil und gute Erfrischungen ist aufs Beste gesorgt. An diesem sog. „Booster" Abend erhält dasjenige Mitglied, welches die größte Anzahl neuer Mitglieder dem Verein zuführt, ein Geschenk von einem 50 Pfund-Sack besten Mehls. Der Eintritt ist frei. Der Verein empfiehlt sich dem Publikum. Krankengeld acht Wochen im Jahre und ein Sterbegeld bis zu $300 wird beim Ableben eines Mitgliedes innerhalb dreißig Tagen an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Um Allen gerecht zu werden, haben die Mitglieder beschlossen, ihren Mitgliedern, welche in die Armee oder Marine eintreten, falls sie sich außerhalb des Staates Illinois befinden, im Sterbefalle das ihnen zustehende Sterbegeld auszubezahlen.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung hielt der Chicago Zitherklub, welcher in letzter Zeit sehr bekannt und beliebt geworden ist, gestern seinen letzten geselligen Abend in dieser Saison ab. In Abwesenheit des Dirigenten Herrn Bayer hatte Herr Harjes die Spielleitung der Zithervorträge übernommen; sie wurden mit lautem Applaus aufgenommen. Wie üblich, sorgte Herr Wuertz für lustige Stimmung und Heiterkeit mit allerlei Vorträgen und Rezitationen, und er wurde von den Herren Umlauf und Manwald darinnen unterstützt. Im übrigen wurde sehr lebhaft getanzt, und Jung und Alt haben wirklich heitere Stunden verlebt.

Zusammengeschmolzen.

Einlagen und Baarbestände der Banken haben stark abgenommen.

In der Zeit vom 1. Mai bis zum 20. Juni haben die Chicagoer Banken $55,892,584 an Einlagen und $57,829,037 an Baarbeständen eingebüßt. Die Hauptursache liegt darin, daß viel Einlagegeld in Kriegsanleihe angelegt worden ist, auch die Auszahlung von Zinsen und Dividenden hat viel dazu beigetragen.

Die Einlagen in den Staatsbanken gingen um $19,479,674 zurück, die in den Nationalbanken um $36,412,910. Die Abnahme an Baarbeständen betrug bei den Staatsbanken $28,191,637, bei den Nationalbanken $29,637,400. Die Darlehen weisen im Ganzen eine kleine Zunahme auf, denn die Staatsbanken haben $7,379,248 mehr ausgeliehen, die Nationalbanken aber $4,774,271 weniger. Die Einbuße an Einlagen und Baarbeständen bei wenig verändertem Stand der Darlehen deutet auf eine erhebliche Herabminderung der Reserven hin, welche jetzt nahe an der gesetzlich gezogenen Mindestgrenze sind.

Für das Militär.

Das Kunstinstitut gewährt ihm freien Eintritt und andere Vorteile.

Das Kunstinstitut wird während der Monate Juli, August und September nicht wie vordem an den Sonntag-, sondern an den Samstag-Abenden dem Publikum bis zehn Uhr frei geöffnet sein. Die neue Einrichtung beginnt schon am kommenden Samstag und ist zu dem Zweck getroffen worden, daß die Angehörigen des Heeres und der Flotte, welche Samstag Abends in der Stadt sind, die Gallerien besuchen können. Es werden an den Abenden freiwillige Führer zur Stelle sein, welche die militärischen Besucher auf deren Wunsch durch die Anstalt führen werden; man will auch von Zeit zu Zeit Reisevorträge, Konzerte und andere Unterhaltung für das Militär veranstalten.

Das Kunstinstitut macht darauf aufmerksam, daß Angehörige des Heeres und der Flotte der Vereinigten Staaten jederzeit freien Eintritt haben, wenn das Institut geöffnet ist, und daß Damen in ihrer Begleitung dasselbe Vorrecht genießen.

Zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Nickel Plate Bahn an der 136. Straße wurde der 35jährige John Hagerty, 93. Str. und Stony Island Ave., von einem Zuge überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9107 Cottage Grove Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen suchen.

Leset die „Sonntagpost"

Mittwoch, den 27. Juni 1917,

— ist —

Palm Beach County, Fla., Tag

— im —

Chicago Herald Bureau,

Ashland Bldg., Clark und Randolph St.

Herr Samuel E. Smith,

Industrie-Kommissär,

wird eine Wandelbilder-Tour

„Entlang am Indian River"

und der

berühmten Dixie Heeresstraße

zur Vorführung bringen.

3 Uhr Nachm. 8 Uhr Abds.

Eintritt frei!

Personal-Nachrichten.

— Von ihrer Wohnung, 720 Bittersweet Place, wurde heute Frau Alice Marion Stout zur letzten Ruhestätte auf dem Montrose Friedhofe geleitet. Sie war die Gattin des Berichterstatters „Ernie" Stout, der jetzt zur Anwaltspraxis zugelassen worden ist. Außer diesem überleben sie sechs Kinder, Alice, Ethel, Charles, Carolyn, Catherine und Ernest Stout. Frau Stout starb im Augustana Hospital, sie war während der letzten sechs Jahre ihres Lebens gelähmt.

Der Kehraus.

Polizeichef Schuettler hat wieder eine Massenversetzung verfügt.

Polizeichef Schuettler hat gestern wiederum durch einen Tagesbefehl die Versetzung von 93 Polizisten nach anderen Bezirkswachen angeordnet. Unter den Gemaßregelten befinden sich sieben Detektives der Wache an der Chicago Ave., die bei der vor acht Tagen verfügten Massenversetzung anscheinend übersehen worden waren. In der Wache befindet sich jetzt von den alten Beamten nur noch der seiner Zeit vom Polizeichef selbst ernannte Leutnant Charles Herts, der, angeblich im Gegensatz zu seinen Kameraden, stets treu und gewissenhaft seine Pflicht erfüllt hat.

Leutnant James L. Marney ist, mit dem Range eines Hauptmanns, zum stellvertretenden Detektivehäuptling ernannt worden, während der Leutnant James P. Allman und John F. Sullivan stellvertretende Detektiveleutnants wurden und Gehaltserhöhung erhielten.

Das gestrige Gewitter.

Auf der Südseite wurden mehrere Häuser vom Blitz getroffen.

Während des gestrigen Gewittersturms wurden Vergnügungsboote auf dem See gefährdet und die Häuser Nr. 1206 West 63. Straße, Nr. 5900 Süd Wood Straße, Nr. 6428 Süd Lincoln Straße, Nr. 11313 Indiana Avenue, Nr. 5651 Throop Straße, Nr. 5743 Dorchester Avenue und Nr. 562 Arlington Straße vom Blitz getroffen.

Anton Watosky, Frau und zwei Kinder, sowie fünf andere in South Chicago wohnhafte Personen, die auf dem sogenannten Zweimeilenwellenbrecher am Fuße der 92. Straße vom Unwetter überrascht wurden, mußten von der Rettungsmannschaft in Sicherheit gebracht werden.

Blutige Rache.

J. C. Erbst, der Hauptgeschäftsführer der Appelson Automobile Company Nr. 3300 Indiana Ave., hatte gestern seinen farbigen Wagenführer Herbert Freeman, Nr. 3641 Rhodes Ave., entlassen, weil dieser, ohne seine Erlaubniß einzuholen, am Tage zuvor seinen Kraftwagen benutzt hatte. Als gestern Abend der Mohr im Geschäftszimmer vorsprach, um seine Löhnung zu holen, entspann sich ein Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß Erbst von dem rachsüchtigen Burschen vermesert wurde. Der Verwundete, der im Chicago Beach Hotel wohnt, hat Aufnahme im Fort Dearborn Hospital gefunden.

Teutonic Americans.

Die nächste Versammlung des National Council der Teutonic Americans findet morgen Abend 8 Uhr in der Sozialen Turnhalle statt. Mitglieder mögen ihre Freunde, die sich für Geselligkeit, Kultur und Politik interessieren, mitbringen.

Kurz und Neu.

* Der Masseverwalter der Dalton State Bank hat ihren Direktoren gerichtlich haftpflichtig gemacht; die Einleger haben noch $80,000 zu fordern.

* 5,602,806 Bücher, 17 vom Hundert mehr als im Vorjahre, wurden im letzten Jahre von der öffentlichen Bibliothek entliehen, ferner im Nachschlagesaal 212,130 Bücher durchgesehen, berichtet Präsident Max Henius dem Bibliotheksrat.

* Diejenigen der 3000 Gewerkschaftsbarbiere, welchen die Lohnerhöhung von $14 auf $17 die Woche nebst Gebühren verweigert wird, werden am nächsten Montag die Arbeit einstellen.

* Zwei bewaffnete Wegelagerer hielten heute zu früher Morgenstunde den 800 Diversey Parkway wohnenden Charles Matzdorf in der Nähe seiner Wohnung an und erleichterten ihn um seine goldene Uhr und Kette, einen Diamantring, sowie $40 Baargeld. Die Kerle entkamen.

Gesangverein Harmonie.

Genußreicher viertägiger Ausflug nach Petite Lake, Illinois.

Gestern Abend kehrten die Mitglieder des Gesangvereins Harmonie nebst Damen von ihrem viertägigen Ausflug nach Petite Lake, Illinois, zurück. Obwohl die Witterung ungünstig war, beteiligten sich doch 102 Personen an dem Ausflug und wurde das vom Vergnügungskomite aufgestellte Programm durchgeführt. Die Sängerschaar traf am Freitag Vormittag in Petite Lake im „The Queen of the West" Hotel ein; nach der Einquartirung und dem Mittagsmahl wurden Spaziergänge in der prachtvollen Umgegend von Petite Lake gemacht, Andere amüsirten sich beim Bootfahren, Fischen, Kartenspiel, Baseball u. s. w., am Abend war eine gemütliche Zusammenkunft im Kasino. Am Samstag wurde eine Bootfahrt nach „Graß Lake" und „Fox River" gemacht und in der „Tiroler Heimat" eingekehrt. Am Abend fand im Kasino in Petite Lake der große Kommers nebst Konzert der „Harmonie" statt, bei welchem sich besonders die Herren Joseph Keller, Frank Link, Bruno Knecht, die für dieses Konzert engagirten Opernsänger Herr und Frau Casidi und die Sänger der „Harmonie" auszeichneten. Der Präsident des Vereins, Herr Emanuel Gall, hielt eine kernige Ansprache an die Anwesenden, und der Kommers wurde in vorzüglicher Weise von dem Kommersmeister H. Loesicke geleitet. Wie es bei den Sommerausflügen der „Harmonie" gebräuchlich, wurde am Sonntag Morgen 9 Uhr vor dem Hotel ein Sonntagständchen gebracht, die Lieder: „Das ist der Tag des Herrn" und „Sonntag ist's" wurden gesungen. Am Nachmittag fand ein Spaziergang nach der „kühlen Klause" bei Petite Lake statt, darauf gemütliche Zusammenkunft im Kasino. Am Montag Vormittag fand das Baseballspiel der Sänger statt, welches große Heiterkeit hervorrief, worauf die Sänger und Damen sich bei gemütlicher Unterhaltung amüsirten. Am Abend um 6 Uhr wurde die Rückfahrt nach Chicago angetreten. Die trefflichen Vorkehrungen dieses Ausfluges lagen in den Händen des Vergnügungskomites, H. Bauer, Bruno Knecht, F. Link, Wm. Ziegler und P. Walger. Damit die Sänger von den Neuigkeiten in Chicago unterrichtet wurden, traf jeden Tag die „Abendpost" ein.

Der Sonnenstich.

Ueber den Hitzschlag und den Sonnenstich herrschen noch immer ziemlich unbestimmte Vorstellungen. Man muß zwischen beiden unterscheiden. Ein Hitzschlag, auch wenn er zu plötzlicher Ohnmacht führt, ist gewöhnlich nicht lebensgefährlich. Der Betroffene wird schwindlig und fällt nieder, seine Haut ist feucht und kühl, sein Atem eilig, aber niemals von schnarchenden Tönen begleitet, der Puls geschwächt, die Körpertemperatur normal oder etwas niedrig, das Bewußtsein meist nicht völlig aufgehoben. Zur Wiederherstellung des Erkrankten genügt in der Regel schon seine Entfernung aus der Sonne, die Lockerung seiner Kleider, das Besprengen des Kopfes mit kaltem Wasser und vielleicht noch die Behandlung der Nase mit Salmiak. Ganz anders steht es um den eigentlichen Sonnenstich. Die Fachleute unterscheiden jetzt noch zwischen direktem und indirektem Sonnenstich. Der direkte Sonnenstich kann wieder noch in mehreren Formen auftreten. Einmal befällt er Leute bei schwerer Anstrengung, die an solche nicht gewöhnt sind, beispielsweise junge Soldaten bei anstrengenden Märschen im Sommer oder nach der Ankunft in einem tropischen Lande. Je feuchter die Luft ist, desto größer die Gefahr, weil die Ausdünstung der Haut dadurch herabgesetzt wird. Der Sonnenstich kündigt sich durch heftige Kopfschmerzen an. Wenn nun nicht sofort etwas geschieht, um die Gefahr abzuwenden, so stürzt der Betroffene bald zu Boden, aber unter ganz anderen Erscheinungen wie beim gewöhnlichen Hitzschlag. Der Körper bewegt sich in Krämpfen, die Zähne sind fest aufeinander gebissen, die Haut ist ganz unempfindlich, die Atmung stark gestört. In anderer Weise kündigt sich der Sonnenstich mit starkem Schweißerguß an. Der Erkrankte wird allmählich immer bleicher und die Lippen bläulich, die Augen blutunterlaufen, die Adern geschwollen, die Atmung ruhig, aber sehr matt, bis der Mann zu Boden gleitet. Dabei ist das Bewußtsein meist nicht völlig aufgehoben, eine Wiederherstellung auch verhältnißmäßig leicht. Am schlimmsten steht es um den Patienten, wenn er nur einen außergewöhnlichen Durst verspürt und dann plötzlich in Ohnmacht fällt. Diese Ohnmacht kann bis zu anderthalb Tagen dauern und in den Tod übergehen, ohne daß der Kranke noch einmal erwacht ist. Schließlich kündigt sich der Sonnenstich auch nur durch einen bohrenden Kopfschmerz an, der von Stunde zu Stunde heftiger wird, bis er zu einem eigentlichen Wahnsinn führt. Am meisten Vertrauen verdient wohl die Annahme, daß nicht die Wärmestrahlen, sondern die sogenannten chemischen oder aktinischen Strahlen der Sonne, dieselben, die beispielsweise auf die photographische Platte wirken, für den Hitzschlag und Sonnenstich verantwortlich zu machen sind. Angeblich ist es ein sicheres Mittel gegen diese Gefahr, seine Kopfbedeckung mit einem roten Stoff auszukleiden, der die chemischen Sonnenstrahlen abhält. Die Erfahrungen damit sind sehr günstig gewesen.

„...Deutscher Wein und deutscher Sang.."

die überall, wo die deutsche Sprache Mutterlaut ist, ein geheimnisvolles Band um fröhliche Tafelrunden weben, klingen in perlenden Tonbildern von den zahlreichen deutschen Columbia-Schallplatten, die Meister der Metropolitan Oper und andere anerkannte Sangessterne für die immer wachsende Columbia-Gemeinde deutscher Sprache gesungen haben. All' der sonnige Zauber des deutschen Liedes, die sonnige Feuerkraft des deutschen Weines können Sie in Ihrem Heime ständig neu empfinden, wenn Sie die deutschen Meisterplatten der Columbia Graphophone Company Ihrer musikalischen Sammlung einverleiben. Außer den zahlreichen Liedern dieser Art, die Sie in der deutschen Hauptliste finden und wahrscheinlich längst daheim haben, nennen wir unten einige der neuen Schallplatten, die Sie sich bei einem der Columbia-Händler vorspielen lassen sollten — hören heißt: heimnehmen!

Namen wie die der deutschen Metropolitan-Sterne Braun und Goritz sichern Ihnen die Vollkommenheit des Genusses, den Ihnen die

Columbia-Meister-Schallplatten

in Ihr Heim bringen und ständig neu zu bieten im Stande sind.

Karl Braun.

Otto Goritz.

KARL BRAUN, Bass, Metropolitan Oper.

E 3097, 10 inch $1.00: "Noch sind die Tage der Rosen". (Baumgartner). Falstaffs Trinklied (aus "Die lustigen Weiber".)

A 5865, 12 inch $1.50: "Im tiefen Keller sitz ich hier". Auch ich war ein Jüngling ('Der Waffenschmied')

OTTO GORITZ, Bariton, Metropolitan Oper.

E 5125, 12 inch $1.50: "Dir, mein Deutschland, will ich singen". "Fern von der Heimat in schwerer Zeit".

E 5124, 12 inch $1.50: "Fridericus Rex". (Der alte Fritz.) "Der Sturm auf Lüttich". (1914.)

Max Bloch, Tenor, Metropolitan Oper.

E 3224, 10 inch 75c.: "Der Pechvogel". "Schöne Anne-Dorothee".

Karl von Bitterl, Bass.

E 3226, 10 inch 75c.: "Seemanns Los". "Am Elterngrab".

Robert Leonhardt, Bariton, Metropolitan Oper.

E 3230, 10 inch $1.00: "Vom Rhein der Wein". "Still wie die Nacht".

Gertrude Karl, Sopran.

E 3225, 10 inch 75c.: "Wo Du hingehst". "Wiegenlied". (Brahms.)

Johannes Sembach, Tenor, Metropolitan Oper.

E 5141, 12 inch $1.50: "Am Meer". "Sehnsucht".

Martin Kempinski, Humorist.

E 3267, 10 inch 75c.: "Nun wenn schon". "Zwei nette Menschen".

Kennen Sie die anderen prächtigen Neu-Aufnahmen der Columbia?

Verlangen Sie die **deutsche Hauptliste** und den **letzten Nachtrag** bei einem der Columbia-Händler. Nur wenn dort nicht erhältlich, schreiben Sie an uns.

Columbia

Graphophone Co. INTERNATIONAL RECORD DEPARTMENT 102 W. 38TH ST. NEW YORK. DER S. Z. A

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet am morgigen Mittwoch, von Vormittags 10 Uhr an im Erzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein elftes Piknik mit Preiskegeln und Verlosung. Für gute Bewirtung wird aufs Beste gesorgt sein, die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin, Auguste Tripbahn, und der Vizepräsidentin, Minnie Christoph, von den Mitgliedern A. Jauch, A. Westhaus, M. Isbener, C. Müller, A. Giese, J. Rutzen, A. Hengst, N. Westphal, A. Voß, C. Poit, B. Schönfeld, E. Bartling getroffen. Eintrittskarten kosten 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse.

Ein Sommerfest wird der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove, Dunning, abhalten. Die Pikniks dieses Vereins sind seit Jahren als sehr unterhaltsam bekannt, und Jung und Alt freuen sich schon lange vorher auf die Belustigungen und Ueberraschungen, die es dort immer gibt. Ein rühriges Komite arbeitet mit Eifer an den Vorkehrungen und scheut weder Mühe noch Kosten, um das Piknik zu einem schönen Familienfest zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Irving Park Blvd.-Linie führt zum Garten.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Groß Park Damenverein am kommenden Dienstag von 11 Uhr Vormittags an im Erzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Der Vorkehrungsausschuß, der aus den Damen Margarete Freese, Präsidentin; Lina Jons, Vorsitzende; Anna Greening, Sekretärin; Adolphine Peters, Schatzmeisterin; Catharine Poit, Lizzie Hafferkamp, Anna Frenk, Dora Breszekowski, Johanna Peters, Henriette Eisenbeiß, Ida Paulsen, Marie Krase, Anna Wiizak, Marie Tripphahn und Martha Neeßner besteht, wird in der Kegelbahn viele schöne Preise aufbauen und hat auch für gute Tanzmusik und allerlei leckere Erfrischungen gesorgt. Eine besonders interessante Nummer auf dem Programm ist ein Preistanz für dicke Damen und Kinder. Der Eintritt kostet nur zehn Cents. Der Verein nimmt Damen bis zu 50 Jahren als Mitglieder auf und zahlt $4 die Woche Krankengeld, sowie $150 Sterbegeld, die Beiträge sind gering.

Am Mittwoch, dem 4. Juli, veranstaltet der deutschamerikanische Unterstützungsverein „von Hindenburg" ein großes Piknik mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie anderen Belustigungen für Alt und Jung im sogenannten Waldschlößchen Grove, Ecke Francisco und Waveland Ave. Die Carverbindungen sind: 1. Irving Park Blvd. bis Francisco Ave., dann 3 Blocks südlich; 2. California Ave. bis Ende der Linie, dann 2 Blocks nördlich bis Waveland; 3. Western Ave. bis Addison Str., dann westlich bis Francisco Ave. und 1 Block nördlich. Das Piknik findet statt bei Regen oder Sonnenschein, da eine geräumige geschlossene Halle vorhanden ist. Es wird auch die berühmte Gulaschkanone vorhanden sein, sowie auch die Kantine. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem Hindenburg-Verein anschließen wollen, werden an diesem Tage frei aufgenommen. Anfang um 10 Uhr Vormittags, Eintritt 25 Cents.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 4. Juli, in Bühlers Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., sein 16. Piknik mit großem Preiskegeln. Der Verein hat es von jeher verstanden, seinen Besuchern höchst gemütliche Stunden zu bereiten, und ein sehr emsiges Komite, bestehend aus den Damen Elise Ryser, Präsidentin; Elise Krause, Vorsitzende; Elise Suppiger, Lina Henai, Louise Merki und Marie Burgermeister, hat bestens gesorgt für gutes Essen und feine Getränke, sowie gute Kegelpreise. Die Tickets sind 25 Cents. Anfang 2 Uhr Nachmittags

Der Thüringer Verein veranstaltet am Mittwoch, dem 4. Juli, sein 38. Volksfest in Bandows Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., gegenüber der Anstalt in Dunning. Das rührige Komite hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dieses Fest zu einem Lichtpunkt in dieser bedrückten Zeit zu machen. Es werden allerlei Volksbelustigungen veranstaltet, der neue Tanzboden ist bedeutend vergrößert, eine ausgezeichnete Kapelle wird die alten Heimatsklänge ertönen lassen, für Getränke und sonstige Erfrischungen ist bestens gesorgt. Hauptsächlich werden die beiden großherzoglichen Hofschlächter Wm. Vorreiter und Karl Eckardt dafür sorgen, daß nicht, wie voriges Jahr, die alles übertreffende Thüringer Bratwurst vorzeitig alle wird, und versprechen, daß sie dieses Jahr womöglich noch pikanter schmecken wird.

Am Sonntag, dem 8. Juli, macht die Hoffnungs-Loge 353 einen vom Social Club veranstalteten Ausflug nach Calumet Grove, woselbst ein Piknik und Sommernachtsfest abgehalten wird. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um das Piknik zu einem großen Erfolg zu machen; Preiskegeln, Glücksrad, Wettlauf und verschiedene andere Spiele, Konzert und Tanz bei guter Musik werden Allen genußreiche Stunden bereiten. Man fahre mit irgend einer Linie bis Halsted und 63. Str., gehe einen halben Block südlich und steige auf die Calumet Grove. Car. Anfang 1 Uhr Nachmittag. Eintritt 25 Cents.

Ein Basketpiknik veranstaltet der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 8. Juli, in „Joe's Place" in Morton Grove. Für allerlei Belustigungen und für gute Getränke ist gesorgt, auch Imbiß wird zu haben sein. Das Fest wird von den Damen Gretchen Grimmberg, Vereinspräsidentin; Emma Sternberg, Anna Lustig und Christine Behm vorbereitet, die eifrig darauf bedacht sind, das Piknik zu einem großen Vergnügungserfolg zu machen. Man fährt mit der St. Paulbahn vom Union Bahnhof um 9:35 Uhr Vormittags oder 12:40 oder 2:05 Uhr Nachmittags ab. Die Züge halten an Western Ave. und an den Haltestellen Healey und Grayland. Der Eintritt zum Park kostet 25 Cents, der Fahrpreis ist also darin nicht eingeschlossen, wie irrtümlich gemeldet worden war.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, dem 11. Juli, Nachmittags von 12 Uhr an, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, für Damen und Herren. Viele schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung, Umzug der Kinder im Park, welche beschenkt werden. Erwachsene finden Gelegenheit, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für Getränke sowie für einen Imbiß ist bestens Sorge getragen. So kommt jedes auf seine Kosten und erlebt einen guten Tag in der freien Natur. Gute Musik wird das Uebrige tun. Anfang 12 Uhr, Tickets 15c die Person.

Am Mittwoch, dem 11. Juli, veranstaltet der Germania Wohltätigkeitsverein sein erstes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Belmont und Western Ave. Für wertvolle Preise, welche für Kegler bestimmt sind, auch allerhand Belustigungen für Alt und Jung, Verlosung eines $5 Goldstücks usw. hat das Festkomite unter Leitung der Präsidentin Katie Lamark gesorgt; es hat alles aufgeboten, den Freunden und Gönnern vergnügte Stunden zu bereiten. Gute Musik, wonach flott getanzt wird, auch Erfrischungen aller Art, sowie einen guten Imbiß wird es geben. Anfang 10 Uhr Vormittags. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, dem 15. Juli, veranstaltet die American Red Croß and Relief Society deutschsprechender Odd Fellows und Rebekahs von Chicago im St. Paul Park, Morton Grove, Ill., ein Volksfest, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und Belustigungen aller Art. Es ist der Zweck des Bundes, ein Kapital aufzubringen, um Not und Sorge fernzuhalten von denjenigen Familien und Eltern von Oddfellows, welche an dem Krieg teilnehmen müssen und deren Logen diesem Bunde angehören. Fürwahr ein hochherziges Werk der deutschsprechenden Oddfellows, und es sollte deshalb kein Ordensmitglied diesem Feste fern bleiben. Fahrgelegenheit: Lincoln Ave.-Linie bis zu Foster Ave., von hier mit Auto zum Park. Autos fahren von Foster Ave. alle 15 Minuten von 10 Uhr Morgens ab. Rückfahrt nach Belieben. Der Eintrittspreis, einschließlich Automobilfahrt zum Park und zurück zur Foster Ave., beträgt 50 Cents die Person; Kinder bis zu 14 Jahren die Hälfte.

Der junge aber schnell beliebt gewordene deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu will nach den erfolgreich verlaufenen Winterfestlichkeiten zeigen, daß er auch Sommerfeste zu feiern versteht, und veranstaltet am Sonntag, dem 29. Juli, in Schwaß' Garten, an 12. Str. und Harlem Ave., Forest Park, ein solches auf echt deutsche Art. Allerlei Spiele für Jung und Alt, Jahrmarkt, Kasperltheater und auch eine Wahrsagerin kann man dort finden, eine deutsche Kapelle wird zum Tanz aufspielen, und für einen guten Tropfen wird gesorgt, ebenso für einen guten Happen seitens deutscher Köchinnen. Männer und Frauen bis zu 60 Jahren können sich auf dem Fest unentgeltlich und ohne ärztliche Gebühr aufnehmen lassen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Man kann entweder mit der 12. Str.-Linie oder mit der Garfield Hochbahn hinausfahren.

Ein Pokenkranker.

Er verursachte heute Aufregung im Bundesgebäude.

Allgemeine Bestürzung verursachte heute im Bundesgebäude und besonders in den Räumen des Untersuchungsbüros des Justizdepartements im achten Stockwerk die Entdeckung eines Pockenkranken. Der Mann, ein Neger, war verhaftet worden, weil er sich angeblich nicht hat registriren lassen, und in die genannten Räume gebracht worden. Erst dort entdeckte man, daß er die Blattern hatte, und meldete den Fall schleunigst dem Gesundheitsamt, welches den Kranken in das Isolirhospital schaffte und das gesammte Personal des Untersuchungsbüros impfte. Dort verhielt man sich nachher sehr schweigsam über den Vorfall.

Die Kammer entlud sich.

Die 24 Jahre alte Frau Evelyn Toilson, Nr. 614 Darchester Ave., wurde gestern Abend von ihrem Gatten unabsichtlich angeschossen. Ihr Mann zog seinen Revolver aus der Halfter, als die Knarre sich in seiner Hand entlud. Die Kugel durchbohrte das linke Knie der Gattin und blieb im rechten Knie stecken. Die Verwundete hat Aufnahme im Washington Parkhospital gefunden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
„Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Wie gesäet, so geerntet."

Das Abgeordnetenhaus wollte in Wirklichkeit nicht was es beschloß, als es die Lever-Bill mit dem Barclay'schen Prohibitionszusatz annahm. Es ist mindestens fraglich, ob Herr Barclay selbst — er kommt aus Kentucky, dem großen Bourbon Whiskey-Staate — die nationale Prohibition wünscht und für recht und gut hält.

Wenn Repräsentant Barclay und ein guter Teil der übrigen Abgeordneten, die für die Lever Bill mit dem Zusatz stimmten, erwarteten, daß der Senat den Zusatz streichen, oder der Präsident seine Macht aufbieten werde, die nationale Prohibition zu verhindern, dann mögen sie sich getäuscht sehen. Sie mögen noch sehr bereuen, was sie taten.

Auch die Regierung und alle diejenigen, denen es Ernst ist mit der Nahrungsmittelkontrolle und -Ersparniß, können keine Freude haben an dem Prohibitionszusatz, denn was durch die Unterdrückung der Brennerei- und Brauerei-Industrien an Getreide usw. „gespart" wird, ist ganz und gar unbedeutend und lächerlich nichtssagend im Vergleiche zu dem Schaden, der dadurch angerichtet wird, und dem Verlust, der der Regierung und dem Lande daraus erwachsen m u ß.

Gefallen an der heuchlerischen Prohibitionsmaßnahme finden können nur die autokratischen und fanatischen Prohibitionisten und „Knownothings". Nur sie können Freude empfinden ob ihrer Annahme durch das Haus und ihrer angeblich guten Aussicht, auch das „Ja" des Senats zu erhalten. Denn ihr Streben geht und ging schon immer nach eben dem, was die Lever-Bill Dank dem Barclay-Zusatz bringen wird: danach, die Bürger ihrer persönlichen Rechte zu berauben, große Industrien zu zerstören und den Besitz Hundertausender ohne Ersatz und Entschädigung zu beschlagnahmen. Wenn die Lever-Bill, wie sie ist, Gesetz wird, dann wird sie hunderttausende wirtschaftliche Existenzen zerstören und hunderttausende Bürger, von denen Millionen mehr oder weniger abhängig sind, ihrer Erwerbsgelegenheit berauben.

Für die Dauer des Krieges und behufs Verhütung von Vergeudung von Nahrungsstoffen soll das ganze Land trocken gelegt, sollen Hunderttausende ihres Besitzes beraubt und um ihre Verdienstgelegenheit gebracht werden! Der Krieg mag 3 oder 2 Jahre dauern, oder nur ein Jahr, oder auch, was wir inbrünstig wünschen und hoffen, schon in ein paar Monaten zu Ende gehen, — der riesige Schaden wird dauernd sein, würde die Bill einmal Gesetz; das ungeheure Unrecht wird nicht wieder gut gemacht werden können.

Die drohende „nationale Prohibition behufs Erhaltung der Nahrungsstoffe" wäre ein ungeheurer Schwindel und Betrug. Der Gedanke, hier behufs Erhaltung von allerhöchstens ½ Prozent unserer Kornfrucht für die Ernährung — richtiger für die Speisung des Volkes, denn Bier muß auch als Nahrungsmittel gelten — Besitz im Werte von hunderten Millionen und hunderttausende wirtschaftliche Existenzen zu zerstören, ist ungeheuerlich, bis zur Lächerlichkeit, da zur selben Zeit, da Solches geschehen soll, gewaltige Massen unsrer Kornfrucht geschickt werden und werden sollen an „unsere Verbündeten", die noch immer fortfahren, Spirituosen und Bier zu erzeugen und einen Teil u n s r e r Kornfrucht eben zu d e m Zweck verwenden werden.

Die Einführung nationaler Prohibition eben jetzt kann — das muß immer wiederholt werden — nur das Ergebniß haben, die Bürger ihrer persönlichen Rechte und Freiheit zu berauben, Hunderttausende wirtschaftlich zu ruiniren und das ganze Land und Volk schwer zu schädigen: wirtschaftlich u n d g e s u n d h e i t l i c h u n d s i t t l i c h. Denn die Heuchelei wird dadurch Trumpf und die Gesetzumgehung, die geheime Herstellung von giftigem Fusel allgemein und zu vergnüglichem Sport gemacht werden. Und das alles angeblich wegen unsres Krieges für Demokratie und Freiheit! „O Freiheit, wie viele Verbrechen werden in Deinem Namen begangen!" Wie wird das Wort „Demokratie" vergewaltigt! — —

Das Erpresserunwesen.

Zu den gemeingefährlichsten Verbrechern auf Gottes Erdboden gehört der Erpresser. Gemeingefährlich, weil seine Art auf dem Boden der gegenwärtigen sozialen Verhältnisse geradezu wuchert; gemeingefährlich, weil seinen Opfern in der Regel die nötige Geistesgegenwart und der Mut zur entschlossenen Abwehr fehlen. In vielen Fällen könnten die Opfer dem Erpresser das Geschäft gründlich verderben, wenn sie ihn beim ersten Versuche, ihnen Geld abzulocken, den Gerichten übergeben würden. Der erfahrene Erpresser weiß dies aber und setzt seinen „Kunden" deshalb die Daumschrauben ganz allmählich an. Nur bei der ersten Erpressung droht ihm gewöhnlich die Gefahr einer Anzeige. Bei den weiteren Geldabzapfungen hat er kaum etwas zu befürchten, da die Tatsache, daß das Opfer seine erste Forderung befriedigt hat, stets gegen jenes sprechen würde. Jedermann erhält dann unwillkürlich den Eindruck, daß hinter der Geschichte doch etwas stecken muß, weil der Betreffende sich sonst in keine Verhandlungen mit dem Erpresser eingelassen haben würde.

Diese Folgerung ist indessen durchaus nicht immer richtig. Viele Leute trennen sich lieber von einer kleinen Geldsumme, als daß sie etwas mit den Gerichten zu tun haben wollen. Sie wiegen sich in der eitlen Hoffnung, daß der Erpresser sich mit der erstmaligen Abfindung zufrieden geben und sie in Zukunft nicht weiter belästigen werde. Aber gerade diese erste Zahlung gibt dem Halunken die Handhabe zu weiteren und größeren Erpressungen, und da er die Vermögensverhältnisse seines Opfers meist gut kennt und klug genug ist, seine Ansprüche innerhalb der Grenzen seiner Zahlungsfähigkeit zu halten, so endet der Anschlag oft genug mit der vollständigen Ausplünderung des Heimgesuchten.

Das einzige wirksame Mittel gegen das Erpressertum liegt in der Flucht an die Oeffentlichkeit. Bestände unter den Opfern keine Furcht vor der Oeffentlichkeit, so müßten diese Schmarotzer der menschlichen Gesellschaft morgen schon ihre gemeinschädliche Tätigkeit einstellen. So wie die Dinge gegenwärtig liegen, fischen sie ungestört im Trüben, und heimsen alljährlich allein in den Ver. Staaten Millionen ein. Wm. J. Burns behauptet, daß es über tausend Erpresserbanden im Lande gibt, von denen sich viele gegenseitig in die Hände arbeiten. Sie suchen ihre Opfer meistens unter den Reichen und gesellschaftlich Hochstehenden. Der erwähnte Detektiv, der vielleicht einen größeren Einblick in das Tun und Treiben der Erpresserbanden erlangt hat als irgend jemand anders im Lande, schreibt: falls eine Liste der Opfer veröffentlicht würde, so würde man erstaunt sein, unter ihnen die Namen vieler bekannter und allgemein geachteter Bürger zu finden. Sie alle haben sich gescheut, ihren Namen in Verbindung mit einer solchen Angelegenheit vor die Oeffentlichkeit zu bringen, und sind darum den geriebenen Verbrechern zur Beute gefallen.

Eingeweihte sind davon überzeugt, daß nicht mehr als zehn Prozent der Opfer ihre Quälgeister der Polizei anzeigen. Die anderen — und es sind viele unter ihnen, die sich keiner unrechten Handlung schuldig gemacht haben — dulden schweigend und — zahlen, was die Schurken von ihnen verlangen, selbst auf die Gefahr hin, in ihrer eigenen Achtung zu sinken und sich selbst als Schwächlinge betrachten zu müssen. Denn mit einem Erpresser zu unterhandeln, anstatt ihn bloßzustellen, ist als moralische Feigheit anzusehen, mögen auch noch so viele Tatsachen und Umstände im einzelnen Falle als Entschuldigung angeführt werden. Die Furcht vor der Oeffentlichkeit treibt sie zur Vertuschung des Geschehenen, und leider geben sich die Behörden häufig genug zur Beihilfe dazu her. Das ist gänzlich falsch. Erpresser sollten unschädlich gemacht werden, wo immer man sie antrifft. Wer nichts zu verbergen hat, braucht auch die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen. Und diejenigen, bei denen der Erpresser bei der Begründung seiner Forderungen auf einer scheinbar oder tatsächlich vorhandenen Grundlage fußt, sollten sich vor Augen halten, daß sie von dessen Seite auf kein Mitleid zu rechnen haben. Er wird nicht eher ruhen, als bis er sie völlig ruinirt hat, und selbst dann hält er sie noch in seiner Hand, und sie sind nicht besser daran, als sie es vorher waren. Sie sollten es sich überlegen, ob sie nicht besser fahren würden, begangenes Unrecht freimütig einzugestehen und etwaige Strafe auf sich zu nehmen, als sich und ihre Angehörigen auf Gnade und Ungnade einem Schurken auszuliefern, dessen einziges Trachten danach geht, sich so schnell wie möglich in den Besitz des Vermögens seines Opfers zu setzen. Der Erpresser schneidet — bildlich gesprochen — dem Hunde den Schwanz stückweise ab, während das Gericht eine einmalige Amputation vornimmt. Welches Verfahren schmerzhafter ist, kann sich jedermann auch ohne Phantasie leicht ausmalen.

Der irische Verfassungskonvent.

Die jüngsten Unruhen in Cork, die nur durch Schnellfeuergeschütze einstweilen zum Einhalt gebracht werden konnten, stellen dem von Lloyd George befürworteten Konvent zum Entwurf einer Verfassung für Irland ein höchst ungünstiges Prognostikon. Der Premierminister hatte gehofft, durch Freilassung einer Mehrzahl der anläßlich der letzten Sinn Fein Revolution Verhafteten und Expatriirten bei der irischen Bevölkerung größere Geneigtheit für einen auch England genehmen Ausgleich der bestehenden Streitfragen herbeizuführen, findet sich jedoch jetzt in dieser Hinsicht bitter enttäuscht. Anstatt von aufrichtiger Dankbarkeit für die bewiesene Großmut erfüllt zu sein, wie das englische Preßbüro verkündete, hat das irische Volk in dem viel gepriesenen Gnadenakt nur den Versuch erblickt, ein durch nichts gerechtfertigtes Unrecht teilweise wieder gut zu machen, und die Heimgekehrten haben meistens sich sogleich wieder den auf eine Losreißung Irlands von England gerichteten Bestrebungen angeschlossen.

Der Fehlschlag aller bisher vom britischen Parlament genehmigten „Home Rule"-Vorschläge ist vornehmlich auf die Haltung der Provinz Ulster zurückzuführen, die aus volkswirtschaftlichen, hauptsächlich aber aus religiösen Gründen, eine Sonderstellung und Ausnahmebedingungen für ihr Verbleiben in dem zu gründenden neuen irischen Staatswesen beansprucht. Die protestantische Bevölkerung der diese Provinz bildenden sechs Counties befürchtet, durch die erwartete Oberherrschaft der katholischen Kirche in Irland in der freien Ausübung ihrer Religion beschränkt zu werden. Um einer solchen Möglichkeit vorzubeugen, hatte der jetzt dem britischen Kabinet als Mitglied angehörende Sir Edward Carson eine Freiwilligenarmee organisirt, der sich jedoch infolge der durch den Weltkrieg geschaffenen Verhältnisse keine Gelegenheit bot, eine hervorragende Rolle zu spielen. Die nationalen Interessen Irlands werden im britischen Parlament durch die nach ihrem Führer Redmond-Partei benannte Gruppe vertreten, die jedoch durch ihre Gefügigkeit gegenüber der Regierung so sehr das Vertrauen ihrer Wählerschaft eingebüßt hat, daß bei den seit den letzten zwei Jahren stattgefundenen zwei Ersatzwahlen Mitglieder der Sinn Fein Partei an Stelle der bisherigen Redmonditen erwählt wurden. Eine dritte Ersatzwahl, für den in Frankreich gefallenen Bruder John Redmonds, steht demnächst bevor, und alle Anzeichen deuten auf einen weiteren Sieg der Sinn Feiner. Seit dem Beginn des Krieges hat keine Wahl eines neuen Parlaments stattgefunden, dessen Auflösung würde jedoch unzweifelhaft eine Niederlage der sogenannten Nationalisten und ihre Ersetzung durch Mitglieder der neueren radikaleren Partei bedeuten.

In den Dubliner Zeitungen werden immer heftigere Beschuldigungen gegen die britische Regierung laut, der der Plan zugeschrieben wird, durch den bevorstehenden Konvent den Ulsterleuten ein Uebergewicht bei der Regelung der zur Erörterung stehenden Fragen zu sichern. Diese Anklagen begründen sich auf eine von dem Minister Bonar Law gehaltene Rede, worin er erklärte, daß selbst, wenn eine Mehrheit sich zu Gunsten von „Home Rule" für Irland ausspreche, von einer Verständigung mit der britischen Regierung nicht die Rede sein könne, so lange Ulster mit seinen sechs Counties sich nicht einverstanden erkläre. Diese Erklärung hat zur Folge gehabt, daß die Beteiligung Ulsters auf einer Grundlage vorbereitet wird, die den endgiltigen Ausschluß dieser sechs Counties zum Ziel hat.

Die radikaleren Zeitungen Irlands befürworten, das Erstgeburtsrecht Erins nicht für ein Linsengericht, wie es die von England angebotene „Home Rule" darstellt, herzugeben, sondern darauf zu bestehen, daß dem seit Jahrhunderten von Großbritannien geknechteten Lande Vertretung auf der nächsten Friedenskonferenz gesichert werde. Nur dann werde es möglich sein, dem heuchlerischen John Bull die Maske vom Gesicht zu reißen, und ihn zu nötigen, seine Behauptung, daß er für die Freiheit und Unabhängigkeit der kleinen Nationen kämpfe, auch Irland gegenüber wahr zu machen. Inzwischen deuten alle Anzeichen darauf hin, daß sich auf der grünen Insel große Schwierigkeiten für England vorbereiten.

Offiziersmangel in Schweden. Das neue Jahrbuch für die schwedische Armee zeigt, daß die Laufbahn des Armee-Offiziers immer weniger attraktiv wird. Die Zahl der Resignationen hat zugenommen und die Zahl der Offiziers-Aspiranten hat abgenommen, und die Aenderung ist namentlich während der Kriegsjahre zu Tage getreten. Im Jahre 1914 waren noch neun überzählige Offiziere auf der Armeeliste. Jetzt ist ein Defizit von 115 vorhanden und davon entfallen 82 auf die Infanterie und 32 auf die Kavallerie. Mehrere Gründe werden für die Abnahme der Anziehungskraft der Offizierslaufbahn angeführt. Einer dieser Gründe ist ökonomischer Natur, da die Lebenskosten so viel schneller gestiegen sind, als die Gehälter der Offiziere, daß die Leute gezwungen sind, einträglichere Berufe zu wählen. Die anti-militärische Agitation der letzten Jahre dürfte auch teilweise für den Wechsel verantwortlich sein. Andere Faktoren tragen dazu bei eine Situation zu schaffen, welche in konservativen Kreisen große Besorgniß erregt.

Heute mir, morgen dir.

Redefreiheit von heutzutage.

Nur kühn das Wort herausgesagt,
Das schwer auf Herz und Zunge liegt,
Nur furchtlos, rasch und unverzagt,
Wie schwer vielleicht ein Wort auch wiegt!
Nur nicht gezaudert, frank und frei —
Sag Deine Meinung ungestört,
Doch Eines merk': Wo's immer sei
Gibt Acht nur, d a ß D i c h K e i n e r h ö r t !

Für den Einkauf der so notwendigen Sommerpelze ist die Saison immer noch entschieden zu kalt.

Gesetze mögen in der Legislatur durch Schmiergeld zur Annahme gelangen, nachdem sie aber dem Gesetzbuch einverleibt sind, wird erwartet, daß sie von guten Bürgern gehorsam befolgt werden!

Durch den Krieg ist die Einfuhr japanischer Seide bedeutend zurückgegangen. Mehr Seide tragen, meine Damen, sonst fühlt Japan sich gekränkt!

Ein Roman in zehn Anreden.

„Mein Herr!" — „Lieber Herrr X." — „Mein lieber Herr X. — „Lieber Eduard." — „Inniggeliebter!" — „Allersüßester, heißgeliebter, Einziger!" — „Mein Lieber!" — „Lieber Herr Eduard!" — „Lieber Herr X!" — „Mein Herr!"

Körnel Roosevelt sollte sich ein Beispiel an Körnel Bryan nehmen: der silberzüngige Redner ist zum goldenen Schweiger geworden.

Bestechung von Gesetzgebern wird in Arkansas mit $100 Geldstrafe geahndet. In Zukunft werden die Bestechungsgelder in diesem Staate um mindestens $100 höher angesetzt werden müssen.

Wir kennen uns're Pappenheimer!

Mit Anerkennung von den Deutschen reden,
Ist oft die reinste Heuchelei:
Man will damit nur vor den Leuten zeigen,
Wie billig und gerecht man sei!
Oft dient dies Mittel bei den jetz'gen Zeiten,
Um einen Tadel glaublich einzuleiten.

Mumpitz' philosophische Betrachtungen.

Gute Vorsätze, welche man im Unglück faßt, gleichen den Knoten im Taschentuch: Man vergißt nur zu bald, weshalb sie gemacht wurden.

*

Mit einer schweren Aufgabe ist es wie mit einem kalten Bade. Taucht man nur die Fußspitzen in's Wasser, so schauert man am ganzen Leibe, stürzt man sich entschlossen hinein, so empfindet man bald ein volles Wohlbehagen.

*

Eine gebildete Frau bemerkt es nicht, wenn sie bemerkt, daß sie bemerkt wurde.

*

Wenn ein Mann ein Geheimniß erzählt, so schließt er die Tür; eine Frau aber öffnet sie im gleichen Falle, um sich zu überzeugen, daß Niemand horcht.

*

Wenn Macht und Recht sich verbinden, dann heißt das Kind, das dieser Ehe entspringt, Freiheit oder Knechtschaft — je nachdem, ob der eine oder der andere Teil des Elternpaares die Erziehung übernimmt.

*

Beim Urteil über unsere Mitmenschen sei der Kopf der Staatsanwalt, das Herz der Verteidiger und das Gewissen der Richter.

In England ist man sehr ungehalten. Man hatte den eingeborenen Indern die Gelegenheit geboten, als Freiwillige in die Armee des Königs und Kaisers Georgs des Fünften zu treten. Aber im ganzen großen Indischen Reich haben nur ungefähr dreihundert Mann von dieser Gnade Gebrauch gemacht. Man hatte in London nicht erwartet, daß die Inder eine solche Gunst so schnöde zurückweisen würden.

Segnungen des Krieges.

Der „Cincinnati Times-Star" bemerkt: „Der Krieg hat auch seine versöhnenden Momente. Khaki hat viele junge Leute daran gehindert, die grellgrünen Anzüge zu tragen, womit uns die Sommermode gedroht hat."

„Schneider ist ein ehrbarer deutscher Name", sagte Richter Ford in New York, als er des Trägers Gesuch um Aenderung dieses Namens abwies. Richter Ford scheint sich also nicht vor deutschen Namen zu fürchten.

Das Bad.

Das ist kein Teich, das ist eine Pfütze.
Aber den Jungen ist sie doch nütze.
Heute ist's heiß, da drinnen ist's kühl.—
Nun auf der Wiese das tolle Gewühl:

Hier fliegen Hosen, dort eine Mütze,
Röcke und Strümpfe und dann — in die Pfütze!
Hoch spritzt die trübe, schlammige Flut.
Aber den Buben bekommen sie gut.

Und zehn frohe Gesichter strahlen
Aus dem Tümpel, dem erdenfahlen.
Eine Ente, die friedlich schwimmt,
Schnell vor den Bengeln Reißaus nimmt.

Leo Heller.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Samuel Insull geehrt.

Er ist jetzt 25 Jahre lang Präsident der Commonwealth Edison Co.

Samuel Insull ist jetzt ein Vierteljahrhundert Präsident der Commonwealth Edison Co., und zur Feier dieses Jubiläums versammelten sich gestern Abend im Kundensaal des Edison-Gebäudes 1400 Geschäftsfreunde des Jubilars und Angestellte der Commonwealth Edison Co. Herr Insull hielt eine Ansprache an die Versammlung, auch wurde ein Glückwunschtelegramm von Thomas Edison verlesen, dessen Sekretär Herr Insull vor Jahren gewesen ist.

Rätselhafte Bleivergiftungen.

Viele Quellen derselben; aber viel hängt von der Veranlagung ab.

Schon öfter ist des Loses von Arbeitern gedacht worden, welche, sogut wie auf einem Schlachtfelde stehend, sich in beruflicher Tätigkeit früher oder später Blei-Vergiftung zuziehen, — ein unheimliches Uebel, das bis jetzt nur gemildert, nie ausgeschaltet worden ist.

Das Kapitel der Blei-Vergiftung ist aber ein viel ausgedehnteres, als manche glauben mögen, und kann sich fast auf jedes erstrecken, im Geschäft und im häuslichen Leben! Es ist daher gut, wenn jedes diese Gefahr kennt und sich in geeigneter Weise dagegen vorsieht. Das ist in erster Linie eine chemische Frage; aber es gehört zum Verständnis der Sache keine besondere Kenntnis von Chemie. Ein ärztlicher Zeitungs-Mitarbeiter schreibt darüber u. a.:

Vor noch nicht so langer Zeit litt ein Droschken-Kutscher an einer geheimnisvollen Blei-Kolik. Wie sollte der dazu kommen? Nun, man stellte schließlich fest, daß er jeden Morgen in einer gewissen Schantwirtschaft das erste Glas Bier zu trinken pflegte, welches dort verzapft wurde. Das wäre an u. für sich nichts schlimmes gewesen; aber eine chemische Prüfung in diesem Fall ergab, daß das Bier, welches die ganze Nacht in den Röhren gestanden hatte, zuviel Blei von denselben in sich aufnahm, während das Bier, das während des Tages verzapft wurde, sogut wie nichts von diesem Stoffe enthielt.

Eine entsprechende Gefahr, die gar nichts mit Bier, sondern nur mit Wasser zu tun hat, droht auch den Insassen irgend eines n e u e n Wohnhauses oder Apartements, wo bei der Einsetzung der Wasserleitungs-Röhren eine beträchtliche Quantität Bleiröhre benutzt wird, oder wo man bei der Zusammenfügung von Verbindungen eiserner Wasserröhren Rotblei anwendet.

Im Laufe der Zeit allerdings bildet sich, da das m e i s t e Wasser Karbonate und Sulphate enthält, durch die chemische Wirkung dieser Elemente im Wasser eine Art Film von unlösbarem Salz; und diese Haut hat die Eigenschaft, eine weitere Aufnahme von Blei durch das Wasser, welches in den Röhren steht, zu verhindern. Vorher ist die Gefahr da, und sie ist in neuen Gebäuden ernst genug. Zur Vorbeugung gegen diese Gefahr, und um im allgemeinen stets „auf der sicheren Seite" zu sein, sollten alle Insassen neuer Gebäude es sich zur Gewohnheit machen, jeden Morgen Wasser genug a b l a u f e n zu lassen, um die Gewißheit zu haben, daß die Röhren von allem stockenden Wasser frei werden, das sich während der Nacht mit Blei verunreinigt haben mag.

Eine c h r o n i s c h e Blei-Vergiftung kann überhaupt aus allerlei unvermuteten Quellen entstehen! Analytiker haben in den meisten gewöhnlichen Nahrungsmitteln, wie Mehl, Brot, Zucker, „Candy", Tee, Essig, Bier, Weinen u. s. w. mehr oder weniger Blei gefunden. Ja dasselbe kommt in beinahe allem vor, was irgendwie unter Mitwirkung von Schwefelsäure zustande kommt, da diese fast immer etwas Blei enthält. Aber es unterliegt für Sachverständige keinem Zweifel, daß die Vergiftungen durch Verunreinigung des Wassers doch die am meisten verbreiteten sind; und sie gehören zu den vielen heimtückischen Gefahren der Zivilisation!

Uebrigens ist die Wirkung keineswegs bei allen Personen die gleiche. Die Geschichte von Blei-Vergiftungen zeigt, daß Wasser, welches auch nur ein Hundertstel Gran Blei pro Gallone enthält, für manche Individuen entschieden schädlich sein mag, während es auf andere g a r k e i n e n Einfluß hat, — wie überhaupt die Widerstandsfähigkeit gegen mineralische Gifte eine sehr verschiedene ist. Bei einem berühmten Vergiftungs-Fall fand man, daß das getrunkene Wasser 7/10 Gran Blei pro Gallone enthielt, also verhältnismäßig viel; und doch war nur bei 34 Prozent der Personen, welche von dem Wasser tranken, eine nachteilige Wirkung ersichtlich. Man braucht keine zu große Angst zu haben; aber Vorsicht ist auf alle Fälle gut.

Bemerkenswert ist noch, daß das Wasser, welches am leichtesten Blei-Lösungen in sich aufnimmt, gerade das reinste und sauerstoffreichste ist, oder solches, welches organischen Stoff in Gestalt von Nitraten (Salpeter-Lösungen) birgt.

Wahrscheinlich ist ein großer Teil chronischer Leiden „unbestimmten" Ursprunges auf Blei-Vergiftung zurückzuführen.

— Enfant terrible. — „Großpapa, ich gehe jetzt gar nicht mehr nach Hause — ich bleibe ganz bei Dir!" — „Aber, Karlchen, warum willst du denn nicht nach Hause gehen?" — „Ach, da muß ich den ganzen Tag immer so dumme Verse lernen." — „Verse?.... Und wozu das?" — „Na, zu Deinem Geburtstag, Großpapa."

Hamburg in der Kriegszeit.

Von Ludwig Renner.

Berlin und Hamburg sollen einmal Schwesterstädte gewesen sein.— Das war im Frieden. Wenn man mit D-Zugsgeschwindigkeit in drei Stunden zueinander gelangen kann, so ist man unter Städten verwandt. Aber auf die Pflege solcher verwandtschaftlichen Beziehungen legt Hindenburg jetzt wenig Gewicht. Und er hielt es für angebracht, die Trennung zwischen Deutschlands beiden größten Städten auf nahezu fünf Stunden zu verlängern. Wenn man Glück hat. — Es kann nämlich auch mehr werden.

Sonst aber hat eine Fahrt von Berlin nach Hamburg nach wie vor ihre Reize. Wittenberge mit seinen Stullenvorräten, das man vom Speisewagen aus schon ganz mitleidig zu betrachten gewohnt war, ist wieder zu ungeahnter Bedeutung gelangt. Es gibt keine Speisewagen mehr. (Hindenburg hat eine bessere Verwendung für sie.) Dafür stürmt man aus übervollen Zügen heraus die reichen Büffette der gastfreien Station. Unter Brot- und Fleischmarkenzwang bei kaum zehn Minuten Aufenthalt eine Aufgabe für Ellenbogenstarke und Ringkämpfer.

Aber man läuft doch schließlich im Hamburger Hauptbahnhof ein. Dort wird man beglückwünscht, weil man „schon da" ist. Sind wir bescheiden geworden im Kriege? In Hamburg wird man gefragt, ob man noch immer so groß—artig ißt in Berlin. So wie im Frieden.... Der Hamburger versichert uns nämlich, daß es ihm ausgezeichnet geht, selbst nach zwei Jahren und acht Monaten Krieg. Vom „Essen" zu reden, ist überhaupt nicht „fein" hier. Das wird einem gleich klar gemacht. „Man" hat alles! Und was nicht da ist — schadet auch keinem.

Im Uebrigen sollen in diesen Tagen die ersten holländischen Austern eintreffen. Also woran fehlt's? Man hat ja überhaupt gerade an der Alster viel zu viel gegessen, von jeher. Darüber ist der kleine Pforte gestorben. Auf seinem Menü stand von alters her die Devise gedruckt: „Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben." Wer ihm das je geglaubt hat?! Heute vielleicht. Sie „stehen" vor den Läden, genau wie in Berlin. Zumeist sind es auch hier die Schokoladengeschäfte. Also — man ißt doch nur, um zu leben.....

Im Uebrigen habe ich den Frühlingsanfang in Hamburg erlebt. In der Frühlingsstadt. Keine Stadt des Reiches ist schöner, wenn der Lenz beginnt, als Hamburg. Es duftet da förmlich schon nach Mai, wenn der März seine Abschiedsbesuche macht. In den herrlichsten aller Gärten um das Alsterbassin knospet es so wunschselig wie nirgendwo sonst.....

Die elektrischen Bahnen sind ebenso überfüllt wie die in Berlin. Laden auf, was sie können. Besonders um die abendliche Polizeistunde herum, die für Hamburg noch etwas früher ist als für Berlin. Um zehneinhalb Uhr ist Schluß! Wenn die Theater den Vorhang herunterlassen und die Lichter löschen, wirds zugleich in ganz Hamburg finster. Auf die Wirte ist keine Rücksicht genommen. Es sei denn auf den Theater-Restaurateur. Er hat goldene Stunden. In den Zwischenpausen ist die letzte Gelegenheit, noch etwas zu genießen. Nach Theaterschluß kommt man vor verschlossene Wirtshaustüren. „Wir waren immer bannig solide!" gestand mir ein Hamburger. Ich will's ihm glauben. Man merkt nichts vom Kriege in Hamburg......

Man darf nur nicht nach St. Pauli gehen. Da merkt man doch vielleicht einiges.... Und den Hafen, habe ich mir fest vorgenommen, sehe ich mir erst wieder nach Friedensschluß an. Reeperbahn, Spielbudenplatz — es war einmal. Die Mitglieder der ungezählten Damenkapellen sind nicht jünger geworden. Aber einsamer.... Geigen aber trotzdem unentwegt fort und tragen schwarzweißrote Schärpen. „Sie wollen also auch „durchhalten". Aber trotz alledem — wo's wirklich fidel ist, ist auch der Hamburger von St. Paul nicht aus dem Konzept zu bringen.

Da steht ganz am Ende der Vergnügungsherrlichkeit, nahe der Altonaer Grenze, sein Lieblingsmusentempel. Eine Volksbühne, die weder Reinhardt hat noch sonst auf große Massenwirkungen spekulirt. Sie ist dafür das Intimste des Intimen und gibt nur echte Hamburger Lokalstücke. Da ist jetzt allabendlich für alles Geld der Welt kein Platz zu haben. Man gibt die „Hamster-Rieke aus dem Trampgang". Das sagt alles. Der Trampgang ist eine der engsten und ältesten Straßen der Hamburger Altstadt, und eine der honorigsten ist sie auch nicht. Und wenn man sich noch ein altes Weib im Mittelpunkt der Handlung denkt, das vollgehamstert ist von den Schränken bis zu den intimsten Kleidungsstücken am eigenen Leibe, so kann man sich ein übriges denken....

Ein alter Komiker gibt das entmenschte Weib. Mit fabelhafter Routine und unbeschreiblich echt. Hier fand Thielschers Charleys Tante aus England ihr würdiges Hamburger Seitenstück. Sie spielen alle ungeheuer manierlich. In der humorvollen Handlung gewinnt man dies Hamburger Messingsch, das frei von jeder Aufdringlichkeit ist, nie die Grenzen des Erlaubten zu übertreten gestattet, förmlich lieb. So eine Volkskunst, die die Aktualität der Zeit beim heitern Schopf packt, fehlt in Berlin. Und solch gesunde Lachsymphonien, wie sie in dem kleinen Hause am Spielbudenplatz allabendlich erdröhnen, wünsche ich manchem Griesgram daheim auch.—

Es scheint überhaupt, als ob man sich in Hamburg gerade jetzt, zur Kriegszeit, der niederdeutschen Theaterkunst, ihres Wertes und Reizes nachdrücklich zu besinnen scheine. Auch im Thalia-Theater spielen sie nun von Zeit zu Zeit „platt". Zuletzt hat man Julius Stindes alte Hamburger Karl Schultze-Posse Hamburger Leiden wieder aus der staubigen Versenkung hervorgeholt. Auch hier gab's neben schönen Erinnerungen einen ungeheuren Lacherfolg. Wie denn überhaupt, genau wie in Berlin, die meisten Hamburger Theater brechend voll sind. In keiner Stadt geschieht mehr zur Linderung der Not im Kriege. Hier sorgt ein jeder für jeden, oft weit über seine Kräfte hinaus.

In dem alten Glanze Hamburger Reichtums sonnt sich jeder, der da bedürftig ist. Aber man liebt nicht die dunklen Bilder, die den Unglücklichen ihr Leid widerspiegeln, die den Schwankenden zu Fall bringen könnten. Aufrecht steht Hamburg da und harrt des Endes des Krieges, der ein ehrenvoller und segensreicher sein soll. „Vom Essen zu reden" ist hier nicht fein. Es gilt aber auch nicht für fein, sich mit düsteren Mienen zu drapieren. Das aufrechte Wesen des Hamburgertums, das uns in Friedenszeiten oft zu Unrecht als der Einfluß eines „starren Systems" erschien, gibt sich jetzt im Kriege deutlich als das, was es ist: als der beste Grundzug echt deutschen Wesens. Der Hauch Bismarckschen Geistes weht noch immer herüber vom nahen Sachsenwald. Und am Hafen, vor dem Millerntor steht als stumme, aber deutliche Mahnung, als eines der herrlichsten Denkmäler deutscher Kunst: des Alten mächtiges ehernes Bild!....

Um dem Gesetz zu genügen.

Alter Schulrat wird morgen zu einer Sitzung zusammentreten.

Der alte Schulrat wird morgen eine Sitzung abhalten, aber nicht im Schulratssaale, da die neuen Machthaber sie dort voraussichtlich nicht dulden würden, sondern wahrscheinlich in dem Büro des Anwalts Shannon. Wenn der Beschluß des Stadtrats, den neuen Kommissären die Bestätigung zu entziehen, von den Gerichten als gesetzlich aufrecht erhalten werden sollte, so sind diese Ernennungen hinfällig und der Schulrat bleibt von Bestand. Um der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, regelmäßige Sitzungen abzuhalten, wird er zusammentreten, irgend welche Geschäfte werden aber voraussichtlich nicht erledigt werden, nur dürfte man den Staatsanwalt ersuchen, sofort weitere Klagen anhängig zu machen, um die Frage, ob die neuen Ernennungen giltig sind oder nicht, baldmöglichst zum Austrag zu bringen.

— Bei den Schularbeiten.— „Das Rechnen fällt Ihrem Jungen wohl etwas schwer, Bäuerin?" — „O nein, er tut sich ganz leicht — er rechnet nur alles falsch!"

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

T h e A b e n d p o s t C o.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter, Schwester und Großmutter

Dorothea Charlotte Tepper

im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten am Sonntag, den 24. Juni, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juni statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2031 Crystal Str., nach der Vierten Methodisten-Kirche, Augusta Str., nahe Robey Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline, Annie Schumacher, Bertha Kaitschuk, Herman und Edward, Kinder. **John Schumacher,** Schwiegersohn. **Helena,** Schwiegertochter. **Caroline Schwuchow,** Schwester; nebst vierzehn Enkeln.

Die ewige Gerechtigkeit ist mir erworben,
Da du bist am Stamm des Kreuzes gestorben,
Die Kleider des Heils ich da habe erlangt
Da, wo mein Glaube in Ewigkeit prangt.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Bernhardt Mielke jun.,

am 25. Juni im Alter von 20 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1112 No. Spaulding Ave., nach der Bethania Kirche, von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhardt und Minna Mielke, Eltern. **Walter, Elmer u. Florence,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alma Munk

am 26. Juni im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3858 Wabansia Ave., mit Autos nach der Familien-Lot im Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Bertha Munk, geb. Praekel, Eltern. **Alfred, Elsie und Margaret,** Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Sophie Peters, geb. Waschow,

am 25. Juni gestorben ist im Alter von 48 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1009 No. Winchester Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Friedrich Peters,

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Amalie Walther,

1013 Nebraska Avenue, nach schwerem Leiden gestorben ist. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte

Karl Walther.

Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Adolph Sander, am 25. Juni, im Alter von 47 Jahren, 4721 W. Huron Str. wohnh., gel. Sohn von Fred Sander, Bruder von Philip und Henry. Beerdigung Mittwoch, 3 Uhr Nachm., von der Kapelle, 1625 Wells Str., nach Rosehill.

Henry Schoellkopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Marinirter Aal in Gelee,
Brabanter Salz-Sardellen,
Sardellen-Ringe,
Rollmops, Kaviar,
Cervelatwurst,
Salami, Landjäger,
Mettwurst, Blutwurst,
Geräucherte Leberwurst,
Emmenthaler Schweizerkäse,
Roquefort, Limburger Käse,
Düsseldorfer Senf,
Maggi Suppenwürfel,
Echten Java- und Mokka-Kaffee,
Tee, Haferkakao.

Spezialverkauf von
Norwegischen Sardinen,
$1.80 per Dutzend Kannen.

22ap,sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Betty Braun, geb. Haeger,

am 25. Juni im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um 2 Uhr Nachm., von Muelhoefers Kapelle, Ecke Belmont und Greenview Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar Braun, Gatte. **Frau Minnie Haeger,** Mutter. **Martha Fletcher,** Schwester. **Richard und Fred Haeger,** Brüder. **Louis und Adele Braun,** geb. Schilling, Schwiegereltern; nebst Verwandten.

Um Sitze bitte Lakeview 68 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, und unser guter Vater, Sohn und Bruder

John Stoeller

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6013 So. Laflin Straße, nach der St. Raphaels Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Stoeller, geb. Clement, Gattin. **John und Clemens,** Söhne. **Carl und Ottilia,** Eltern. **William und Ottilia Stoeller,** Geschwister.

dido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Philips,

(Gatte der verst. Catherina Philips, geb. Kasper, und Vater der verst. Frau Anna Sieben, Michael und Peter Philips, im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2451 Wentworth Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebrirt wird. Von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, William, Frau Catherine Hill, Frau Elizabeth Peters, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodore Frantzen

am 25. Juni im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Juni, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 2647 So. Komensky Ave., nach der Epiphany Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Frantzen, geb. Schultz, Gattin. **Theodore jr.,** Sohn. **May,** Schwiegertochter. **John Frantzen,** Bruder. **Frau Fred Meisheimer,** Schwester, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

Joseph Sedlacek

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1724 No. Spaulding Ave., aus statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags im Council Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewang, Präsident.
William C. Kater, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Gottlieb Fischer

im Alter von 72 Jahren am 24. Juni plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 864 N. Richmond Str., mit Autos nach Oak Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Fischer, geb. Gasser, Gattin. **Leah Loeffler,** Tochter. **Helen, Hattie, Albert, Ernest, Elizabeth,** Enkel. **Ruth und Lydia,** Urenkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Gildemeister, geb. Pelz,

Gattin des verstorb. Theodore Gildemeister, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2:30 Nachm., von 2654 Argyle Str., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emma Anderson, Frau Rose Knott, Frau Minnie Docs, Edward, George und Wallace Gildemeister.

Elgin Zeitungen bitte zu kopiren.

mdi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten. Insbesondere Herrn Pastor Kaipschuh mein innigster Dank.

Frau Spierling.

dimi

Zur Erinnerung

An meine geliebte Mutter

Gertrude Jons,

gestorben vor einem Jahre, am 26. Juni '16.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist Du in meinem Sinn,
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein schneller Tod mir schlug;
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

Gewidmet von deinem herzgebrochenen Sohne

Joseph.

Wurz'n Sepps

Sommer-Resort Lake Marie

ANTIOCH ILLINOIS

Nähere Auskunft:
Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Avenue
Phone: Lincoln 3512 und 5035.

mai15bi*

Continental and Commercial National Bank

von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsluß, Mittwoch, 20. Juni 1917

Bestände:			Verbindlichkeiten:		
Zeitdarlehen	$139,984,135.70		Kapital		$21,500,000.00
Sichtdarlehen	45,689,208.15		Ueberschuß		8,500,000.00
Accepte	860,451.34		Unverteilte Gewinne		4,626,346.72
Bonds, Sicherheiten u.s.w.	10,162,342.89		Reservirt für Steuern		355,049.33
		$196,696,139.08	Zirkulation	$150,000.00	
Bundes-Bonds		10,690,000.00	Abzüglich des Betrages an Hand	0.00	
Bankgebäude (Equity)		6,000,000.00			150,000.00
Anderes Grundeigentum		69,815.62	Rechnungen zahlbar		5,000,000.00
Kundenschulden auf Kreditbriefe		3,034,231.71	Schulden auf Kreditbriefe		3,128,440.41
Kunden-Verbindlichkeiten auf Akzepte als per Contra		2,409,680.29	Schulden auf Akzepte		2,409,680.29
Ueberzogen		10,876.76	Einlagen: Personen	$133,103,617.01	
Baar und fällig von Banken		94,435,712.26	Banken	134,573,321.96	
					267,676,938.97
		$313,346,455.72			$313,346,455.72

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident.

Arthur Reynolds, Vizepräs. — Ralph Van Vechten, Vizepräs. — Alex. Robertson, Vizepräs. — Herman Waldeck, Vizepräs. — John C. Craft, Vizepräs. — James R. Chapman, Vizepräs. — Wm. T. Bruckner, Vizepräs.

John R. Washburn, Vizepräs. — Wilson W. Lampert, Kassier. — Harvey C. Vernon, Hilfskass. — George R. Smith Hilfskass. — Wilber Hattery, Hilfskass. — H. Erskine Smith, Hilfskass. — Dan Norman, Hilfskass.

George A. Jackson, Hilfskass. — John F. Craddock, Mgr. des Kredit-Departments. — Joseph McCurrach, Mgr. des ausländischen Departments — M. G. Danielson, Mgr. des Transit Departments.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 21. Juni 1917.

Bestände:

Zeitdarlehen (durch Wertpapiere gesichert)		$9,320,158.31
Sichtdarlehen, ges. d. Wertpapiere	$10,436,352.57	
Bonds u. Sicherheiten	15,723,798.88	
Fällig v. Banken	8,146,092.00	
Baargeld	3,165,680.03	
Sichtbestände		37,473,923.48
		$46,794,081.79

Verbindlichkeiten:

Kapital	$3,000,000.00	
Ueberschuß	1,500,000.00	
Unvert. Gewinne	1,015,244.90	
Reservirt f. Steuern, Zinsen u. Dividenden	402,325.64	
		$5,917,570.54
Sichteinlagen	$20,161,166.09	
Zeiteinlagen	16,666,821.16	
Spezialeinlagen	4,048,524.00	
		40,876,511.25
		$46,794,081.79

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
John Jay Abbott, Vizepräsident.
Arthur Reynolds, Vizepräsident.
Charles C. Willson, Kassier.
Frank H. Jones, Sekretär.
Wm. P. Kopf, Hilfssekretär.
Henry C. Olcott, Mgr. Bond Department.
Robert J. Hercock, Hilfskassier.
Albert S. Martin, Hilfskassier.

The Hibernian Banking Association

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 21. Juni 1917.

Bestände:

Zeitdarlehen		$18,921,281.20
Bonds u. Sicherheiten	$7,526,484.50	
Sichtdarlehen	2,569,960.58	
Baar und fällig von Banken	5,435,955.83	
		15,532,400.91
		$34,453,682.11

Verbindlichkeiten:

Kapital		$2,000,000.00
Ueberschuß		1,000,000.00
Unverteilte Gewinne		664,909.89
Reservirt für Steuern, Zinsen und Dividenden		589,619.22
Sichteinlagen	$5,987,041.13	
Zeiteinlagen	24,212,111.87	
		30,199,153.00
		$34,453,682.11

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
David R. Lewis, Vizepräsident.
Henry B. Clarke, Vizepräsident.
Louis B. Clarke, Vizepräsident.
Frederic S. Hebard, Kassier.
Everett R. McFadden, Sekretär.
John P. V. Murphy, Mgr. Spar-Dept.
George Allan, Hilfskassier.
Thomas C. McGrath, Hilfskassier.

Das Aktienkapital der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ($3,000,000) und das Aktienkapital der Hibernian Banking Association ($2,000,000) sind im Besitz der Aktieninhaber der Continental and Commercial National Bank von Chicago.

Gesammteinlagen dieser Banken $338,752,603.22

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank

of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 20. Juni 1917.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$51,927,845.17	
Sicht-Darlehen	12,710,579.56	$64,633,424.73
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung des Umlaufs		50,000.00
Andere Bonds		5,292,564.77
Aktien in Federal Reserve Bank		240,000.00
Bank-Gebäude		2,000,000.00
Kunden-Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		508,108.81
Kunden-Verantwortlichkeit für Acceptances		307,180.38
Baar an Hand und Checks für Clearing House	$9,045,380.74	
Fällig von Federal Reserve Bank	6,971,458.14	
Fällig von anderen Banken	20,625,119.67	
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	52,500.00	36,694,458.55
		$109,730,737.24

Verbindlichkeiten.

Kapital		$3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		2,574,341.49
Zirkulation	$50,000.00	
Abzüglich Betrag an Hand	50,000	0.00
Unbezahlte Dividenden		124.00
Reservirt für Steuern		71,118.82
Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		508,108.81
Verantwortlichkeit für Acceptances		307,180.38
Einlagen — Banken und Bankiers	$40,442,402.58	
Einzelpersonen	57,827,461.16	98,269,863.74
		$109,730,737.24

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
J. Edward Maaß, Vizepräsident.
James G. Wakefield, Kassier.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassier.
James A. Walker, Hilfskassier.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Owen T. Reeves, jr., Vizepräsident.
Frank W. Smith, Sekretär.
Lewis E. Gary, Hilfskassier.
Norman J. Ford, Hilfskassier.
Charles Novak, Hilfskassier.

Direktoren:

Watson F. Blair. — Benjamin Carpenter. — Charles H. Hulburd. — J. Harry Selz. — Chauncey B. Borland. — Clyde M. Carr. — Charles L. Hutchinson. — Edward A. Shedd. — Charles H. Wacker. — Edward B. Butler. — Ernest A. Hamill. — Martin A. Ryerson. — Robert J. Thorne.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Spar-Dept.

Mechanics and Traders State Bank

Washington Blvd. und Desplaines Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 21. Juni 1917.

Bestände:

Darlehen und Diskontos		$702,612.29
Darlehen auf Sicherheiten		411,970.75
Bonds	$137,654.25	
Sichtdarlehen	85,654.75	
Baar und fällig von Banken	208,759.27	432,068.27
Zusammen		$1,636,651.31

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Gewinne	28,975.80
Reservirt für Steuern und Zinsen	6,419.22
Einlagen	1,351,256.29
Zusammen	$1,636,651.31

Eröffnet 26. August 1912.

Einlagen 4. September 1912	$158,775.00
Einlagen 25. November 1914	895,580.00
Einlagen 26. Januar 1916	1,075,025.00
Einlagen 17. Februar 1917	1,306,248.00
Einlagen 21. Juni 1917	1,351,256

Calvin F. Craig, Präsident.
Wm. R. Dawes, Vizepräsident.
Norton F. Stone, Kassirer.
Frank W. Collins, Hilfs-Kassirer.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Leset die „Sonntagpost"

Der enterbte Sohn.

Des Vaters großes Vermögen beanspruchen wildfremde Verwandte.

Die Aktienbesteuerung.

Chicagoer Aktionäre einer Arizonaer Gesellschaft haben in Illinois keinen Rechtsschutz. — Ausbau des 9. Stocks im Countygebäude fast fertig.

Starre Köpfe und angeblich auch häßliche Einflüsterungen führten vor zehn Jahren hier zum Bruch zwischen zwei Menschen, die sich die nächsten hätten sein sollen, Robert Lyman, einem Wittwer, welcher als Viehhändler in den Schlachthöfen sich ein Vermögen von $120,000 erworben hatte, und seinem einzigen Kinde, dem Sohne Robert Lyman jr. Als letzterer ein Knabe von vier Jahren war, hatte er seine Mutter durch den Tod verloren, und sein Vater hatte eine etwa 24 Jahre alte Base, Elizabeth C. Peirce, als Wirtschafterin und um an dem Knaben Mutterstelle zu vertreten, ins Haus genommen. Jahrelang war das Zusammenleben der drei ein glückliches, bis der Sohn herangewachsen war und sich auf die Bergwerksspekulation im Westen warf. Das stieß den Vater vor den Kopf, wie schon andere geschäftliche Unternehmungen des Sohnes ihm nicht gefallen hatten. Er versuchte vergebens, ihm das Gefährliche solcher Geschäfte einzureden, zuletzt, im Jahre 1908, kaufte er ihm die von der Mutter ererbten Wertpapiere ab und erklärte, mehr Geld erhalte er nicht von ihm. Der Sohn überraschte bald darauf den Vater mit der Tatsache seiner Verehelichung, und nun rissen die Bande zwischen ihnen ganz entzwei, wie der Sohn behauptet, weil Frl. Peirce den Vater verhetzt und ihm als besonders belastend erzählt hatte, die Frau sei katholisch und das junge Paar habe sein Kind katholisch taufen lassen. Der Alte machte sein Testament in dem er dem Sohne $1000, das übrige der Wirtschafterin aussetzte, dann machte er mit seinem langjährigen Geschäftsteilhaber Leo Faul eine Europareise, wickelte seine Geschäfte ab und starb, ohne sich mit dem Sohne versöhnt zu haben, am 30. Juli 1911 an der Zuckerkrankheit, im Alter von 67 Jahren.

Frl. Peirce überlebte ihren Wohltäter nicht lange, sie starb bereits am 29. Januar 1912. Robert Lyman jr. focht nun das Testament des Vaters an, dessen Vermögen auf ihm wildfremde, ferne Verwandten, Neffen, Nichten usw. der Base, übergehen würde. Das sind Frau Minnie Booth, Anna Felt, Anna Elwell, Jennie Doushea, Lois MacGriffin, Elizabeth Peirce-Green, Elizabeth S. Johnson, Elizabeth Hewitt und Robert W. Watkins. Die Klage ist schon einmal verhandelt worden, aber unentschieden geblieben, und wird zur Zeit zum zweiten Mal vor Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Gerichtshof verhandelt. Der Sohn ist Kassirer einer Bank in Escanaba, Mich.

Die geplagten Aktionäre.

Die „Cinnebar Development Co." von Arizona hat in Phoenix, Ariz., einen Stellvertreter, ihre Beamten, Aktionäre und ihre wirkliche Geschäftsstelle sind aber in Chicago. Sie ist unter den Gesetzen von Arizona mit $400,000 gegründet worden, und von den 400,000 Aktien sind noch 60,000 in der Kasse. Trotzdem hat der Direktorenrat eine Umlage von fünf Cents für jede Aktie ausgeschrieben, statt die 60,000 noch vorrätigen Anteilscheine zu veräußern. Gegen die Umlage haben der Anwalt Edward B. Healy und etwa vierzig andere Aktionäre, Besitzer von rund 100,000 Anteilscheinen, als ihnen mit Verkauf derselben gedroht wurde, unter der weiteren Begründung Einspruch erhoben, daß die Anteilscheine voll bezahlt und nicht besteuerbar seien. Der Direktorenrat wandte ein, daß die Beschwerdeführer in Illinois keinen Rechtsschutz finden könnten, da die Gesellschaft in Arizona ansässig sei, und Kreisrichter Baldwin hat diesen Einwand heute aufrecht erhalten und die Klage daher abweisen müssen.

Um den Kraftwagen.

An der Sheridan Road, nahe dem Crescent Place, war an einem Abend im April 1914 der Kraftwagen des Arztes Dr. E. Iles Kerlin gegen den des Herrn Joseph G. Theurer mit solcher Wucht gefahren, daß er zertrümmert wurde. Da er seine Verantwortlichkeit in Abrede stellte, wurde Dr. Kerlin von Theurer im Countygericht auf $1000 Schadenersatz verklagt; seither ist er gestorben, und die Verwalterin seines beträchtlichen Nachlasses, eine Schwester, bestreitet in ihrer heute hinterlegten Antwort auf die Klage, daß diese begründet sei. Die Verhandlung wird demnächst stattfinden.

Verblichenes Glück.

Zwölf Dollars die Woche Nährgeld und die Obhut über ihren Knaben sprach Richter Gridley heute im Superiorgericht Ellen Jensen, 5011 West Chicago Ave., zu, als er sie von dem Bauschreiner Ole Jensen schied, den sie am 1. Mai 1907 geheiratet und der sie im Rausch häufig geschlagen hatte.

Auch Alma Kristenson, Nr. 1800 Barry Ave., eine Köchin, wurde durch den Richter geschieden. Sie hatte ihren Jons in Osby, Schweden, am 25. Juni 1903 geheiratet, ihm drei Kinder geboren, die dort bei ihrem Bruder sind und die sie nachkommen lassen will. Im Jahre 1911 trennte sie sich vom Gatten, weil er dem Trunk ergeben ist und im Monat 75 Liter Schwedentrunk vertilgt, aber nicht für die Seinen gesorgt hat. Die Frau wanderte dann aus.

Jessie M. Silverthorne, 1126 Karlov Ave., hat sowohl ihr einziges Kind, durch den Tod, wie, durch Richterspruch, den Gatten, Walter, einen Fuhrmann der Dixon Transfer Co., verloren. Sie hatte ihn am 5. Januar 1907 geheiratet, und als er nach ein paar Jahren arbeitslos wurde, war er in die Bundesflotte eingetreten. Nach Ablauf seiner Dienstzeit hatte er hier Arbeit gefunden, und das Paar hatte wieder zusammengelebt bis er vor drei Jahren von Neuem stellenlos wurde. Dann suchte er Arbeit in Minneapolis, schrieb drei Briefe an seine Frau, war lange verschollen, und schrieb dann wieder von Chicago. Er war auf der Durchreise, die Frau hat ihn aber nicht gesehen. Sie wohnt bei ihrer Mutter und arbeitet in einem Geschäft.

Auch Richter Foell gewährte heute das Scheidungsgesuch einer in der Ehe enttäuschten Frau, Mae Eggleston, die ihre drei jüngsten Kinder in Wheaton erziehen läßt und daher dort wohnt; ihr ältester Sohn ist in Idaho. Nach zwanzigjähriger Ehe hatte Lewis W. Eggleston am 15. Juni 1914 Gattin und Kinder einer Anderen wegen verlassen, doch wird er ihnen, wie bisher $125 den Monat Nährgeld bezahlen. Einer der Söhne wird zum Vater ziehen.

Neue Amtsräumlichkeiten.

In vierzehn Tagen wird der mit $225,000 Kosten ausgeführte Ausbau des neunten Stockwerks des Countygebäudes fertig werden. Die nördliche Hälfte ist für das Jugendgericht und seine verschiedenen Unterabteilungen bestimmt, die südliche für fünf Gerichtssäle, hingegen wird Countygrundbuchverwalter Haas eine Anzahl bisherige Gerichtssäle im elften Stockwerk für Amtszwecke erhalten. Beide Beamte nahmen heute jene Räumlichkeiten in Augenschein.

Für den neuen Badestrand.

Vor Geschworenen in Richter Pindneys Abteilung des Kreisgerichts ist seit heute Mittag das Enteignungsverfahren der Stadt behufs Erwerbung von einer halben Meile Land auf beiden Seiten der Lake Park Ave. bis 200 Fuß westlich von der Westgrenze dieser Straße, zwischen der 75. und 79. Str., im Gange. Das Land soll zur Anlage eines großen städtischen Strandbades Verwendung finden, und der Kaufpreis von $400,000 liegt, durch den Erlös von Bonds aufgebracht, bereit. Das Verfahren wird keine Schwierigkeiten machen, da mit allen Grundbesitzern außer einem bereits eine Verständigung über den Kaufpreis erzielt worden ist.

Wie vom Blitz gefällt.

Während seiner Arbeit in der Anlage der „Chicago Bearing Metal Co.", Nr. 2234 West 43. Str., berührte der 36jährige John Brost, Nr. 3346 Moßpratt Str., einen „geladenen" Leitungsdraht und wurde vom elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4605 S. Hermitage Ave.

Kurz und Neu.

* Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß der sieben Wochen alte Richard Leopold in der elterlichen Wohnung Nr. 5442 University Ave. erstickt sei. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* An der Home Ave. wurde von einem Zuge der Northwestern Bahn der 30jährige Bahnarbeiter E. J. Bateman, 210 Nord California Ave., überrannt und sofort getötet. tötet.

* Mit zwei gebrochenen Rippen liegt der 35jährige Joseph Orliknowicz im County Hospital. Er lehnte sich gestern Nachmittag zu weit aus einem Fenster seiner im 4. Stock des Hauses 712 Milwaukee Avenue gelegenen Wohnung, verlor das Gleichgewicht und stürzte hinaus. Er landete in der Höhe des zweiten Stockwerkes auf einem Absatz der Rettungsleiter.

* Der vierjährige Nathan Pachow, 2352 Rice Straße, spielte gestern mit dem gleichaltrigen Frank Kukula auf einem Neubau in der Nähe der elterlichen Wohnung, als sich ein Ziegelstein loslöste und dem Jungen auf den Kopf fiel. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem St. Elisabeth Hospital geschafft, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

* An der Pratt Ave.-Kreuzung der Northwestern Bahn wurde gestern Abend ein etwa 50jähriger Mann von einem Schnellzuge überfahren und auf der Stelle getötet. Aus Briefen, die an dem Verunglückten gefunden wurden, scheint hervorzugehen, daß sein Name John Smith war. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 7010 Nord Clark Straße gebracht.

* Mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht nahm die 42jährige Frau Jennie Murphy, Nr. 11450 Michigan Ave., antiseptische Täfelchen ein. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Im Pullmanhospital, wo sie Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können.

Straßenbahnstreik abgewendet.

Die Gewerkschaft nimmt mit erheblicher Mehrheit das Anerbieten an.

Mit 5251 gegen 2777 Stimmen hat die Gewerkschaft der Straßenbahner, des Zweiges Nr. 241 von der „Amalgamated Association of Street and Electric Railway Employers of America", in einer Urabstimmung den ihr von Präsident L. A. Busby von den hiesigen Straßenbahngesellschaften angebotenen Vergleich angenommen, und ein Streik der Straßenbahner ist damit abgewendet. Der Lohn der Straßenbahner wird um 3 Cents die Stunde höher sein, dagegen bleibt die Arbeitszeit unverändert. Die Minderheit ist mit den Bedingungen unzufrieden. Sie erklärt, daß die Arbeitszeit angesichts ihrer Verantwortlichkeit eine zu lange ist, doch werde sie sich dem Beschlusse der Gewerkschaft fügen, den sie der nach ihrer Meinung schwächlichen Haltung der Gewerkschaftsleitung zuschreibt.

Die Abstimmung hat die ganze Nacht gedauert. Um 6 Uhr heute früh wurde in Kochs Halle, Nr. 232 N. Clark Straße, die letzte Stimme abgegeben. Die Zähler begaben sich dann nach dem Büro der Gewerkschaft im Hause Nr. 138 N. LaSalle Straße, wo sie die Zählung der 8028 Stimmen vornahmen.

Prozeß im Gange.

Vor Richter McKinley begannen heute die Verhandlungen gegen Frederick Carlson, John McGovern, Albert Hart und Arthur Born. Sie sind angeklagt, am 4. November in das Büro der Concrete Construction Co. eingebrochen zu sein, den Geldschrank erbrochen und Elmer Hauldren, einen Angestellten der Firma, schwer mißhandelt zu haben. Laut der Anklage sollen die Angeklagten $487 erbeutet haben. Erschwerend für die Angeklagten ist der Umstand, daß sie Hauldren angeblich mit Schußwaffen bedrohten.

Eine Reise durch Florida.

Morgen Nachmittag wird der Industriekommissär Samuel E. Smith, von Port Sewall, Palm Beach County, Florida, im Chicago Herald Büro, im Ashland-Gebäude, Clark und Randolph Str., eine Reihe prächtiger Wandelbilder, welche Szenen vom Indian River zeigen, vorführen. Man sieht dort acht Fuß hohen Mais, der schon am 16. Mai vermarktet werden kann, Tomaten, Kohl, Kürbisse usw., alles in üppigster Fülle, sodaß man sich den rechten Begriff von der Fruchtbarkeit jenes Landesteiles machen kann.

Sein Fehler.

Briefträger Lange besaß einen einzigen Sohn. August war ein guter fleißiger Junge. Trotzdem hatten die Eltern in den letzten Jahren seiner Schulzeit viel Kummer um ihn. Oft, wenn Vetter Baumann zu Besuch kam, mußte er die Schwierigkeiten mit anhören. Es handelte sich um die Wahl des rechten Berufes — ein schweres Ding in einer so schweren Zeit.

Da, als der Vetter eines Tages wieder zukehrte, herrschte Frieden und Freude.

„Wir haben ihn zum Metzger Fettmaier in die Lehre getan!" sagte Lange vergnügt. „Er wünschte schließlich selbst, Metzger und Wurstmacher zu werden, weil er so leidenschaftlich gern Wurst ißt!"

„Recht so!" meinte Baumann, „ein gutes Gewerbe!" — und Frau Lange nickte schmunzelnd.

... Als aber der Vetter nach etlichen Wochen wieder einmal kam, traf er die Eltern tiefbetrübt, und August saß mit rotgeweinten Augen in einer Ecke und schluchzte hie und da herzbrechend.

„Der Junge ist wohl nicht mehr bei Fettmaier?" frug Baumann.

„Nein!" sagte Vater Lange kummervoll. „Er hat ihn wegen gänzlicher Untauglichkeit entlassen —"

„Ja, aber warum denn? War er nicht fleißig, nicht gelehrig ..."

„O nein, nein! Aber er hätt' zu schwache Nerven für das Geschäft — meint der Meister!"

„Aha, er hat sich an das Schlachten der Tiere nicht gewöhnen können?"

„Doch, doch!" sagte Lange mit einem schweren Seufzer. „Aber nachher beim Wurstmachen ist er immer in Ohnmacht gefallen ..."

— Enfant terrible. — Else (an ihre Mama schreibend): „Liebe Mama! Ich bin sehr traurig, seit Du fort bist, und sehne mich schrecklich nach Dir.. Es ist nur ein Glück, daß der Papa immer recht lustig ist — wahrscheinlich um mich aufzuheitern ... Der gute Papa!"

— Verschnappt. — Gast: „...Vergessen Sie also nicht, in der Küche zu bestellen, Kellner, daß ich das Beefsteak „mit Zwiebeln" wünsche. Zwiebeln sind bei mir die Hauptsache." — Kellner: „Bei unsern Beefsteaks auch."

E. G. Pauling & Co.

5 N. La Salle Str.

Telephon: Main 250.

Gute

Erste Hypotheken

zu verkaufen

zu dem besten Zinsfuß.

Etablirt 1879.

STATE BANK OF CHICAGO

Ecke La Salle und Washington Str.

Kurzer Bericht, 21. Juni 1917.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$25,395,011.89
Ueberzogen	9,050.37
Bonds	2,190,355.23
Baar und fällig von Banken	10,410,090.47
	$38,004,507.96

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,500,000.00
Ueberschuß (Verdient)	3,000,000.00
Unverteilte Profite	745,949.76
Reservirt für Zinsen u. Steuern	164,970.00
Einlagen	32,593,588.20
	$38,004,507.96

Beamte.

Leroy A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Walter J. Cox, Hilfskassirer.
Edward A. Schroeder, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktorenrat.

David R. Barker.
J. J. Dau, Vorsitzender Reid, Murdoch & Co.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Kapitalist.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumsdarlehen-Departments.
A. Lanquist, Präs. Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eig. der Peterson Nursery.
Chas. Piez, Präsident Link-Belt Company.
Geo. E. Rickcords, Chic. Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Wir bitten um Eure Kundschaft.

Bericht über den Stand der

Peoples Trust and Savings Bank

of Chicago

beim Geschäftsbeginn am 21. Juni 1917.

Bestände.

Darlehen	$8,422,689.69
Bonds	1,403,310.08
Möbel und Einrichtung	40,000.00
Fällig von Banken	1,058,680.22
Baar an Hand	827,474.25
Ueberzogen	226.73
	$11,752,389.97

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$500,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unverteilte Profite	123,280.57
Reservirt für Steuern und Zinsen	28,639.23
Einlagen	10,850,470.17
	$11,752,389.97

Beamte.

Earle H. Reynolds, Präsident.
R. B. Upham, Vizepräsident.
A. M. Rode, Sekretär.
H. T. Griswold, Kassirer.
E. A. Hinz, Hilfskassirer.
C. F. Ericson, Hilfskassirer.
A. M. Speer, Hilfskassirer.
R. R. Olson, Hilfskassirer.
C. A. O'Donnell, Verwalter der Sicherheitsgewölbe.

Direktoren.

Charles G. Dawes, Präsident der Central Trust Co. of Illinois.
Geo. M. Reynolds, Präsident der Cont. & Commercial National Bank.
S. M. Felton, Präsident der Chicago Great Western R. R. Co.
Frederick W. Croll, Schatzmeister von Armour & Co.
H. Waldeck, Vizepräsident der Cont. & Commercial National Bank.
Roger C. Sullivan, Sawyer Biscuit Co.
W. Irving Osborne, Kapitalist.
Earle H. Reynold, Präsident.
Robert B. Upham, Vizepräsident.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank

S.-O.-Ecke La Salle und Madison Str.

Aeltestes Bankhaus in Chicago

Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuss $2,000,000

Alle Zweige des Bankgeschäfts.

Chicagoer erste Hypotheken und Bonds für Geldanleger

3% Zinsen auf Spareinlagen

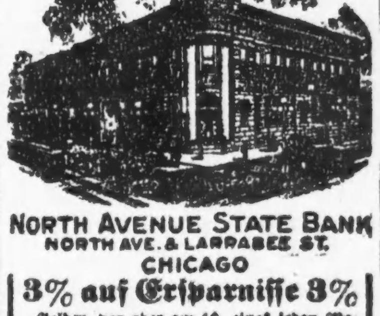
Spar-Dept. auf dem Grundflur

Offen Montag Abends bis 8 Uhr.

Check-Kontos erwünscht.

Eröffnet Euer Konto jetzt.

Sicherheits-Gewölbe, Kästen $3 und aufwärts.



NORTH AVENUE STATE BANK

NORTH AVE. & LARRABEE ST.

CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9.

Ausländisches Geld

aller Nationen zu Tageskursen ge- u. verkauft.

Wer Kronen, Marks oder Rubels kaufen oder verkaufen will, bitte vorzusprechen.

Geldsendungen nach allen erlaubten Ländern.

J. S. LOWITZ,

Passage- und Bankgeschäft, gegründet 1894. 203 S. Dearborn Str., Ecke Adams. Offen täglich bis 6 Abends, Sonntags 10 bis 12.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse.
CHICAGO,

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 21. Juni 1917.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$34,377,514.78	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	22,726,843.62	
Darlehen auf Grundeigentum	3,572,985.66	
Andere Darlehen	12,931,768.25	$73,609,112.31
Aktien und Bonds		22,173,961.31
Baargeld und Wechsel		25,727,135.38
		$121,510,209.00

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital		$5,000,000.00
Ueberschuß-Fond		11,000,000.00
Unverteilte Profite		471,483.67
Contingent Konto		500,000.00
Unbezahlte Dividenden		170.00
Reservirt für Steuern und Zinsen		775,000.00
Sicht-Einlagen	$48,933,727.40	
Zeit-Einlagen	54,829,827.93	103,763,555.33
		$121,510,209.00

Beamte:

John J. Mitchell, Präsident.
Fred'k T. Haskell, Vizepräsident.
Chauncey Keep, Vizepräsident.
Henry A. Blair, Vizepräsident.
Jas. C. Hutchins, Vizepräsident.
J. J. Cooper, Kassirer.
W. J. Cooper, Hilfskassirer.
E. S. Lahman, Hilfskassirer.
J. W. Knight, Hilfskassirer.
David Grant, Hilfskassirer.
H. M. Garretson, Hilfskassirer.
W. H. Geddes, Hilfskassirer.
William H. Henkle, Sekretär.
F. M. Sills, Hilfssekretär.
F. F. Taylor, Hilfssekretär.
Morris Berger, Hilfssekretär.
H. A. Hall, Auditor.

Direktoren:

Henry A. Blair. — Stanley Field. — Frederick T. Haskell. — James C. Hutchins. — Chauncey Keep. — Charles H. Markham. — John J. Mitchell. — John G. Shedd. — Frank D. Stout. — Edward F. Swift. — Charles H. Schweppe.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1917

Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang am 21. Juni 1917.

Bestände

Darlehen und Diskontos		$55,630,449.34
Verbindlichkeiten von Kunden und Kreditbriefe		2,817,051.81
Vereinigte Staaten Bonds		2,477,850.00
Bonds und Hypotheken		12,929,010.31
Fällig von Banken und Bankiers	$22,846,341.55	
Baar und Checks für Clearing House	10,253,050.15	33,099,391.70
		$106,953,753.16

Verbindlichkeiten

Kapital	$3,000,000.00
Ueberschuß	8,000,000.00
Unverteilte Profite	661,247.37
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	132,546.68
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	2,817,051.81
Einlagen	92,342,907.30
	$106,953,753.16

DEPARTEMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft

Direktoren:

Frank H. Armstrong, Präsident von Reid, Murdoch & Co.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist
Henry P. Crowell, Präsident der Quaker Oats Company.
Hale Holden, Präsident Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft.
Marvin Hughitt, Vorsitzender der Chicago & Northwestern Railway Co.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnell, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender von Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident von Marshall Field & Co.
Orson Smith, Vorsitzender
Albert A. Sprague, II., Präsident von Sprague, Warner & Company.
Homer A. Stillwell, Präsident Butler Brothers.
Moses J. Wentworth, Kapitalist

Beamte:

Orson Smith, Vorsitzender des Board.
Edmund D. Hulbert, Präsident.
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt jr., Vizepräsident.
C. E. Estes, Vizepräsident.
F. W. Thompson, Vizepräsident.
H. G. P. Deans, Vizepräsident.
P. C. Peterson, Kassirer.
John J. Geddes, Hilfskassirer.
F. E. Loomis, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
G. F. Hardie, Manager Bond Department.

112 West Adams Strasse

The National City Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß, 20. Juni 1917

Bestände

Darlehen und Diskonto	$24,100,928.25
Ver. Staaten Bonds und Zertifikate	600,000.00
Andere Bonds und Anlagen	4,443,165.73
Aktien in der Federal Reserve Bank	82,500.00
Kunden-Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe	94,731.19
Baar und fällig von Banken	10,794,567.98
	$40,115,893.15

Verbindlichkeiten

Aktien-Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unverteilte Gewinne	357,532.76
Reservirt für Steuern	8,000.00
Ausstehende Zirkulation	100,000.00
Acceptances und Kreditbriefe	94,731.19
Diskonto mit der Federal Reserve Bank	1,000,000.00
Einlagen	35,805,629.20
	$40,115,893.15

Beamte

David R. Forgan, Präsident.
Alfred L. Baker, Vizepräsident.
H. E. Otte, Vizepräsident.
F. A. Crandall, Vizepräsident.
Robert R. Forgan, Vizepräsident.
Walker G. McLaury, Kassirer.
W. T. Perkins, Hilfs-Kassirer.
A. W. Morton, Hilfs-Kassirer.
W. D. Dickey, Hilfs-Kassirer.
Henry Meyer, Hilfs-Kassirer.
R. V. Fuehle, Hilfs-Kassirer.
Lee A. King, Auditor.
George L. Wire, Anwalt.
R. U. Lansing, Vizepräsident und Manager des Bond-Dept.
M. K. Baker, Hilfs-Manager des Bond-Dept.

Direktoren

Alfred L. Baker. — Edward F. Carry. — Ambrose Cramer. — Albert B. Dick. — Stanley Field. — David R. Forgan. — Robert R. Forgan. — Richard C. Hall. — R. U. Lansing. — Clayton Mark. — H. E. Otte. — Homer A. Stillwell. — John E. Wilder.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Männer; stetige Arbeit in mäßig großer Chicagoer Fabrik auf der Südseite.

Craters

Helfer.

Oxweld Acetylene Co.,
3626 Jasper Place.

Nehmt Ashland Ave. Car, steigt an 37. Straße aus und geht dann 1½ Blocks östlich.

Verlangt: Schlosser, Mechaniker, Painter, Polirer, Schleifer. Nachzufragen bei Kraut & Co., 36 S. Clark Str. 26jn1wX

Verlangt: Guter Wurstmacher, sowie ein guter Räucherer; gute Bezahlung. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Helfer an Architektur-Eisenarbeiten und ein Blacksmith-Helfer. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Tüchtiger Mann als Porter. Lohn $9 die Woche, Zimmer und Board. Paul Schiefer, 642 Dole Ave. Phone Lincoln 3257. mo—mi

Verlangt: Erfahrener Vormann für Wäscheseife-Department. Gebt Lohnansprüche an. Adr.: N. 749, Abendpost. mo—do

Verlangt: Für sofort ein Mann, der einige Erfahrung in Roasting hat. Kommet sofort fertig zur Arbeit. Gute Bezahlung für den rechten Mann. Sprecht vor auf dem 4. Floor, The Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. mdi

Verlangt: Mann, ungefähr 18 Jahre alt, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. $12 die Woche zum Anfang. J. Bruckner, 303 Western Ave., Blue Island, Ill. dimidofr

Verlangt: Erfahrener erstklassiger deutsch-englischer Korrespondent; im Maschinenschreiben bewandert. Gesuche mit Angabe von Erfahrung, Alter und Nationalität erbeten unter 3 645 Abendpost.

Verlangt: Mechaniker und Helfer. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str. dmido

Verlangt: Ständiger Barbier für Samstags und Sonntags, stetig. 4311 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. 705 Washington Str., Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Mann, im Stall zu helfen, Nordseite. Nachzufragen 317 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Bartender und **Porter**. 1254 Diversey Parkway.

Verlangt: Nüchterner Mann für Haus- und Gartenarbeit aufs Land; 2 Kühe zu melken; $35 den Monat, Zimmer und Kost. Zu melden: 670 W. Randolph Str., **im Basement.**

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn für guten Mann. Nachzufragen 232 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für Hausarbeit. 1263 Clybourn Ave.

Verlangt: Jungen, die die Grammarschule absolvirt haben und stetige **Stellung** mit Gelegenheit zum Emporkommen wünschen. Nachzufragen bei N. Shure Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Janitor für Apartmentgebäude; muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. Adr.: 3. 647 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann für allerlei Arbeit in Maschinenwerkstatt in großer Südseite-Fabrik; stetige Stelle. $16 die Woche. Gebt Alter und erwarteten Lohn an. Adr.: 3. 629 Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Mann, 17—20 Jahre, für leichte Holzarbeit. $9—$10 für den Anfang. 116 N. Franklin Str., 3. **Floor.**

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, $10 die Woche, Zimmer und Board. 109 N. Oak Park Ave., Oak Park, Ill. Central Café. — Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Oak Park Ave. Station.

Verlangt: Zwei Painters, 35c per Stunde, 10 Stunden Arbeit, stetige Arbeit für gute Leute, 20 Meilen von Chicago an C. & N. W. D. Friedrichs, Mount Prospect, Ill., Tel. Arlington Heights 135 M 2. dimido

Verlangt: Ein oder zwei Männer um Gras zu schneiden für Harlem Golf Club, Forest Park, 12. Straße und Hannah Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. The Boysen Baking Co., 1001 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, der willens ist Porterarbeit zu verrichten. 1914 Larchmont Ave., Phone Lake View 6986.

Verlangt: Bushelmann, Erster Klasse. Muß guter Bügler sein. 1009 Argyle Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer, lediger Mann. 4457 Malden Str.

Verlangt: Erfahrener Bürstenbinder. Muß Dragging, Cutting und das Mischen von Borsten für Haarbürsten verstehen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Sanitar Brush Co., 2333 S. Wabash Ave., Chicago, Ill. di—fa

Verlangt: Erfahrener Helfer an Cakes. Tagarbeit. 708 So. Kedzie Ave.

Verlangt: Starker Junge, um in Wurstfabrik mitzuhelfen. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Skirt-Pressers. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Guter Helfer an Biscuits und Cakes. Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Verheirateter Mann, in Milch-Dairy zu arbeiten. 215 W. 59. Str. Telephon: Wentworth 1291. modi

Verlangt: Guter Dairy-Mann zum Flaschenwaschen. 1424 Washburne Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 237 Ost Ontario Str. modi

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Str.

Verlangt: Deutscher junger Mann als Kellner, stetige Arbeit. 204 West Van Buren Str. modi

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, ein tüchtiger Porter, auch an der Bar auszuhelfen. F. Meinel, 5160 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 3906 N. Clark Str. modi

Verlangt: Automobil- und Wagen-Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto-Trucks. 840—844 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Guter reinlicher Porter. 832 Fulton Str., Ecke Green. modi

Verlangt: Mann für Officearbeit in Wholesale Wein- und Likörgeschäft. Adr.: P 158 Abendpost. fomodi

Verlangt: Verheirateter Mann als Janitor-Helfer; guter Lohn und Flat. 4758 Magnolia Ave., Seht Janitor. fomodi

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei H. A. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Arbeiter; Zivildienstprüfung am 29. Juni; keine Applikationsformulare nötig; Kandidaten haben sich nur in den Ställen im Washington Park am 29. Juni, Morgens 9 Uhr, zu melden: Bürgerschaft nicht erforderlich. South Park Commissioners, 57. Str. und Cottage Grove Ave. fonmodi

Verlangt: Mann mittleren Alters, um sich in Fabrik allgemein nützlich zu machen. Nachzufragen bei Wm. Siebert Co., Zimmer 231, 175 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Fitters und Helfer für Baueisen-Werkstatt. A. Bolter's Sons, Ward Str. und Belden Ave. dimido

Verlangt: Hausmann, junger Mann. Vorzusprechen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer. Engelwood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 25juni1wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3148 Southport Ave. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei; Tagarbeit. 3148 Southport Ave. dimido

Verlangt: Trocken-Reiniger-Helfer in Färberei. 4222 Madison Str. dimido

Verlangt: Ein Plasterer, 6 Uhr vorzusprechen. 1932 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, $12 die Woche, Zimmer und Board. 7200 Washington Blvd., Forest Park. dimido

Verlangt: Saloonporter, der etwas Bartenden versteht; Lohn $12 und Board. 1318 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str., Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Tüchtiger Cabinetmaker, der auch an Maschine arbeiten kann. Donle & Ulm Cabinet Works, 1004 West North Avenue.

Verlangt: Maschinist. 162 N. May Straße.

Verlangt: Finishers und Blacksmith-Helfers an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Lunchmann, der kochen kann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Herberholz, 1958 Sedgwick Str., Ecke Center.

Verlangt: Männer, die an Cabinet Holzwerk gearbeitet haben. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston. dimi

Verlangt: Porter für Saloon, einer der auch kochen kann. 4825 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Porter in Saloon. Zimmer, Board und guter Lohn. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten, der auch etwas von Dampfheizung versteht. American Metalware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für Werkstattarbeit; stetig. 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann. 148 West North Ave.

Verlangt: Tinner. 1612 N. Park Avenue.

Verlangt: Schneider an alter Arbeit. 146 W. North Ave.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. 3603 S. Halsted Str. dim

Verlangt: Guter Hosenschneider, $2.00 und aufwärts. 3931 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon; Lohn $10 die Woche, Kost und Zimmer. 4200 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 2666. dimido

Verlangt: Tüchtiger Porter, der bartenden kann. 3324 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Mann zur Reinigung der Bäckerei. 1332 Belmont Ave.

Verlangt: Nachtstallmann. 1849 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 5814 S. Wood Straße. dimi

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. — 2203 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter, $14 per Woche u. Board. 2800 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Koffermacher. Vorzusprechen P. Becker & Co., 755 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Junge Männer, über 16 Jahre alt, um in Koffer- und Handtaschen-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen P. Becker & Co., 755 West Polk Str. dimi

Verlangt: Eismaschinen Engineer, Nachts, guter Lohn. 3 634 Abendpost. modi

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. do—di

Verlangt: Junge. J. M. & G. Weil, 3057 N. Rockwell Str. 20jn1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau mit erwachsener Tochter, um Küche, Diningroom und einschlägige Arbeit in kleinem Country Klubhaus zu übernehmen. Günstige Gelegenheit für strebsame, reinliche Leute. Näheres mündlich. — Adressire: H. Herman, Box 754, Chicago, Ill. fomodi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Ein Mann Anfangs 50 Jahre, sehr rüstig, sucht eine Vertrauensstellung oder als Kollektor, kann Sicherheit stellen. Adr.: O. 888 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Straße.

Gesucht: Verheirateter Mann, ohne Kinder sucht Stelle als Janitor oder Hausmann. — 1814 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger erfahrener Janitor sucht Stelle. Kovocs, 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Shortorder-Koch oder Lunchman. Ernst Guthke, 1033 Grace Str. dimido

Gesucht: Bushelman und tüchtiger Presser sucht stetige Arbeit. Adr.: P 170 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht Arbeit, Nordseite oder Down-Town. Frank Bucz, 1818 Wells Str., dritter Floor. dimido

Gesucht: Ein junger Bäcker, dritte Hand, sucht Stellung an Brot und Cake. Telephon Diversey 4932.

Gesucht: Lizensirter Stationery Engineer, 40 Jahre alt, sucht Stelle; kein Feuern. 4618 N. Avers Ave.

Gesucht: Janitor, verheiratet, ohne Kinder, kann mit Werkzeug umgehen und hat Empfehlungen, wünscht in einem Flat-Gebäude unterzukommen. Adr.: 3. 646 Abendpost. dimi

Gesucht: Automobil- und Wagen-Painter sucht stetige Arbeit. 1434 Washburne Ave. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz, kann auch an Brot arbeiten. Tel.: Lincoln 970.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot Rolls und Cakes, sucht Stelle, kann auch selbständig arbeiten. Joe Kurel, 3338 S. Irving Ave. Tel. Drover 7275. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um an Ornaments und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum Lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. F. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 22jn1wX

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Arbeitszeit 8 bis 5:30. Bester Lohn und stetige Arbeit. 4053 Broadway. 21jun1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweaters und Badeanzügen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 20jn1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 3704 N. Halsted Str. 21jun1wX

Verlangt: Mädchen, Anfängerinnen in Buchbinderei, $6.00 zum Anfang. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen: Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Str. 24jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Wrapping

Frauen von 20 bis zu 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co.

fon—fr

Verlangt: Finishers an Männer-Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., 22. Str. und Western Ave.

Verlangt: Handnäherinnen, Knopfannäherinnen und Finishers an Skirts; stetige Arbeit und bester Lohn. Kahn & Rosenthal, 1714 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators in erster Klasse Kleid-Werkstatt; stetige Arbeit und angenehme Umgebung. Nat. Ribback Co., 237 S. Market Straße. dimido

Verlangt: Skirt Finishers, Knopf-Annäherinnen und Hand-Näherinnen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modi

Verlangt: Lehrmädchen, über 16 Jahre alt, für Laundry. Sprecht vor: Wouters Laundry, 2537 S. Wabash Avenue. 25juni1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pressen, Färberei, 4222 Madison Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Schneiderin beim Tag. 1707 N. Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Arbeit in Wäscherei. 162 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, muß englisch sprechen. 3054 Armitage Ave. Phone: Albany 598.

Verlangt: 10 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. Paper Box Factory, 2011 Larrabee Straße. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen P. Becker & Co., 755 W. Polk Str.

Verlangt: Mädchen, an Singer-Maschine zu arbeiten und leichte Klebearbeit zu tun. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Gute Helferin bei Kleidermacherin. Nachzufragen 2415 N. Kedzie Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen, auch Mädchen zum Lernen. The House, 217 West Division Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum arbeiten im Laden von 7 Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 2039 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Junges Mädchen um sich im Lunch Room nützlich zu machen. Kurze Stunden; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit; muß englisch sprechen. 528 West Van Buren Straße. fomodi

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit und guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Str. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um Gold- und Silber-Stickerei zu erlernen. Saubere und interessante Arbeit bei gutem Lohn. Geo. Lauterer Co., 4. Floor, 222 W. Madison Straße. fon—fr

Hausarbeit

Hausarbeit
auf der Nähmaschine, $15 und mehr die Woche bei nur leichter Arbeit. Angebote schriftlich mit frankirtem Retour-Kouvert zu richten an
Max Duwe & Co.,
2524 Webster Ave. New York City.
1jnimtX

Verlangt: Junges Mädchen, welches sich während den Ferien etwas verdienen will, leichte Arbeit, zuhause schlafen. 824 Center Straße. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. 345 Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Guter Lohn. 1. Apt. 1252 Catalpa Ave., Phone Edgewater 5525. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., Saloon, 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 3221 Lincoln Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 4603 St. Lawrence Avenue, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, waschen und bügeln. — 2234 Cleveland Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Wißner, 2423 North Albany Ave., 1. Flat. Phone Belmont 5785.

Verlangt: Tüchtige Köchin, auch zweites Mädchen; 2 in Familie; Referenzen verlangt. 5009 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Cafeteria Pastry Counter; kleine Tische; keine Sonntagsarbeit; schönes Zimmer auf Wunsch. 1807 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Gesunde starke Frau für kleine Familie, gutes Heim. Tel. Oakland 5942. — 456 E. 40. Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn für das richtige Mädchen. Nachzufragen sofort. 722 Junior Terrace, 2. Apt., nahe Clarendon, Tel. Graceland 2341. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4547 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1. Apt., 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. Gehen mehrere Monate aufs Land. Ruft sofort an. Fragt nach Mrs. Mraz, Phone Edgewater 2304. 26jun2wX

Verlangt: Frau für Küche. $8 per Woche und Mahlzeiten. 1038 N. State Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Köchin in kleinem Lunchroom für Tagarbeit, sofort. Vorzusprechen zwischen 4 bis 7 Uhr Abends. 3031 S. Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Frau, alleinstehend, ohne Anhang, die nur etwas Officearbeit versteht (keine Schreibmaschine) und etwas Hausarbeit verrichten kann. Gottlieb, Lawber, 1564 N. Halsted Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; hoher Lohn. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Junge Frau oder Wittwe als Haushälterin für zwei Personen. Referenzen verlangt. Meat-Market, 4425 Montrose Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3929 N. Hoyne Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen als Hilfe einer jungen Mutter, kein Waschen. Phone: Graceland 2138. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Besorgung der Kinder. 555 Roscoe Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, die englisch sprechen kann. 1411 Chase Ave. Phone, Rogers Park 2625. 20jn,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; kein Waschen oder Kochen. 5420 Prairie Ave., 3. Apartment. 20jn1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen beim Tag. Mrs. Levin, 2101 W. Division Str. Telephon: Humboldt 9102. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; gutes Heim. 3003 Lincoln Avenue. fonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; kurze Stunden. 2352 W. 22. Straße.

Verlangt: Mehrere tüchtige Zimmermädchen für schönen und beliebten deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Anmeldung: Bismarck Hotel Office, Randolph und Fifth Ave., zwischen 5 und 8 Uhr Abends, 10 Uhr Vorm. am Mittwoch. Aug. Rothe. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Lohn $8. 4264 Hazel Ave. Telephon: Graceland 233.

Verlangt: Katholische Frau mittleren Alters als Haushälterin; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person, Wittwer mit drei Kindern. Anzufragen in 3804 N. Oakley Ave., zwischen 5 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin für vier Männer. Näheres 3646 Wentworth Ave.

Verlangt: Gute Frau für Donnerstags zum Waschen und Putzen. 3341 Osgood Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Business-Lunchköchin, guter Lohn, kurze Stunden. 1982 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 2400 N. Kedzie Blvd. dimido

Verlangt: Damen für leichte Hausarbeit einige Stunden täglich. Adr.: P 171 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Zimmer Apartment. 2 Erwachsene und Baby. Telephon Rogers Park 9869.

Verlangt: Eine Haushälterin, die für ungefähr 15 Personen kochen kann. 4259 W. 12. Str. Phone: Lawndale 4285. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1427 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4742 Michigan Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 6762.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. des Wort)

Gesucht: Erfahrene junge Frau sucht Tagarbeit für Waschen und Bügeln. F. Kirilla, 1943 Orchard Str.

Gesucht: Erster Klasse Chicken-Dinner Köchin sucht Stelle; nur auf dem Lande. Telephon Lincoln 2160. dimi

Gesucht: Mitteljährige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Telephon: Irving 8031. dimi

Gesucht: Junge Frau, mit 7-jährigem Jungen, gute Köchin, sucht Stelle in einem Sommerheim. Marie Artner, 1402 Nord Tripp Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 4445 Princeton Ave. Schuch.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden zweiten Dienstag und zweiten Donnerstag. 4750 Fifth Avenue, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 336 West 42. Place, vorne, unten.

Gesucht: Mädchen, 13 Jahre alt, sucht Stelle um auf Kinder aufzupassen oder im Store zu helfen. Stella Maher, 5141 Laflin Str. dimido

Gesucht: Gute Dinner-Köchin sucht stetigen Platz in Saloon oder Restaurant. Gehe auch als Short Order Köchin bei Nacht, nur in feinem Restaurant. Adr.: F. S. 712, Abendpost.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, $1.60. Weier, 2114 Wellington Avenue.

Gesucht: 2 erfahrene Mädchen suchen Stellung in Ladehaus, nehmen auch Stellung außerhalb der Stadt an. Duschi, 1153 Webster Ave., Tel. Lincoln 4822.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1. Floor. 4150 N. Leavitt Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für 2. oder 3. Arbeit. Geht auch aufs Land. 1848 Lincoln Ave., Tel.: Lincoln 5359.

Gesucht: Aeltere respektable Frau sucht Platz, selbständig Haushalt zu führen in einfach geregeltem Hause bei zwei Leuten; gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen; koche gut deutsch; keine Kinder. 1719 North Park Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe wünscht Reinmachplätze. Uebernimmt auch Näharbeiten. Lorenz, 303 Wisconsin Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin, deutsch-amerikanisch, die selbstständig Küche führen kann, sucht

Gesucht: Junge Frau mit 1½-jährigem Kinde, gute deutsche Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 3 643 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3028 N. Hamilton Ave. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarische erster Klasse Köchin sucht Stellung in Lunchroom oder Restaurant. 1857 Cleveland Ave., 1. Flat. Telephon: Lincoln 9484. modi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6191. 13ap*X

„Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 9ian1jX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

—— $20 bis $500 ——
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 307o.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Salber.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
15nov*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich. $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*X

Privat-Partie verleiht für eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kredit — Spezial-Verkauf — Kredit
Eine seltene Gelegenheit für außerordentliche Werte in Anzügen für Männer und junge Männer, jetzt $18.50, zu wöchentlichen Zahlungen von $1.00. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. — Offen Abends. 21jn1mtX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schöne, helle 6 Zimmer, Dampfheizung, Porch, $30. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: 7 helle Zimmer Wohnung, Bad, $18. 851 Center Str.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung, Bad, Garten, $16. 2129 Clifton Ave.

Zu vermieten: Ruhige Leute finden schöne 4 Zimmer Wohnung, Toilet, Gas. Larrabee Str., nahe North Ave. $12. Adr.: F. S. 716 Abendpost.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Toilet, an älteres Ehepaar oder einzelne Person. — Nahe Lincoln Park. Billig. Adr.: F. S. 717 Abendpost.

Vermiete 8-Zimmer-Flat, Furnace od. Ofen, elektr. Licht; auch 6-Zimmer-Flat, Ofenheizung. 2057 Sheffield Ave. dimi

Zu vermieten: 5-Zimmer Wohnung mit Bad, $14. 1815 Otto Str. Näheres 1415 Barry Avenue.

Zu vermieten: Sechs Zimmer helle Wohnung, Hinterhaus, Miete $14. Elektrisches Licht, Bad, Kein Gas. 1759 North Kedzie Ave. fodi

Zu vermieten: 4 Zimmer helles Flat, Bad; gute Verkehrsverbindung, $14. 2112 Roscoe Str. Phone: Graceland 3979. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage. 2820 Lincoln Ave., hinten. Billig. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic-Wohnung, Toilet und Bad, $9.00. 1734 Roscoe Str. dimi

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, 2. Flat. 1733 North Park Ave. modi

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

1132 N. Clark Str., Haushaltungs-Suite, sowie einzel Zimmer, rein, anständig, Dampfheizung.

Zu vermieten: Nettes Frontzimmer und Schlafzimmer mit Bad, für zwei Herren in ruhigem Hause. Mäßiger Preis. 1733 Mohawk Straße. dimido

Zu vermieten: Zwei helle, möblirte Zimmer und zwei helle leere Zimmer mit Gas und Bad. 2043 Dayton Str.

Vermiete saubere Frontzimmer, $1.75 und $2.00 wöchentlich. Frau Kunze, 570 Webster Madison Straße.

Zu vermieten: Ein helles Zimmer für Herrn oder Dame, nahe der Hochbahnstation. Mr. Fassel, 1521 Larrabee Str., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, mit Wasserleitung, an Herrn, billig. 1423 Nord La Salle Str.

Schön möblirtes, helles, reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Kost, wenn gewünscht. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor.

Schönes Zimmer und Board für zwei christliche Herren, Hausmannskost, privat, nahe Park, preiswert. 1838 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Zimmer, ruhiges Heim, bei Frau ohne Kinder. 1660 N. Halsted Straße, unten, vorne.

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer; $1.50 wöchentlich. 2031 Cleveland Ave. mido

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche, 731 Lake Straße. 26jn1wX

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Str. jn15frdimi4w

Zu vermieten: 2 Zimmer, mit oder ohne Möbel; auch ein Zimmer, Heißwasserheizung. 5037 Barry Ave. Phone: Monticello 2892.

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 24jn1wX

Zimmer und Board; mäßiger Preis; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 21jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Schweizer sucht Zimmer, Board, nahe Southport und Lincoln Ave. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. Sch., 917 Webster Ave.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20apl3mtX

Fußleiden und Warzen entfernt Chiropodist Uhl, 6242 S. Halsted Str. 5jndidofa1mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 129 N. Clark Straße. 22mzdofondi*

Gesucht: Heim auf dem Lande für neunjähriges Mädchen, nahe Lake. Macht Offerte unter Adr.: F S 276 Abendpost.

Hauseigentümer! Falls Ihr gute und billige Painting, Paperhanging etc. Arbeit wollt, telephonirt: Lincoln 2351.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frfondi*

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurst. Beste Qualität ist unser Prinzip. Aug. Strohauer, 2118—20 Lincoln Avenue. 9junsadido1mt

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und billig. N. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. jn24—1jlX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave., Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 21jun1wX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer in den 50er Jahren sucht eine Frau im selben Alter, zwecks Heirat kennen zu lernen, welche ein ruhiges Leben zu führen wünscht auf einer Farm im Süden; etwas Vermögen erwünscht. Antworten erbeten unter Adr.: 3 648 Abendpost. didofa

Heiratsgesuch: Ein ansehnlicher Deutscher, Florist, große gute Erscheinung, 38 Jahre alt, zur Zeit Vormann an großem Platz, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks späterer Heirat. Adr.: O 873 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 55 Jahre alt, mit gutem Karakter, wünscht die Bekanntschaft mit einem karaktervollen Herrn zwecks Heirat zu machen. Antworten mit Bild, wenn möglich, an Adr.: 3 605 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein nettes häusliches Mädchen, 27 Jahre, ansehnlich, mittelgroß, wünscht die Bekanntschaft mit einem karaktervollen Herrn von angenehmem Aeußern. Schwindler brauchen sich nicht zu melden. Bitte womöglich mit Bild zu antworten. Adr.: 3 620 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Wittwer mit gutem Verdienst wünscht sich wieder zu verheiraten mit einer Wittwe, nicht unter 45 Jahren, ich bin 58 alt; gehöre dem Arbeiterstande an. Verschwiegenheit Ehrensache. W. Schwartz, 422 Hein Place.

Heiratsgesuch: Ein junger Mann, 28 Jahre, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem jungen, angesehenen, lutherischen Mädchen mit etwas Ersparnissen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Farmerstochter oder Mädchen vom Lande bevorzugt. Adr.: O. 868, Abendpost.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Schuh-Store, in Chicago gelegen. Letztjähriger Geschäftsumsatz $11,000; Waarenvorrat an Hand für $3000. Frische Waare. Sehr gutes Angebot. Anzufragen: Hamilton Brown Shoe Co., 404 Lees Bldg., 19 Süd Fifth Avenue. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube, gutes Geschäft. 2237 Hoyne Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Blacksmith Shop. 1304 Augusta Str.

100 Dollars kaufen einen Teil von unserer Schweinezüchterei. Adr.: O 886 Abendpost.

Delikatessen, Candy, Tabak, 4 Zimmer, billige Miete; dieselbe Party 5 Jahre da. 1337 Belmont Ave. didofon

Butchergeschäft, sehr schön eingerichtet, belebteste deutsche Nachbarschaft, als sehr gut gehendes Geschäft allgemein anerkannt, wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäfte billig und vorteilhaft verkauft. Nemeth, 1564 North Halsted Str. 22,26,30jn

Grocery sammt Haus in Aurora, Ill., sehr gesundes gutes Geschäft, in Nachbarschaft von lauter Deutschen, Oesterreichern und Ungarn, wird außerordentlich billig verkauft, da Eigentümer nach Montana fährt. Nähere Details bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str., Chicago. jun10,15,19,22,26,29jl2,6

Barbershop, nett eingerichtet, wöchentliche Einnahme $50—$55, sehr billige Miete, muß dringend verkauft werden, auch auf Teilzahlung. Nemeth, 1564 No. Halsted Straße. jun10,14,16,20,23,26,30,jl3

Candy und Zigarren Store für $80 dringend zu verkaufen. Nachweisbare Erträgniß pro Woche $18. Näheres bei Nemeth Business Exchange, 1564 N. Halsted Str. fadi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit. 21 Ost Ohio Str. 25jn1wX

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite. Adr.: 3 641 Abendpost. modi

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8213. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mtersa

Was haben Sie im Tausch für sehr einträgliche Bäckerei? Billige Miete; oder wie viel Baargeld wollen Sie anlegen? Adr.: N 746 Abendpost. 20jn1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche zur Fabrikation von Massenartikel (4 Pfund schwere Konkretgegenstände) geeigneten Mann; eventuell Gewinnanteil. Chas. Lohner, 745 Briar Place. Telephon Wellington 4860.

Partner. Ein geschickter Mann hat Gelegenheit, sich mit $800 bis $1000 an bestem Fabrikationsgeschäft zu beteiligen. Großer Verdienst und Geld garantirt. Adr.: P 166 Abendpost. dimi

Partner verlangt mit $2500 bis $4000 für Trockenreinigungs-Anlage, etablirt auf der Westseite, emporblühende Nachbarschaft; gutes gangbares Geschäft. Etablirt 8 Jahre. Vollständig eingerichtetes Geschäft. Adr.: 3 577 Abendpost. 26jn,1wX

Emporblühende Chicago Fabrik für elektrische Artikel wünscht mit einem soliden Mann in Verbindung zu treten, welcher $2000 bis $3000 anlegen kann. Gelegenheit ein Vermögen zu machen, gute Stellung, Erfahrung nicht nötig. Adr.: O. 890 Abendpost. 26jn1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zahlbar in Gold, $400, $500, $1200, $1800; Garantie-Polizen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 15jn,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. **Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.** 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Zu verleihen: $1000 und aufwärts auf Chicago Grundeigentum zu 5½ und 6 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 820 W. North Avenue. 19jn2wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mab1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, 120 S. State Str., Zimmer 44, Spezialist für Frauen. Rat frei. 26jn1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 18jn1m.X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23jn*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Brosche, gestern Abend. Gehend Wisconsin bis Larrabee Str. zum Ideal Theater, von dort nach North Ave. bis Cleveland Ave., zurück nach Wisconsin Str. Belohnung gegeben. 1358 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmern, auch einzeln, billig. 917 Webster Ave. dimido

Verkaufe Möbel von 4 Zimmern. 1540 Wells Straße. dimido

Zu verkaufen: Heizofen, nach der neuesten Erfindung, in gutem Zustand, sehr billig. 2505 Burling Str.

Zu verkaufen: Ein Gasofen; kostet $35, zu $10; wie neu. 729 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gasofen und Eis-Box, billig. 228 W. North Ave., 3. Flat. dido

Zu verkaufen: Neue Eis-Box, Gasofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 26jn1wX

Verschleudere große und kleinere Plüschteppiche, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Ausstattung, neuester Fassen, Duofold Sofa. 633 Melrose Str., nahe **Broadway.** modi

Möbel und Hausgeräte (5 Zimmer), neuer Heiz- und Gasofen, alles für $100. 2102 Lewis Straße. fomodi

Händler

Kauft im „Illinois", und Euer Heim wird Euch Freude machen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, wir statten Euer Heim vollständig aus für $1 die Woche. Wir machen eine Spezialität im Ausstatten von 4 Zimmern vollständig für $72.50. Im Monat Mai möblirten wir 647 Heime, alle zu einem Preis, $72.50. Kommt heute und beseht diese wundervolle Offerte. Gekaufte Waaren werden 4 Monate kostenfrei gehalten. Illinois Furniture Company, 304-6-8 North Avenue. jn8,11,14,17,20,23,26,29

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

$60 kaufen gutes $250 gebrauchtes Piano. 1961 N. Halsted Str. 26jun1wX

Muß verkaufen: 6 wenig gebrauchte Pianos, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 26jn1wX

$75 kauft hübsches Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 5081 Broadway. 22jn1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Zu verkaufen: Zwei große schwere Pferde, mit oder ohne Wagen. 4018 N. Mozart Str., Tel.: Monticello 3333.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1859 Maud Ave., Tel.: Lincoln 1702. didofr

Truck Wagen, Doppel-Expreßwagen, Pferd (Chunk), Doppelgeschirr; muß sofort verkauft werden. Western Feed & Fuel Supply Co., 4366 Ogden Ave. fondido

Zu verkaufen: Gutes Delivery Pferd, billig. 5310 Justine Str. famodi

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein feiner Dachshund, acht Monate alt, $5. 2708 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 1649 Mohawk Str., hinten, Berger.

Zu verkaufen: Great Dane Hündin, 7 Monate alt; Shepherd Hund, 8 Monate alt. — 639 Willow Str.

Zu verkaufen: Ziegen mit Jungen. 2327 Melrose Straße.

Zwei gut sprechende Papageien billig zu verkaufen. 1857 Cleveland Ave., 1. Flat.

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., Phone: Humboldt 1810. 7in3mtX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mzdidofafon*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Herabgesetzte Preise, leichte Bedingungen. Ausverkauf der Lotten in unserer Clybourn Ave.-Addition, zwischen Belmont und Diversey, östlich von Western Ave., ½ Preise, $400, früher $700; gepflasterte Straßen und alle Improvements bezahlt. Schreibt nach „Flat". Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. fadido

$800 Baar, $30 monatl., kaufen fast neues 2-Flat Brickhaus auf großer Lot. Separate Privateingänge. Flat jetzt an zuverlässige Leute vermietet. Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Nehme kleines verbessertes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Zu vertauschen: Neues 3-Flat Brick. Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickhaus, Hartholz-Finish, elektr. Licht, in gutem Zustande; feine Nachbarschaft, $5300. Eigentümer, 1118 Oakdale Ave. 20jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar. Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 23jn1wX

Zu verkaufen: Billig, mein 2½stöck. Brick- und Framegebäude auf 36 Fuß Lot, an Orchard, nahe Webster Ave. Nähere Auskunft unter der Adr.: P 155 Abendpost. 23jnfa,didofa

Zu verkaufen: $2950 kaufen Nordseite Laden und 3 Flats, Miete $576, wert $5000. — Leo J. Stevens, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Abends 7 bis 9 Uhr. modimi

Zu verkaufen: 1641 N. Ashland Ave., gutes Gebäude, schuldenfrei, 2 Floors, 100×29; 7 Zimmer Flat darüber; geeignet für irgend ein kleines Manufakturgeschäft. Eigentümer 2168 N. California Ave. dimido

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 23jn1wX

Muß verkaufen: Neues 2 Flat Sunparlor in Ravenswood; Heißwasserheizung, Mahagoni polirte Holzverkleidung; weiße Emaille Finish in Schlafzimmern; große Lot; Garage hinten. Bequem zur Hochbahn und Cars. Preis $7975. $1500 baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue. 23jun1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim; Heißwasserheizung; Eichenverkleidung, elektrisches Licht; 2 Blocks zur direkten Straßenbahn zur Loop u. anderswo. Preis $6475. $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jun1wX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Muß verkaufen: 1333 Nelson Straße, nahe Southport Ave., 5 Zimmer Frame Cottage, nur $1450
3330 Clifton Ave., nahe Roscoe Str., zweistöck. modernes Frame-Haus, 4 Zimmer Flats, $2800.
2600 Carmen Ave., nahe Lincoln Avenue, 2½-stöck. modernes Frame-Haus, 4 Zimmer Flats, Rente $38, nur $3200. Leichte Bedingungen.
Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 3754 N. Irving Avenue, nahe Grace Str., feines neues modernes 2-stöck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Furnace, Lot 30 Fuß, nur $6700.

Drei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, Ofenheizung; alle Flats vermietet; gutes Gebäude für Geldanleger, der sich nicht gern mit Mietern abgibt; 1 Block zur Hochbahn u. direkte Straßenbahn zur Loop; Preis $8450; $1500 baar, $35 monatlich. Nehme leere Baustelle oder kleines verbess. Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Av. 23jun1wX

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung; 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1905 Belmont Ave. fondido

Zu verkaufen: Lot, 30 bei 125, an Fairfield Ave., nahe Lincoln. Zu erfragen 4618 Nord Avers Ave.

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserung alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jn1wX

Nordwestseite

30 Fuß Lot

$175.

$25 Anzahlung, $5 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave.

23jun1wX

Zu verkaufen: Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, 5 oder 6 Zimmer modernes Bria Bungalow, breite Lot; Zahlungen wie Miete. 1540 N. Laramie Ave. 24jn,1wX

Verkaufe mein 5 Zimmer Haus, hohes Basement; schöner Garten; billig. 1707 Mobile Ave., 1 Block nördlich von North Ave. 24jn1wX

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, neue 2-Flats, jedes 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichen-Fußböden, elektr. Licht; Front- und Seiten-Bay; Laundry; breite Lot; $5000. Eckhart Thon, 3712 N. Kimball Avenue. jn19dimidofr2w

Zwei-Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic, 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $3700, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 23jun1wX

$200 Anzahlung,
$12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Zuetell,
4323 Fullerton Avenue.
13jn*X

$12 den Monat kaufen
Eine schöne Brick-Heimat
Albert J. Schorsch, Eigentümer,
6001 Irving Park Blvd.
13jn3mtX

Zahlt Ihr Miete?
Weshalb nicht für ein Heim zahlen? Es ist ebenso leicht zu tun. Kommt u. seht unsere prachtvollen Bungalows u. 2 Flats; Preise u. Bedingungen, die jeden befriedigen. Tel. Col. 8520. Fred Meyer, Eigent., 5809 W. North Av. 23jn3mtX

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer, Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave.
Phone Cicero 1181. jn15*X

Zu verkaufen: 3508 Adams Str., nahe Garfield Park, modernes Haus, 10 Zimmer (alle hell), durchweg Hartholz-Fußböden, Dampfheizung, sehr freundliches Heim; gute Verkehrsverbindung. Verkaufe wegen Nachlassenschaftsregelung. Bargain. Zu erfragen beim Eigentümer. 20jn,1wX

Südseite

Zu vertauschen: Neues 4-Flat, 4 und 5 Zimmer, Miete $1680 das Jahr, Sunparlor, Fireplace, Bookcases, alles modern. Wir nehmen Cottage oder leere Baustelle oder 80 Acker-Farm in Tausch. 6715 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 1187. 23jn1wX

Vorstädte

Zu vertauschen: Modernes 6-Zimmer Haus in South Chicago für 160 Acker verbesserte Farm im westlichen Kanada. Tel. Superior 7662. dimido

Zu verkaufen: 3 Acres Block, $400 per Acre, 55. Ave. und 91. Str. P. H. **Kaup.**

Farmländereien

—— Seltene Gelegenheit ——
Letzte Woche sind innerhalb drei Tagen 150,000 Acker Land verkauft worden für einen Dollar der Acker. Bis zum nächsten Samstag sollen noch 30,000 Acker in großen und kleinen Stücken verkauft werden. Der Acker kostet nur einen Dollar! Nicht mehr! Das Land ist geeignet für allgemeine Farmwirtschaft und Viehzucht, und liegt im Staate Utah, nahe Salt Lake City. Melden Sie sich sofort persönlich. Office offen von Morgens bis 9 Uhr Abends. Land **Department**, 2360 Lincoln Ave., Chicago, Ill. dimido

Vertausche 320 Acres Rusk County Land in Deutscher Nachbarschaft. Preis $11,200. für kleine Farm oder City Property. Schreibe: Frank Hroch, Box 74, Ladysmith, Wis.

Land für Jedermann! In dem Swigart Trakt, Michigan, könnt Ihr gutes Land für allgemeine Farmzwecke haben, Stock, Dairy, Geflügel-, Obst-, Gemüsezucht, zu $15 bis $25 per Acker. Bedingungen: $5 bis $100 Anzahlung, $4 bis $15 den Monat, an 10, 20, 40, 80 Acker Trakten. Gute Städte, Schulen, Märkte, Straßen. Ausgezeichnete Transportation. Schreibt heute nach großem freien Büchlein. — Swigart Land Co., 1246 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. jn24,26,29,jl1,3,6

Vertausche gute Farmen, 60, 80 und 120 Acker, nahe Chicago, guter Boden, vollständig eingerichtet; $7000 bis $9000, mit allem Vieh, für verbessertes Chicago Grundeigentum. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 West Adams Str. 28mz*X

Zu verkaufen: Feine, verbesserte Farm. 36 Acres; gute Gebäude und Orchard; 17½ Meilen von Chicago und 1 Meile zur Straßenbahn; 130 Dollars per Acre. Geo. Sterba, Lemont, Ill., Route No. 2. 22jn1wX

Zu vertauschen: Feine 480 Acker Farm in Süd-Dakota (Preis $24,000) für schuldenfreies Flatgebäude. Paul C. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 21jun.X*

Jeder Hauseigentümer, der sein Property für eine kultivirte Farm zu vertauschen wünscht, möge sich an die Deutsche Farm Land Co. wenden, die alle Verkaufs- und Tauschgeschäfte prompt durchführen. German Farm Land Co., 552 W. North Ave. jn23,24,26,28,30jl1

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 19 South La Salle Str.—Abends und Sonntags 4358 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 10juni1mtX

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 552 North Ave. 1juni1mtX

Suche Farm von 40 bis 200 Acker einzutauschen für mein Chicago Eigentum. Miete $50. Wax, 1759 North Kedzie Ave. fodi

$6.00 Rundfahrt, um Nehl's gute Wisconsin Farmländereien zu sehen, $14 per Acker. — Baar oder auf Abzahlung. Nehl, 21 N. La Salle Str. 14juni1mtX

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland, Baar oder Abzahlungen. Nehl, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mtX

UMI

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phone West 3319. B. J. Farrell, Präs.
Inter Ocean Cabinet Co.
Ladeneinrichtungen jeder Art.
Verkaufsraum und Fabrik: 322—26 S. Paulina Str., nördlich Van Buren Str.
— Chicago. —
Einrichtungen zu Fabrikpreisen.
Wir verkaufen neue und gebrauchte Einrichtungen für Baar oder Teilzahlungen.
21ap,sadido,3mt

Zu verkaufen: Eine 20 Pferdekräfte Steam Engine und Wasserwagen, sowie auch eine 36 bei 60 Dreschmaschine. D. Garrelts, Bucklw, Illinois. dimi

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, Nr. 1 Hobart elektr. Kaffeemühle, Scales, Eisschrank, Shelvings, Counters usw. zu Eurem eigenen Preis. Keine Händler. Tel. Graceland 9044. jn26,28jl2

Zu verkaufen: Sportbillig, Maschinen-Drehbank, Bohrmaschine mit Shafting und Pulleys, muß weggenommen werden. Wag. 1759 North Kedzie Ave. sondi

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mt X

Zu verkaufen: Marmor Lunch Counter, Steam Table und Gasherd. 4112 No. Drake Avenue. do—di

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 22jn1wX

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1913 A. E. H. Automobil in bestem Zustand. 3826 N. Ashland Ave., 2. Flat. dimi

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 No. Clark Straße. 9jnsadido3mt

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *X

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

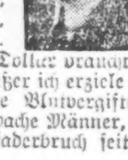
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suittes 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.
1i17dosadi—29tn

Ich heile Männer

Schnell, gründlich, positiv



Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt wurden — Männer, die der Behandlung bedürfen und es vernachlässigt haben, solche zu erlangen, zu mir kommen. Bedenkt, nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, außer ich erziele Resultate. Ich habe Blutvergiftung, private Leiden, schwache Männer, Beschwerden, Krampfaderbruch seit 20 Jahren geheilt.

Ich verwende die neuesten Methoden, die Resultate erzielen. Konsultation ist frei. Meine Sprechstunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 2 Uhr. Schiebt es nicht auf geheilt zu werden. Konsultation ist frei und erwünscht.

— Sprecht heute vor —
Dr. Burgess,
422 Süd State Strasse,
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
mildido*

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als sachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder Eyeglasses
801—803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
28jan,sadi*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9—2.

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen —				
Juli	$ —	$ —	$ —	$2.10
Sept	1.87	1.85	1.85	1.85
Mais—				
Juli	1.57	1.55½	1.55¾	1.57½—¼
Sept	1.48	1.46½	1.46¾	1.48⅝—¾
Dez	1.10	1.08¾	1.08¾	1.10⅛—¼
Hafer—				
Juli	.62¾	.62¼	.62½	.62⅞—¾—⅞
Sept	.53	.52½—⅝	.52⅝	.53⅛—53—⅛
Dez	.54⅝	.54¼	.54⅜	.54⅞—¾
Speck—				
Juli	—	—	—	39.75
Sept	39.50	39.35	39.35	39.95
Schmalz—				
Juli	21.40	21.27	21.27	21.50
Sept	21.70	21.52	21.52	21.75
Rippen—				
Juli	21.70	21.55	21.55	21.82
Sept	21.85	21.65	21.67	21.90—92

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.09	1.55	0.62⅞	39.00	21.10	21.40
Sept.	1.84	1.47⅞	0.52¾	39.20	21.35	21.55
Dez.	—	1.07⅜	0.54½	—	—	—
Mai	—	1.08	—	—	—	—

Weizen schloß um 1, Mais um 2½ bis 3¼, Hafer unverändert bis ⅝ niedriger ab, hauptsächlich weil endlich dem Wachstum des Maises günstiges Wetter eingetreten und in Texas und Oklahoma Regen gefallen ist. Auch die drohende Einführung der Prohibition in den Ver. Staaten drückt auf die Preise. Sachverständige erwarten, daß auch der Preis von Baarmais und Baarweizen in den nächsten Tagen sinken wird.

Produkten-Börse.

Die Fleischpreise schwanken hin und her. Der Preis für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch hat steigende Tendenz, für Lämmer ist er gesunken. Butter und Eier sind am Steigen.

Die Auswahl an Erdbeeren wird geringer, andere Beerensorten treten in immer größeren Mengen auf, schwarze Himbeeren sind billiger geworden, die anderen Sorten behalten ihre hohen Notirungen.

Spinat ist sehr reichlich vorhanden und hat wohl seinen Preistiefstand erreicht. Auch Bohnen sind massenweise auf dem Markt und stehen in verschiedenster Qualität zur Wahl.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 120 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragacanth, für Icecreampowder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.93
Staubzucker, Stand	7.99
Granulirt, 100 Pfund	7.75
Nr. 7, 100 Pfund	7.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.37½
„Extra Firsts", das Pfund		0.37
„Firsts", das Pfund	0.35½	—0.36½
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.35
Packwaare, das Pfund		0.31
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21¼	—0.21½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21¼	—0.21½
„Young America", das Pfund	0.22	—0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Brick, das Pfund	0.20¾	—0.21¼
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.37
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28¼
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.22¼	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.31
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.28	—0.29
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.27	—0.30½
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Checks", das Dutzend	0.22½	—0.25½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.20
„Broilers", das Pfund	0.29	—0.31
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50 — 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
60 — 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19
70 — 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
90 — 120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½	—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15⅝
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	39.75	—40.00
Schmalz, 100 Pfund	21.45	—21.56
Rippen, das Pfund	0.21½	—0.22
„Plates", das Pfund	0.19½	—0.19⅞
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19	—0.20½
Speck, das Pfund	0.32½	—0.34
Schinken, das Pfund	0.26¾	—0.27

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.75	—3.50
Zitronen, California, Kiste	4.00	—4.25
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Cuba, große Crate	3.00	—3.25
do., mittlere		2.75
Pflaumen, 4 Körbe		3.15
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.00
do., hell, do.	1.25	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts		3.50
Pfirsiche, Clingstone, 4 Körbe		0.85
Aprikosen, Crate	1.75	—2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß		10.00
Baldwins, das Faß		6.50
Ben-Davis, das Faß		5.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50

Beeren.

Blaubeeren, Case, 32 Quarts	4.00	—6.00
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.50	—4.00
do., schwarze, do.	2.50	—2.75
Brombeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Qts.	2.00	—2.50
do., Indiana, do.	2.00	—2.50
do., Michigan, 16 Quarts	2.00	—2.10

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	3.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, Trommel	4.00	—7.00
Blumenkohl, Kent, Crate	1.50	—1.75
do., St. Louis, Crate	2.50	—3.00
Eierpflanzen, Florida, Faß		6.00
Erbsen, Indiana, Hamper	0.50	—1.00
do., St. Louis, Bushel	0.50	—1.00
Gurken, Louisiana, Faß	2.75	—3.50
do., hiesige, 2 Dutzend	1.50	—1.60
Karotten, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
do., Mississippi		1.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Mississippi, Crate	2.00	—2.25
do., California	2.50	—2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Pfeffer, Florida, Crate		2.50
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.50
do., Illinois, das Pfund		1.00
do., Buttons, das Pfund		0.90
Radieschen, Ills., 100 Bündel		0.75
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	3.50	—4.00
do., Hamper	0.50	—0.75
Salat, Kopf— Illinois, Kiste		0.25
Iceberg, Case	1.50	—2.00
Endivien, Hamper		0.75
Blatt, Kiste		0.05
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	2.50	—2.75
do., Texas	2.00	—2.25
do., gelbe, Ills., Hamper	2.00	—2.25
do., Mississippi	0.50	—2.00
Sellerie, Florida		2.50
Spargel, Illinois, Nr. 1		1.25
do., ¼-Bushelkiste	0.50	—0.60
do., Michigan, 24 Bündel	1.75	—2.00
do., hiesiger		1.50
Spinat, Illinois, Kiste		0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
Tomaten, Mississippi, Crate	1.00	—1.25
do., Louisiana		1.25
Turnips, neue, Louis., Crate	0.50	—1.00
do., St. Louis, Bushel	0.50	—0.65
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.10
do., Texas, Crate		1.15
do., California	0.75	—1.15
do., do., Sack		2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.25	—2.60
Wisconsin, weiße, Bushel	2.25	—2.60
Idahos und Colorado, Bushel	2.40	—2.75
Washington, Bushel	2.40	—2.75

Neue Kartoffeln.

Louisiana, Bushel	3.00	—3.20
Texas, Arkansas, Alabama, rote, per Bushel	2.75	—3.20
California Garnets, Bushel	3.20	—3.30

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.38	—2.42
Nr. 3, do		2.38
Nr. 2, hart		2.42
Nr. 3, do		2.38
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.58	—2.60
Nr. 2, do	2.50	—2.55
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.73¼	—1.74
Nr. 3, do	1.72½	—1.73½
Nr. 4, do	1.72½	—1.73
Nr. 2, gelb	1.73	—1.74
Nr. 3, do	1.73	—1.74
Nr. 4, do	1.72½	—1.73½
Nr. 2, weiß	1.73¼	—1.74
Nr. 3, do	1.73	—1.74
Nr. 4, do	1.72¼	—1.73
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.67½	—0.68
Nr. 3, do	0.67	—0.68½
Nr. 4, do	0.66½	—0.67
„Standard"	0.67½	—0.67¾
Gerste—		
Malz	1.25	—1.50
Futter	1.10	—1.25
„Screenings"	0.45	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.40	—2.42
Mehl — (Frühjahrsweizen)—		
„Standard", das Faß		14.00
Patent, do.	12.00	—12.60
„Straights", do.	11.50	—12.00
„Clears", do.	11.65	—12.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.50	—13.00
Roggen, do.	10.00	—12.00
Kleie, die Tonne	29.00	—29.25
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.50	—20.50
do., Nr. 1	18.00	—18.50
do., Nr. 2	17.00	—17.50
do., Nr. 3	15.50	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	10.50	—11.50
Weizen	10.50	—11.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—8.00
September		8.55
Flachs—		
Duluth		3.09

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.00	—13.90
Mittlere bis gute	10.10	—12.90
Jährlinge	10.10	—13.50
Fette Kühe und Rinder	7.25	—11.75
Bullen	6.50	—11.50
Kälber, gute bis ausgef.	13.00	—15.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.20	—15.85
Schwere Fleischerwaare	15.65	—16.00
Leichte Fleischerwaare	15.30	—15.75
Leichte Speckwaare	14.40	—15.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.95	—15.40
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.85	—15.25
Ferkel, mindere bis beste	11.25	—14.25
Schafe (per 100 Pfund—		
Lämmer, gew. bis beste	13.00	—16.15
do., geringere Sorten	10.25	—12.75
Jährlinge	10.00	—14.00
Wethers, geringe bis beste	9.50	—11.75
Ewes, geringe bis beste	8.00	—10.25
Böcke	7.00	—8.00
Junge Lämmer	13.00	—18.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.23
do., gereinigt, do.	1.24
Terpentin, im Faß, Gallone	0.48
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

BRUCHLEIDENDE

Wir reduzieren jeden Bruch leicht oder kompliziert, mit unseren selbstfabrizierten Bandagen

Kostenfreies Anpassen und reelle Bedienung 30jährige Erfahrung.

Offen von 8-6 Sonntags von 9-12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	230	87	85½	85¼
do., Vorzugsaktien	10	94⅞	94⅞	94⅞
Chic. Pneum. Tool	20	76	76	76
Chic. Rys., Ser. 2	10	13¼	13¼	13¼
Cudahy	20	122½	122½	122½
Commonw. Edison	1	121	121	121
Lindsay Light	720	34¼	33	33
Mitchell Motor	100	46	45	45
Midwest. Vorzugsak.	6	71	71	71
Prestolite	80	140¼	140	140
Peoples Gas	55	77	76¾	76¾
Quaker Oats	20	290	290	290
do., Rites, Vorz.	470	⅝	⅛	⅝
Shaw Taxi	150	70	70	70
Stewart-Warner	685	71	67½	68
Swift & Comp.	770	154⅞	153¾	154
Union Carbide	34	200¼	200	200
United Paperboard	25	29	29	29
do., Vorzugsaktien	10	78	78	78
Wilson Comp.	165	73¼	72	72

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$4,000 Armour 4½s	90	90	90
1,000 C. C. Ry. 1st 5s	92⅝	92⅝	92⅝
1,000 Cud. Pack. 1st 5s	97¾	97¾	97¾
1,000 P. Serv. of N. J. 5s	90	90	90
11,000 Swift 1st 5s	100⅛	100	100

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	49½	49¼
American Locomotive Co.	73⅜	73½
American Smelting	108⅜	107⅛
Anaconda	83⅝	82¾
Baldwin Locomotive	73⅝	72⅝
Bethlehem Steel	146	Keine Verk.
Central Leather Co.	96⅛	96
Crucible Steel	88	86¼
Intern. Mercantile Marine	27¾	27⅛
do. Vorzugsaktien	83½	83⅛
Int. Paper Co.	37	36¼
Mexican Petroleum	97⅛	95¾
Reading	98½	98⅝
Republican Iron and Steel	91⅛	91⅛
Southern Railway	28⅜	28¾
Texas Oil	215	213
Union Pacific	138¼	138¼
U. S. Rubber	61	Keine Verk.
U. S. Steel	130	129⅝
do. Vorzugsaktien	117⅜	117¾
Utah Copper	110⅞	110¾
Westinghouse	52⅛	51⅝

Bei Eröffnung der heutigen Börse setzte das Geschäft recht lebhaft ein, um gegen Schluß bedenklich abzuflauen. Grund dafür wußten auch die gewiegtesten Börsianer nicht anzugeben. U. S. Steel fiel heute kurz vor Börsenschluß um etwa einen Punkt.

Weniger Wirtschaften.

Zahl seit dem 1. November um 383 zurückgegangen.

Die Ursachen.

Schulratsangestellte werden geraume Zeit auf das Gehalt warten müssen. — Die nächste Sitzung des stadträtlichen Rechtsausschusses.

Wie Stadteinnehmer Forsberg in einem an Ald. John A. Richert, den Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses, gerichteten Schreiben angibt, ist die Zahl der Wirtschaften in Chicago seit dem 1. November um 383 zurückgegangen. An jenem Tage gab es 7006 Durstlöschungsanstalten, jetzt aber nur 6623. In 42 Fällen wurde der Betrieb eingestellt, weil der Bürgermeister die Lizens widerrufen hatte, in allen andern aber schlossen die Inhaber selbst die Türen, weil das Geschäft sich für sie nicht mehr bezahlt machte.

Nach Herrn Forsbergs Ansicht ist dieser Rückgang, der für die Stadt Chicago eine Mindereinnahme von $383,000 bedeutet, vor Allem auf die vom Kongreß und der Staatslegislatur erlassenen Prohibitionsgesetze zurückzuführen. „Diese Gesetze", sagt er, „haben die Brauereibesitzer veranlaßt, ihr Geschäft nach weit konservativeren Grundsätzen zu führen als bisher; sie hüten sich, unnötige Verpflichtungen einzugehen, und strecken in vielen Fällen auch den Wirten nicht mehr das zur Zahlung der Lizensgebühren nötige Geld vor."

Ein weiterer Grund für den Rückgang des Wirtsgeschäfts ist dem Schreiben nach in den höheren Preisen, welche der Wirt für die geistigen Getränke zu zahlen hat, zu suchen. Der Gewinn ist so gering geworden, daß er in vielen Fällen nicht genügt, die Betriebskosten zu decken. Schließlich fällt auch noch der Kraftwagensport mit ins Gewicht, da viele, dem Mittelstande angehörige Leute, die sich ein Schnauferl anschafften, nur mit Mühe und Not die damit verbundenen Kosten zu decken vermögen und deshalb den Wirtschaften, die sie früher besuchten, fern bleiben.

Um den Ausfall in den städtischen Einnahmen zu decken, schlägt Herr Forsberg Lizensgebühren für Kraftwagenagenturen, Auktionatoren, Gasolinhändler, Rahmeishändler, Speisewirtschaften, Wäschereien, Werkstätten usw. vor; er glaubt, daß sich auf diese Weise gegen $365,000 werden aufbringen lassen.

Wie Stadtkämmerer Pike erklärte, würde die Einführung nationaler Prohibition die Stadt Chicago einfach bankerott machen, und die einzige Abhilfe bestünde darin, daß die Legislatur in einer Sondersitzung der Stadt die Erlaubniß erteile, die Quote der Steuern für allgemeine Verwaltungszwecke zu erhöhen. Gouv. Lowden soll sich schon bereit erklärt haben, nötigen Falles eine Sondersitzung der Staatsgesetzgebung zu diesem Zwecke einzuberufen.

Müssen auf das Gehalt warten.

Der Stadtschatzmeister Clayton F. Smith ließ heute sämmtlichen Banken der Stadt ein Schreiben zugehen, in welchem er sie davor warnt, irgend welche vom Schulrat ausgestellte Zahlungsanweisungen anzuerkennen, da er bei der zurzeit herrschenden außerordentlich verwickelten Sachlage nicht für ihre Einlösung haften könne. Er handelt sich dabei vor Allem um jene Anweisungen, deren Ertrag zur Zahlung der am 1. Juli fälligen Gehälter und Löhne verwandt werden soll. Die Lehrerinnen haben ihr Gehalt bekanntlich bekommen, da sich sowohl die Beamten des neuen wie des alten Schulrats bereit finden ließen, die Anweisungen zu unterzeichnen, sodaß der Stadtschatzmeister also, zu wessen Gunsten die Gerichte auch entscheiden mögen, gesichert ist. In Bezug auf das Gehalt der übrigen Angestellten, des Büropersonals, tigen Arbeiter usw., ist ein derartiges tigen Arbeiter usw., ist ein derartiges Uebereinkommen aber nicht erzielt worden, und es fragt sich sehr, ob es überhaupt noch wird erzielt werden können, da die Erbitterung bei den beiden einander feindlich gegenüber stehenden Parteien immer größer wird. Schatzmeister Smith steht, wie er sagt, der ganzen Sache völlig unparteiisch gegenüber und läßt sich bei seinem Vorgehen einzig und allein von dem Bestreben leiten, keine Fehler zu machen, die ihm vielleicht Hunderttausende von Dollars kosten könnten. Er wünscht, daß die Frage, welcher der beiden Schulräte zu Recht besteht, so bald wie irgend möglich entschieden werde, gibt aber zu, daß voraussichtlich mindestens ein Jahr bis dorthin vergehen wird. Auf die von einem Berichterstatter der „Abendpost" an ihn gerichtete Frage, ob die Schulratsangestellten diese ganze Zeit auf ihr Geld zu warten haben würden, erwiderte er, daß es Sache der Schulkommissäre sei, einen Ausweg zu finden.

Als der Schulrat sich gestern Abend bis Freitag dieser Woche vertagte, hieß es, daß dann die letzte Sitzung vor den Ferien stattfinden werde. Heute geht aber die allgemeine Ansicht dahin, daß auch nächste Woche noch eine Sitzung wird abgehalten werden müssen, da dem Bürgermeister die gesetzlich festgestellte Frist zu gewähren ist, um Ordinanzen, die nicht seinen Beifall fanden, mit seinem Veto belegen zu können.

Auch die heute erlassene Ankündigung, daß der Rechtsausschuß am Donnerstag Nachmittag wieder zusammentreten werde, um sich weiter mit dem Antrage, den Mayor zum Rücktritt aufzufordern, oder ihm doch wenigstens einen scharfen Verweis zu erteilen, zu beschäftigen, hat bei Vielen den Wunsch wachgerufen, auch nächste Woche noch eine Sitzung abzuhalten. Falls nämlich der Antrag angenommen werden sollte, würde der Bericht am Freitag dem Schulrat vorgelegt werden und wäre dann unter den Regeln bis zur nächsten Sitzung zurückzulegen. Wenn diese erst im September oder Oktober stattfände, so würde inzwischen längst Gras über die ganze Geschichte gewachsen sein.

Als der Bürgermeister heute gefragt wurde, ob er der Einladung, sich zu der Sitzung des Ausschusses einzufinden, Folge leisten werde, erwiderte er, er werde „sich mit ihm in Verbindung setzen". Näheres war nicht von ihm in Erfahrung zu bringen. Im Uebrigen sprach er sich dahin aus, das gestrige Verhalten des Schulrats habe ihm gezeigt, daß den meisten Aldermen ihre Sünden leid geworden seien.

Er erklärte von Neuem, daß er, um die Ehre der Stadt zu wahren, nicht nur das Recht, sondern die Pflicht hatte, der vielbesprochenen stürmischen Stadtratssitzung ein Ende zu machen. Sehr schlecht war er auf Ald. Wallace zu sprechen, der bei der unvorhergesehenen Vertagung ein Buch nach ihm warf. „Wenn ich einmal nicht mehr der Bürgermeister von Chicago bin, werde ich mit ihm abrechnen und ihm die Nase einhauen."

Die Strandbäder.

Am Donnerstag Morgen 5 Uhr werden die Strandbäder an der Clarendon Ave., 51. Str. und 79. Straße, offiziell eröffnet werden. In Bezug auf Eintrittspreise usw. werden dieselben Bestimmungen gelten wie im Vorjahr.

Die Angestellten des Büros für Ausdehnung des Wasserröhrennetzes, fast 3000 an der Zahl, drohen mit einem Streik. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 60 Cents den Tag. Man hofft, daß ein Ausgleich erzielt werden wird.

— Enfant terrible. — „Du, Tante, Du mußt einmal sehr hübsch gewesen sein!" — „Wieso, mein liebes Kind?" — „Na, so wie Du jetzt bist, hätt' Dich der Onkel doch nie geheiratet!"

— Rücksichtslos. — Schnorrer: „Geht in drei Minuten der Zug nach Krakau und hab'n mer noch nix beisammen das Geld for die Billetter!.... Haißt wieder e' Rücksichtslosigkeit gegen das reisende Publikum!"

—Ein netter Gläubiger. — „Das ist doch eine Gemeinheit von dem Studiosus, Ihnen ein Buch nachzuwerfen!" — „Ja, und noch dazu den zweiten Band, mit dem kann ich jetzt auch nichts anfangen!"

Kleine Kriegsnachrichten.

Unbequeme Fragen.

London, 26. Juni. Das freisinnige Mitglied von North Somerset im Hause der Gemeinen, Joseph King, stellte heute die Frage, ob die amerikanischen Soldaten an der westlichen Front unter dem Kommando des französischen Generals Issimo, oder des Generals Haig, oder des „amerikanischen Generals" stehen würden. Der Finanzsekretär William Forster antwortete darauf, die amerikanische Regierung würde zweifellos über die Verwendung ihrer Truppen Auskunft erteilen, sobald der richtige Zeitpunkt gekommen sein wird. King fragte dann, ob das bedeute, man wisse nicht, was man antworten solle, antwortete Forster, nein, es bedeutet das nicht, aber ich erachte es nicht für wünschenswert, mehr zu sagen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Branton, Mary (geb. Hitzelburger), 3338 N. Hamlin Ave.
Braun, Betty (geb. Haeger), 23 Jahre.
Taubenspeck, David, 300 W. 65. Str.
Eberhardt, Rebekka, 89 J.; Desplaines, Ill.
Engelke, Cecilia, 153 W. 46. Str.
Fischer, Maria, 54 J.; 3829 N. Claremont Av.
Gildemeister, Amelia (geb. Pelz), 2654 Argyle Str.
Glay, Hermann, 36 Jahre.
Gruer, Margaret, 5262 S. Ashland Ave.
Hartshorn, Anna, 69 J.; 102 S. California Avenue.
Irlbacher, Peter, 55 J.; 2801 W. 22. Str.
Krassen, Kunigunde, 5924 State Str.
Lindermann, Josephine (geb. Bohle), 4736 Malden Str.
Maurer, Anna, 5026 Berenice Ave.
Rabowski, Alois.
Realon, Marie Louise, 1123 N. Mozart Str.
Philips, John, 2451 Wentworth Ave.
Sternberg, Frederick, 66 J.; 4245 N. St. Louis Ave.
Tebber, Dorothea Charlotte, 79 J.; 2031 Crystal Str.
Voigt, Rose.
Wangerow, Clara, 2233 N. Spaulding Ave.

Wiener Prothesen-Ausstellung.

Reichhaltige Sammlung von Ersatzgliedern für Kriegsbeschädigte.

Man schreibt aus Wien: Anläßlich einer Beratung über Kriegsinvalidenfürsorge, an der auch zahlreiche Gelehrte und Ingenieure aus dem verbündeten Deutschland teilnahmen, ist jetzt in Wien eine sehr interessante Ausstellung von Prothesen (in Deutschland sagt man besser und gemeinverständlicher „Ersatzglieder") zu sehen.

Oesterreich, Wien vor allem, und seine Anatomen und Orthopäden haben in mancher Beziehung auf dem Gebiet der Kriegsfürsorge geradezu vorbildlich gewirkt. Ein eigener Verein „Technik für Kriegsinvalide" hat sich die Wiederertüchtigung der Kriegsbeschädigten zur Aufgabe gemacht. Ein besonderer Neubau mit Prothesenwerkstätten, Gehschulen, Turnsälen, ambulatorischen Krankenzimmern ist — auch für die Friedenszeit — einzig diesem Zwecke bestimmt. Man betritt mit beklommenen Gefühlen die Ausstellung, man verläßt sie voll bejahender Zuversicht: den Männern kann geholfen werden. Eine ganze Serie photographischer Aufnahmen zeigt, wie aus armen, ungelenken Menschenstummeln wiederum frei und stolz bewegliche, aufrecht schreitende Menschen werden. Sieben Photographien machen uns mit einem Unglücklichen bekannt, der alle vier Gliedmaßen verloren hat: dennoch, dank seiner vier „kosmetischen" Prothesen (so heißt der Fachausdruck für die äußerlich plastische Nachbildung von Hand und Fuß) sitzt er essend wie ein gewöhnlicher Mensch bei Tische, schreibend, lesend; ja ein Bild zeigt ihn mit einer Reisetasche in der Linken, mit dem grüßenden Hute in der Rechten. Und in Schaukästen und Vitrinen liegen aus Nickel und Stahl, Leder und Holz all diese schauerlich großartigen Wunderdinge, die die naturgeschaffene Anatomie beinahe überflüssig erscheinen läßt. Die Teile eines Ersatzbeines: Nickelschrauben, Hebel, Winden und Spindeln, und daneben steht ein „Sprunggelenk", „Kniegelenk" „Beuger", „Strecker". Dahinter ungeheuer große Zeichenblätter wie Grundrisse zu ganzen Häusern: es sind die Entwürfe für die Organismen „Kunstbein", „Kunsthand", „Kunststamm". Das Thema erfordert in jedem Falle eine besondere Variation, so z. B. wird beiderseitig am Arm Amputierten vielfach um den Leib ein zangenartiges Greifwerk geschnallt, das — vorn an der Brust — zum Festhalten dient; gelähmte oder bloß verstümmelte Hände, denen die Kontraktur unmöglich ist, bekommen einen „Gegengreifer" am Handgelenk angesetzt. Es gibt besondere „Arbeitsmanschetten" (ähnlich wie sie Faustkämpfer um die Pulsadern tragen), an denen dann die Arbeitswerkzeuge angeschnallt werden. Alle diese Geräte sind natürlich besonders präpariert, die Schuhbürste, der Kamm z. B., der mit einem besonderen Nickelscharnier an die Arbeitsmanschette festgeklemmt wird.

Eine Gruppe für sich bilden die „Moulagen": Beschädigte, denen ein Granatsplitter ein Ohr, ein Auge, die Nase weggerissen hat, sie bekommen nicht nur Ersatzstücke aus Gelatine, sie bekommen auch die metallenen Gußmodelle mit, damit sie sich die Ersatzstücke jeweils im Bedarfsfall selbst erneuern können. Denn die wesentlichste Absicht der Invalidenfürsorge ist ja die: den Beschädigten von jeder fremden Hilfe möglich unabhängig zu stellen, in seinem individuellen, sozusagen häuslichen Leben, wie in seiner Arbeit und seinem Beruf.

— Auch ein Mitarbeiter. — Landwirt: „.....Auf's Kreisblatt sind Sie ja auch abonnirt, wie ich sehe; da bin ich ständiger Mitarbeiter." — Nachbar: „So? Was liefern Sie denn für Beiträge?" — Landwirt: „Im vorigen Jahr hab' ich den ersten Maikäfer eingeschickt und die dickste Kartoffel und in diesem Sommer einen Roggenhalm von drei Meter Länge."

Wir möchten von Neuem unsere Leser und das Publikum im Allgemeinen auf die große Bedeutung und Wichtigkeit der Spalten für „Kleine Anzeigen" in der „Abendpost" hinweisen. Es ist unmöglich, festzustellen, wie viele Personen durch die „Verlangt"-Anzeigen Stellungen und Verdienst im letzten Jahr gefunden haben, wie viele Kaufs- und Verkaufs-Abschlüsse von Grundeigentum und Geschäften aller Art, wie viele Vermietungen von Zimmern, Wohnungen und Läden durch die „Kleinen Anzeigen" erzielt wurden. Tatsache ist, daß in der „Abendpost" in 1916 fast eine Fünftel

Million „Kleine Anzeigen"

veröffentlicht wurden, davon jede einzelne auf direkte Bestellung und Kosten des Anzeigers. Wer daher Arbeit sucht, lese unter den „Verlangt"-Anzeigen der „Abendpost" nach, wer ein Haus, eine Farm, ein Geschäft zu erwerben gedenkt oder eine Wohnung zu mieten wünscht, findet reiche Auswahl in den betreffenden Spalten der „Kleinen Anzeigen". Und da, wie wohl allseitig zugestanden,

deutsche Arbeiter, Handwerker, Mechaniker, Maschinisten, Ingenieure u. s. w. die beste und gründlichste fachmännische Ausbildung besitzen

und tausende, ja zehntausende solcher intelligenter Männer die „Abendpost" regelmäßig lesen, empfiehlt es sich für jeden Arbeitgeber im Bedarfsfalle eine kleine „Verlangt"-Anzeige in die „Abendpost" einrücken zu lassen.

Der letzte Vereinigten Staaten Zensus zeigt, daß viel häufiger als Angehörige anderer Nationalitäten die

Deutsch-Amerikaner im eigenen Hause wohnen

Die Liebe zum eigenen Heim ist eben ein Erbteil der deutschen Rasse und gar mancher Ankauf und Verkauf von Häusern, Läden, Grundstücken, Farmen etc. wurde durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost" vermittelt, denn bei der großen Verbreitung des Blattes ist der Erfolg fast unausbleiblich.

Die „Abendpost" ist ein Familienblatt

im eigentlichen Sinne des Wortes. Vater, Mutter, Sohn und Tochter lesen sie. Wer also eine „Kleine Anzeige" in die „Abendpost" einrücken läßt, ist eines großen Leserkreises sicher und die Kosten sind gering.

„Abendpost"

Telephon Franklin 5900.
223-225 West Washington Strasse.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf Initial Envelope **Kissenbezüge**

Hier ist ein wunderbarer Bargain für die kluge Hausfrau. Wir sicherten uns eine Partie von etwa 2400 Initial-Kissenbezügen, die aus Fruit of the Loom-Muslin gemacht sind.

Dieselben sind in der regulären Größe gemacht, mit hübschen gezackten Kanten rundherum, und hübschem Initial, umgeben mit Stickereiarbeit. Irgend ein Initial ist erhältlich. Die Ersparniß an diesen Bezügen ist eine bedeutende zu diesem speziellen Preis, Stück...... 69c

Vier andere Bargains in Bettzeug Vierter Floor

Gebleichte nahtlose Bettlaken — unser wohlbekanntes „Palmer" Betttuch, in Größe 81 bei 99 (beachtet die extra Länge), Stück.. 89c	**Satin Marseilles** Bett Sets, ringsum gezackt, Größe 82 bei 92, mit dazu paff. Kopfpolsterbezug. — 3 Muster — das Set zu.... 4.59	**Plaid Wolle** Nap Blankets — Größe 72 bei 84, in hübscher Auswahl von Plaids u. Farben; speziell markirt, das Paar zu.... 4.88	**Gezackte gehäkelte Bettdecken,** Gr. 72 bei 84 — Decke spezieller Qual., für Mittwoch zu diesem niedrigen Preise das Stück zu.... 1.59

Bruchbänder u.s.w.

Wenn Ihr einen Bruch habt, laßt Dr. Wendell Blanchard, unsern Mechanical Orthopedic Expert, Euch ausstatten. Während der letzten 16 Jahre hat er zufriedenstellend Tausende von Leuten mit dem **Acme-Perfected Bruchband** ausgestattet.

Elastisches Bruchband-Gewebe bei der Yard.

Wir führen und repariren Bruchbänder.

New York Elastic Truß, bestgemachtes, Factis oder Water Pads, reguläre $3 Qualität, speziell 1.35.

Private Anpaß-Räume, 2. Floor. Damen-Bedienung.

Elastische Strümpfe

Seidene Garter Strümpfe, 84 Sorte, speziell zu 2.50; Baumwolle, 1.75.

Beste seidene Schenkelstrümpfe, auf Bestellung, zu 6.00; Baumwolle, 5.00.

Wir verkaufen nahtlose Gummistrümpfe, so weich wie Seide. Müssen gesehen werden, um sie schätzen zu können.

Groceries

Lachs, feiner roter Alaska, reg. 35c, hohe 1 Pfd. Büchse.. 27c	**Topf-Pflanzen,** alles große u. gesunde Pflanzen, gemischt od. sortirt, Korb mit zwölf Stück... 75c
Del Ray Tuna-Fisch, für Sandwiches, die Büchse...... 10c	**Prices Suppen,** sortirt, die Büchse...... 10c
Armours Potted Meat, die Büchse...... 7c	**3 Pfd. Sack** echter Old Dutch Kaffee, speziell........ 89c
Prices Macaroni oder Spaghetti — das Packet zu........ 13c	**Feiner B. F.** Japan Tee, Pfund........ 49c
Quaker Toasted Corn Flakes, drei Packete zu.......... 25c	**½ Pfd. Packet** Tetleys Ceylon Tee.... 32c
10 Pfd. schöner ganzer weißer Reis, morgen zu...... 93c	**Zwiebeln, feine** weiße, von Bermuda-Samen gewachsen, 5 Pfd...... 19c
Feine Santa Clara Pflaumen, 30 bis 40 Größe, das Pfund zu.......... 19c	**Zitronen,** extra feine, groß, dünne Schale, das Dutzend.... 24c

Aus deutschen Kreisen

Turnvereinsjubiläum. — Mangel an deutschen Lehrbüchern. — Hundertjährige. — Neues Sängerheim. — Goldene Hochzeitsfeier. — Das zehnte Schweizer Bundesängerfest. — Nöte des Deutschen Hauses. — Ehrungen für scheidenden Turnlehrer.

New Holstein, Wis. — Der hiesige Turnverein feierte am Sonntag sein goldenes Jubiläum, und in Verbindung damit wurde das Staatsturnfest gehalten, und zwar in der üblichen Weise mit einem Wett- und Schauturnen. Elf Vereine, drei davon aus Milwaukee, gehören zum Verband, so daß man mit Recht auf eine Beteiligung von 500 Turnern rechnen durfte.

Cleveland, O. — An der Case-Schule für angewandte Wissenschaft ist während des Krieges der Unterricht im Deutschen, mit Ausnahme für Studenten der Chemie, abgeschafft und dafür Französisch gesetzt worden.

Präsident Dr. Howe erklärte, man habe den Umtausch vornehmen müssen, da die Leiter der Schule nicht mehr im Stande sind, deutsche technische Zeitschriften, welche man für den Unterricht benützte, aus Deutschland zu beziehen, und da so viele Zöglinge der Schule in die Armee treten und deshalb Französisch sehr gut gebrauchen können.

Indianapolis, Ind.—Die hiesige Schulbehörde hat sich von einem ihrer eigenen Mitglieder, Theodor Stempel, der zugleich Sprecher vom Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes, gelegentlich der Bestrebungen, die deutsche Sprache aus dem Lehrplan der Volksschulen auszumerzen, ganz gehörig die Wahrheit vorgeigen lassen müssen. Gegenwärtig nehmen 8161 Schüler der öffentlichen Schulen und 1779 in den Hochschulen am deutschen Unterricht teil.

Rochester, N. Y. — Das „Wagner College", eine zur lutherischen Kirche gehörende Schule soll baldmöglichst von hier nach Staten Island verlegt werden.

Brooklyn, N. Y. — „Großmutter Andres", eine 100jährige Insassin des Deutschen Evangelischen Heims, die aus dem Rheinland stammte und 1870 nach Amerika kam, ist gestorben.

Newark, N. J. — Mit Bedauern sieht das deutsche Element von Essex County die deutsch-englische Schule in Orange eingehen, die über 50 Jahre zur Erhaltung der deutschen Sprache mitgeholfen hat und die durch Kauf in den Besitz einer israelitischen Gemeinde übergegangen ist, um in eine Synagoge umgewandelt zu werden.

Der langjährige Präsident des Männer Gesangvereins „Germania" Ferdinand Reinhard wurde gelegentlich seiner Resignation zum Ehrenpräsident ernannt.

Pittsburgh, Pa. — **Der** Wunsch, an seinem 100. Geburtstag predigen zu dürfen, ist dem greisen Pastor Wilhelm Vogel von der Bischöflichen Deutschen Methodistenkirche erfüllt worden. Der greise Pastor stammt aus Bayern und kam vor 83 Jahren nach Amerika. Er machte den Bürgerkrieg mit und trat nach Beendigung desselben ins geistliche Amt.

Erie, Pa. — Der Arbeiter Fortbildung- und Gesangverein, der unter Leitung von Arthur Bens steht, ist in den Besitz einer neuen Vereinshalle gekommen, die Ende des Monats durch ein Konzert mit einem echt-deutschen Programm eingeweiht werden soll.

Manning, Ja. — Im Kreise seiner neun Kinder und 29 Enkelkinder hat das Ehepaar Henry Emoldt und Frau goldene Hochzeit gefeiert. Beide stammen aus Schleswig-Holstein und kamen in jungen Jahren nach Amerika.

St. Louis, Mo. — Großer Jubel und echt schweizerische Gemütlichkeit herrschten gelegentlich des 10. Bundessängerfestes des Schweizer-Amerikanischen Sängerbundes, das in der prächtig dekorirten Schweizer Halle am Samstag Abend mit einem Kommers eingeleitet wurde, bei welchem die von der St. Louiser Schweizer Kolonie gestiftete Fahne feierlich eingeweiht wurde. Die großen Preiskonzerte fanden am Sonntag in der Cinderella Halle statt.

San Franzisko, Kal. — Um die Schuldenlast zu verringern, die auf dem Deutschen Hause lastet und mehrere Tausend Dollars an Zinsen jährlich zu sparen, macht die Deutsche Haus Gesellschaft gewaltige Anstrengungen, noch vor dem ersten Juli die Summe von $50,000 aufzubringen, in der Hoffnung, mit einer Restschuld von $200,000 die Verwaltung des Hauses auf eine gesündere Basis zu stellen.

Los Angeles Kal. — Bei seinem Ausscheiden von der Leitung des Turnvereins Germania wurden dem Turnlehrer Martin Trieb überaus ehrende Zeichen der Anerkennung und wertvolle Abschiedsgeschenke übermittelt. Er folgt einer ehrenvollen Berufung an der Universität zu Berkeley und hat in Turnlehrer Weißmüller einen Nachfolger gefunden.

— Ein's nach dem andern. — A (im Wirtshaus, erstaunt): „Noch eine Flasche trinkst Du? Hast Du Dich noch immer nicht über den Verlust Deiner Braut getröstet?" — B (betrübt): „Die Vroni, ja — die ist vergessen... Jetzt kommt die Resi!"

— Die Hauptsache. — „Morgen haben wir Familientag. Onkel Achim will mit Zustimmung der Agnaten neue Hypothek aufs Majorat aufnehmen. Vetter Malte will wieder hundertzwanzigtausend Schulden bezahlt haben, bei Gerd sind Wechsel protestirt worden, Hinrich hat —". — „Hör' auf! Ich weiß schon; eure Familientage sind der reinste Güterbahnhof, es wird immer rangirt!"

— Im Kaffee. — „Hab d' Ehr, Herr Doktor" — sagt der Oberkellner — „was kann ich bestellen, türkischen Mocca?" — „Halt!" — ruf ich — „eben habe ich etwas gegessen, ich fürchte, das verträgt sich damit nicht!" — „Mit türkischem Mocca?" — „Ja — serbisches Reisfleisch!" —

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. J. Matenaers.

Wir sind jetzt in die letzte Woche des alten Erntejahres eingetreten. Neuer Weizen aus dem Winterweizengebiet fängt an, in den Markt zu kommen; kleinere Mengen haben hier und da den Markt tatsächlich schon in der verflossenen Woche erreicht. So sehr wir auch den neuen Weizen benötigen, was schon daraus hervorgeht, daß unsere Müller zur Zahlung sehr hoher Prämien für denselben bereit sind, ist aber doch der Markt tatsächlich tot. Das kommt daher, daß kein Mensch heute mehr weiß, wie er wirklich daran ist. Und unter diesem Zustande leiden Farmer, Händler und schließlich auch das verzehrende Publikum in gleicher Weise. Es liegt deshalb im allgemeinen Interesse, daß in allerkürzester Zeit der Zerfahrenheit im Markte, die nun schon seit einer Reihe von Wochen anhält, ein Ende bereitet wird. Alle wünschen daher, daß durch eine Entscheidung in der schwebenden Lebensmittelgesetzgebung des Landes dem jetzigen unerträglichen Zustande so oder so ein Ziel gesetzt werde. Diese Entscheidung kann und darf im Interesse unseres ganzen Landes jetzt, da die Winterweizenernte in vollem Schwunge ist, nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Wie diese Entscheidung ausfallen wird, kann allerdings im Augenblick noch kein Mensch sagen. Wenn aber die Wünsche und Absichten der Bundesregierung in Erfüllung gehen, so beabsichtigt man in Washington, die genaue Kontrolle über die ganze Ernte unter Benutzung der Bundesreservebanken zur Finanzierung der Ernte regierungsseitig in die Hand zu nehmen und durch eine unter Aufsicht der Regierung stehende Getreideexportgesellschaft die ganze Ausfuhr besorgen zu lassen. Sowohl die kleineren Elevatoren auf dem Lande wie auch die großen Elevatoren der Zentralmächte sollen unter Aufsicht der Regierung als Sammel-, Aufbewahrungs- und Verkaufsstellen Verwendung finden. Auch die Kommissions- und Zwischenhändler sollen als Agenten der Regierung in diesem Systeme nach Möglichkeit noch Verwendung finden. Die Zurückhaltung von Getreide aus dem Markte dürfte absolut verboten werden; die Elevatoren dürften also keine Getreidemengen mehr für die bessere Ausnutzung des Marktes zurückhalten, und die Müller dürften sich nicht mehr mit großen Posten auf lange Zeit im voraus eindecken. Die Elevatoren sollen nach diesem Plane eben nur mehr als Sammelstellen und Lagerhäuser in Betracht kommen, über das zusammengehäufte und eingelagerte Getreide würde die Regierung durch ihren Nahrungsmitteldiktator freies und absolutes Verfügungsrecht haben. Von der Regierung auch sollen nach Gutdünken dann unsere Müller solche Getreidemengen zugewiesen bekommen, wie tunlich erscheint. Das ist in groben Umrissen das, was die Regierung hinsichtlich der praktischen Gestaltung der Unterbringung und Vermarktung der jetzt hereinkommenden neuen Ernte anstrebt.

Ein anderer Punkt dabei ist natürlich die Bestimmung des Preises. Allgemein herrscht die bestimmte Ueberzeugung ja heute vor, daß wir bei freiem, ungehinderten Markte schon heute nicht nur ein geradezu enormes Geschäft in Weizen der neuen Ernte haben würden, sondern daß auch der Preis des neuen Weizens ein enormer sein würde, wenn nicht bestimmte Preisgrenzen gezogen wären. Als Beweis hierfür braucht man nur darauf hinzuweisen, daß für die wirkliche Ware auch heute noch Preise bezahlt werden, die („Prämie" wird das im Handel genannt) enorm über den Notirungen an der Börse stehen. Aus diesen hohen „Prämien" ersieht man ohne weiteres, wie ungeheuer knapp der Vorrat an Weizen wirklich ist. Auch der neue Weizen würde märchenhafte Prämien schon jetzt aufweisen, da Müller und Exporteure ihn in so großen Mengen benötigen, wenn eben nicht die herrschende Ungewißheit und die Annahme, daß die Regierung die neue Ernte beschlagnahmen und zu einem bestimmten Höchstpreise verkaufen wird, den freien Handel vollständig lahmgelegt hätte. Nun aber ist der alte Weizen praktisch aufgebraucht und der neue kommt in immer größeren Posten herein. Deshalb kann die Regierung nicht mehr länger warten, sondern muß das zwischen Erzeuger und Verbraucher liegende, von ihr selbst geschaffene Hinderniß der Zerfahrenheit und Ungewißheit aus dem Wege räumen, einerlei in welcher Weise es geschieht.

Dabei wird die Festsetzung oder doch Regulirung der Preise die schwierigste der zu lösenden Aufgaben sein. Das eherne, preisregulirende Gesetz von Angebot und Nachfrage, von Vorrat und Bedarf bedingt unter allen Umständen ganz erheblich höhere Preise. Die Regierung kann weder den Vorrat erheblich vergrößern noch den Bedarf erheblich verringern. Sie möchte aber die Massen des Volkes doch davor bewahren, einen einfach unerschwinglichen Preis für das Brotgetreide bezahlen zu müssen. Mit Recht weist sie darauf hin, daß die Verteuerung des Getreides bei der Vermarktung eine prozentual viel zu große ist. Das Nächstliegende wäre daher, den freien Zwischenhandel, auf dessen Konto, namentlich soweit er spekulativer Natur ist, der größte Teil der Verteuerung entfällt, auszuschalten. In diesem Bestreben verdient die Regierung sicherlich alle Unterstützung. Aber es läßt sich doch auch nicht leugnen, daß die wirkliche, weltweite Knappheit und Not an Brotgetreide das jetzige hohe Preisniveau geschaffen hat. Das hohe Preisniveau würde daher auch die Regierung nicht aus der Welt schaffen können, wenn sie nicht einfach das preistreibende Gesetz von Angebot und Nachfrage vollständig aufheben will. Das würde auch eine Schließung der Börsen in sich begreifen, und davor scheint man — in Anbetracht der wirklichen heutigen Verhältnisse sagen wir „leider" — Angst zu haben, weil dieser Börsenhandel eine großkapitalistische Einrichtung ist. An dieser Stelle ist schon wiederholt betont worden, daß wir die Börsen und den Börsenhandel in normalen Zeiten für ein wirtschaftlich notwendiges Uebel halten, daß wir aber in der gegenwärtigen Zeit der Not den ganzen Börsenhandel für überflüssig und schädlich erachten. Und wir betonen deshalb auch nochmals, daß unseres Erachtens eine der ersten Maßnahmen in der Schließung der Börsen bestehen sollte. Man wird auch ohne die Mitwirkung der Börsen die im Lande erzeugten Vorräte in den Verkehr bringen können. Alle gegenteiligen, aus interessirten Börsenkreisen kommenden Meldungen vermögen diese unsere Ueberzeugung nicht zu erschüttern. Nur wenn die Regierung allen überflüssigen Zwischenhandel, nachdem sie die notwendigen zwischenhändlerischen Einrichtungen unter ihre eigene Kontrolle gebracht hat, ausschaltet, wird sie in der Lage sein, in weiser Verteilung unter gerechter Berücksichtigung aller Bedürfnisse das vorhandene Getreide zu einem möglichst niedrigen Preise an die wirklichen Verzehrer abzugeben.

Die Höhe dieses Preises, den man als Höchstpreis bezeichnet, wird wesentlich durch das bestimmt werden, was man dem Farmer als Erzeuger des Getreides zunächst bezahlen muß. Die Bestimmung des dem Farmer zu zahlenden Preises, den man als Mindestpreis bezeichnet, wird aber ungeheuer schwer sein. Einen einheitlichen Mindestpreis wird man unseres Erachtens überhaupt nicht festsetzen können, weil die Produktionsbedingungen auf den Farmen in den verschiedenen Gegenden des großen Gebietes der Vereinigten Staaten so unterschiedlich sind. Sodann muß man berücksichtigen, daß die jetzt fortschreitend sich vollziehende Verteuerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in den verschiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten andauernd in sehr verschiedener Weise erfolgt. Ferner erwartet der amerikanische Farmer, nachdem man ihn von allen Seiten immer und immer wieder zur höchsten Kräfteanspannung aufgefordert hat, nun endlich auch einen angemessenen Lohn für seine Mühe und Arbeit, einen guten Profit für seine Tätigkeit als landwirtschaftlicher Unternehmer. Dazu ist auch der Farmer um so mehr berechtigt, als gerade er seit Jahren sich mit einem sehr mäßigen Profit schon begnügen oder überhaupt froh sein mußte, durchzukommen. Und endlich kommt es darauf an, auch für das nächste Jahr eine amerikanische landwirtschaftliche Höchstleistung zu vollbringen; die aber wird nur dann möglich sein, wenn der Farmer in diesem Jahre keine bittere Enttäuschung erlebt, die sicherlich eintreten wird, wenn z. B. der Weizenpreis noch weiter erheblich herabgedrückt wird; angesichts der gestiegenen Unkosten entspricht heute ein Weizenpreis von 1,75 Dollars, soweit der Farmer in Betracht kommt, demselben Preise wie ein Dollar vor Ausbruch des Krieges; und schon damals war der Dollarweizen durchaus keine besondere Lockung für den amerikanischen Farmer mehr. Die Idee Hoover's, die Produktionskosten zu ermitteln und dem Farmer zehn Prozent Profit daraufhin zuzusichern, wird sich praktisch hierzulande aber einstweilen gar nicht durchführen lassen. Auf jeden Fall aber hält der Weizenfarmer, der sich das wirtschaftlich erlauben kann, bei der bestehenden Ungewißheit bezüglich der kommenden Gestaltung der Dinge sein ganzes Produkt noch aus dem Markte zurück, ein Zustand, der sehr zu beklagen ist.

Inzwischen bemüht man sich in elfter Stunde von privater Seite noch krampfhaft, die Lage viel rosiger darzustellen, als sie in Wirklichkeit ist. In der verflossenen Woche z. B. haben die Herren „Experten", die für die großen Getreidehandelsfirmen tätig sind, es fertig gebracht, die Weizenernte des Landes gegenüber der amtlichen Schätzung für den Stand vom 1. Juni um rund hundert Millionen Bushels in die Höhe zu lügen. Für Kansas z. B. schätzten sie den Winterweizenertrag jetzt auf 60 und sogar auf 80 Millionen Bushels, obwohl die Ackerbaubehörden des Staates selbst nicht mehr als 42 Millionen Bushels herausrechnen können. Derartige fadenscheinige und durchsichtige Manöver sollten in der gegenwärtigen Zeit gar nicht mehr gestattet sein. Im übrigen kann man dem amtlichen Ernteberichte über den Stand der Saaten zum 1. Juli insofern mit Spannung entgegensehen, als in demselben zuverlässigere Angaben über den wahrscheinlichen Ausfall der Sommerweizenernte des Landes schon enthalten sein werden. Hoffentlich werden gute Aussichten für den Sommerweizen berichtet, der ja auch im Juni im allgemeinen durch die Witterung in seiner Entwicklung begünstigt wurde. Wir gebrauchen eine gute Sommerweizenernte um so notwendiger, als die Ernteaussichten in Europa, soweit die Neutralen und unsere Verbündeten in Frage kommen, sich immer ungünstiger gestalten. Dagegen sollen in Deutschland die Ernteaussichten, wie aus ganz zuverlässiger privater Quelle verlautet, Anfang Juni immer noch ganz ausgezeichnete gewesen sein, obwohl uns „aus Kopenhagen über London" und anderen bekannten trüben Quellen jetzt immer mit Nachdruck das gerade Gegenteil versichert wird.

Die Weizenpreise waren in der verflossenen Woche in Chicago sehr starken Schwankungen wieder ausgesetzt, bis zu 20 Cents. Neuer Weizen aus dem Südwesten wurde mit 2,41 Cents, und zwar damit noch um 11 Cents unter dem Preise für alten Weizen (wirkliche Waare) verkauft, doch war das Geschäft in solch neuem Weizen kaum nennenswert, aus oben mitgeteilten Gründen. Juliweizen wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 2,14 Dollars, um 7½ Cents niedriger für den Verlauf der Woche, notiert; Septemberweizen mit 1,87 Cents, um 8½ Cents niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Juliweizen mit 2,10 Dollars und Septemberweizen mit 1,85 Dollars ab.

In Mais wurde in der verflossenen Woche ein sehr großes Geschäft abgewickelt; sehr starke Liquidationen brachten erst einen starken Preisfall zustande, doch vermochten sich die Preise gegen Schluß der Woche wieder gut zu erholen. Für die verflossene Woche betrug die Zufuhr mehr als sechs Millionen Bushels und war damit gegen die gleiche Woche im vorigen Jahre verdoppelt; trotzdem aber ist die Nachfrage nach Maiskorn so stark, daß weder eine Ansammlung großer Vorräte noch ein Fallen des Preises für die wirkliche Waare zustandekommen konnte. Die Exportnachfrage ist ganz besonders stark, da man sich in Europa bei dem Versagen der Weltweizenernte eben mehr und mehr doch für alle Fälle eindecken und sichern will. Die holländische Regierung z. B. war in der verflossenen Woche ein besonders starker Maisaufkäufer, während es bekannt ist, daß die berühmte englische Einkaufskommission in Amerika nach wie vor gewaltige Posten Maiskorn kontrolliert. Was den Mais der kommenden Ernte anbetrifft, so steht die Tatsache fest, daß eine geradezu riesige Fläche angepflanzt worden ist. Ueber die Aussichten läßt sich bis jetzt nur sagen, daß infolge des anhaltenden kalten Wetters allenthalben der Mais noch ungewöhnlich weit in der Entwicklung zurück ist. Julimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,55¾ Dollars, um ¾ Cents niedriger für den Verlauf der Woche notiert; Septembermais mit 1,47⅜ Dollars, um ⅞ Cents niedriger; und Dezembermais mit 1,10¾ Dollars, um ⅞ Cents höher für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß Julimais in Chicago mit 1,57½ Dollars, Septembermais mit 1,48⅜ Dollars und Dezembermais mit 1,10½ Dollars ab.

Große Posten Juli- und Septemberhafer wurden in der verflossenen Woche aufgekauft, und zwar zur Deckung sehr starker Exportverkäufe. Trotzdem ist der Preis für Hafer noch weiter gefallen, ganz abgesehen davon, daß er seit vielen Monaten schon in gar keinem Verhältniß zum Weizen- oder Maispreis mehr gestanden hat. Wir verfügen eben immer noch über große Hafervorräte und haben außerdem eine neue gewaltige Haferernte in Aussicht. Ist im mittleren Westen der Hafer auch noch ziemlich weit zurück, so kommt aus dem Südwesten doch schon der erste neue Hafer in den Markt, wo er mit noch erheblichen Vorräten der alten Ernte zusammentrifft. Da braucht sich schließlich kein Mensch zu wundern, daß der Haferpreis niedrig bleibt, zumal die Exportmöglichkeiten für diesen Hafer, den Europa bis aufs letzte Körnchen gut gebrauchen könnte, immer schwieriger sich gestalten. Julihafer wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 63⅛ Cents, um 1⅞ Cents niedriger für den Verlauf der Woche, notiert; Septemberhafer mit 53⅛ Cents, um ½ Cents niedriger, und Dezemberhafer mit 54⅞ Cents, um ½ Cent niedriger. Gestern, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Julihafer mit 62⅞ Cents, Septemberhafer mit 53⅜ Cents und Dezemberhafer mit 54⅞ Cents.

Die Kosten einer Seeschlacht.

Das Londoner Blatt „Tit-Bits" macht einige ziffernmäßige Angaben über die Kosten der Seeschlacht bei Jütland, die — wenn man die Verluste und den Wert der verfeuerten Munition in Betracht zieht — auf rund $200,000,000 geschätzt werden, oder, auf die Dauer der Schlacht berechnet, $20,000,000 per Stunde oder mehr als $300,000 per Minute. Das Blatt besteht darauf, daß die deutschen Schlachtschiffe „Kaiser" und „Hindenburg" zerstört wurden, was die deutsche Regierung bestreitet. Betreffs der englischen Verluste sagt die Zeitung: „In der Schlacht bei Jütland verloren wir drei Schlachtkreuzer, „Queen Mary", „Indefatigable" und „Invincible", deren Gesammtwert über $26,250,000 betrug. Außerdem büßten wir die Kreuzer „Defense", „Warrior" und „Black Prince" ein, die $28,750,000 gekostet haben, sowie acht kleinere Schiffe im Werte von $500,000 bis $1,000,000, so daß sich unsere Verluste an Schiffen allein auf über $50,000,000 belaufen. **Doch war die Zahl der beschädigten und außer Gefecht gesetzten Schiffe noch größer, und die Reparaturkosten müssen eine hohe Summe erreicht haben. Der genaue Betrag ist selbstverständlich nicht zu erfahren, man schätzt ihn jedoch auf nicht weniger als $45,000,000, so daß sich der Gesammtschaden auf etwa $165,000,000 beläuft.**

„Da sind noch manche ansehnliche Kosten nachzutragen. Denn wie steht es mit der verbrauchten Munition? Jedesmal, wenn eine 12zöllige Kanone mit ihrer 850pfündigen Granate und den 207 Pfund Cordite abgefeuert wird, sind $500 verschleudert. Der „Indefatigable" führte neben sechzehn 4zölligen noch acht 12zöllige Kanonen. Jede der letzteren konnte drei Schüsse in der Minute abgeben, so daß, wenn man das Maximum der Feuergeschwindigkeit annimmt, in einer Minute die von einem einzigen Schiff verfeuerte Munition einen Wert von $6000 hatte. Für die „Queen Mary" mit ihren acht 13zölligen Kanonen waren die Kosten noch höher.

„Wenn wir dies und die Tatsache in Betracht ziehen, daß an der Schlacht bei Jütland 45 Schiffe zehn Stunden lang beteiligt waren, wird ersichtlich, daß die Rechnung für Munition auf Millionen von Pfunden sich belaufen muß, so daß die von einem Fachmann gemachte Schätzung von 37,000,000 Pfund begreiflich erscheint.

„Dann bleiben noch die Kosten der Feuerung. Ein Schlachtkreuzer verbrennt bei voller Fahrgeschwindigkeit 1000 Tonnen Kohlen per Tag, und wenn wir die Dauer des Kampfes, die große Distanz zum Schauplatz der Schlacht und zurück, sowie die Zahl der im Kampfe tätig gewesenen Schiffe in Betracht ziehen, so scheint eine Schätzung von $450,000 nicht zu hoch gegriffen zu sein.

„Wenn wir also die verschiedenen Posten zusammenziehen, ergibt sich eine Gesammtsumme von über $200,000,000 als der angerichtete Materialschaden in einer Seeschlacht, bei der nur ein Teil der gegnerischen Flotten engagirt war. Fügen wir noch den Wert, den die verlorenen Menschenleben für die beiden Nationen hatten und den man schätzungsweise auf $100,000,000 angeben könnte, hinzu, so ergibt sich die erschreckende Summe von $300,000,000 als die Kosten einer modernen Seeschlacht von der Dauer weniger Stunden."

Brief eines englischen Kriegsgefangenen.

Dem Briefe eines gefangenen englischen Soldaten an seine Frau sei folgendes entnommen: „.... Du brauchst mir nicht mehr unter der Adresse: X K. R. Rif. zu schreiben, da ich Kriegsgefangener bin. Hoffentlich regst du dich hierüber nicht auf; ich werde hier besser als in der britischen Armee behandelt. Es tut mir leid, dir dies sagen zu müssen. Ich schrieb dir so bald als möglich, damit du weißt, daß es mir gut geht, wenn ich als vermißt oder gefallen gemeldet werden sollte.... Die Leute mögen von den Deutschen dieses oder jenes erzählen, so viel ich bis jetzt sehen konnte, sind sie wirklich gute Kerle. Beim Angriff wurde eine gute Anzahl von uns getötet oder verwundet, mit Gottes Hilfe blieb ich unversehrt und wurde nur gefangengenommen. Liebe Jeß, wir haben einen Trost, mir geht es gut, und nach dem Kriege bin ich in der Lage, zu dir und den Kindern zurückkehren zu können. Ich wurde mit zwei verwundeten Kameraden zusammen gefangen genommen. Ich glaube, mir wird hier nichts fehlen....."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Land an W. Washington Str. zu $1500 den Frontfuß verkauft.

Sämmtliche Maschineriegeschäfte haben die Canal Straße verlassen, als letzte zieht die Firma Hill, Clarke & Co. fort; diese hat zu $1500 den Frontfuß von George Beidler die Liegenschaft, 40 bei 189 Fuß, auf der Südseite der West Washington Str., 60 Fuß westlich von Desplaines, erworben, und wird die alten Backsteingebäude durch ein modernes Geschäftshaus ersetzen.

Die „West-Side Wholesale Grocery Co." hat von der „National Mosaic Tile Co." das Speichergebäude an der Südostecke der Kedzie Ave. und 21. Str., nebst Grund, 103 bei 263 Fuß, zu $25,000 erworben, und die Felt & Tarrant Mfg. Co. von Roscoe L. Roberts die Liegenschaft, 92 bei 122 Fuß, auf der Westseite der Nord Paulina Str., 93 Fuß südlich von der Bloomingdale Ave., gegenüber ihrer Anlage, zu $8860.

Fred Becklenberg hat die Zinshäuser 5644 bis 5654 Ridge Boul., 37 Wohnungen, Grund 125 bei 150 Fuß, mit $100,000 belastet, und an der Ecke der Adams und Desplaines Straße, dreizehn Wohnungen, mit $20,000 belastet und auf $50,000 bewertet, an Harry F. Krankheit von Jackson, Ohio, übertragen im Tausch für ein sechsstöckiges Hotel mit 100 Fremdenzimmern in Jackson, Ohio, und 86 Acres Land an der High Straße, an der Stadtgrenze von Columbus, O., und die dort stehenden zwei Gebäude.

Das mit $20,000 belastete Gebäude 2146 bis 2150 Nord Halsted Str., drei Läden und fünfzehn Wohnungen enthaltend, nebst Grund, ist von Robert McNair an Tinnie Wolf übertragen worden im Tausch für eine Farm von 448 Acres im County Adams, Wis.

Zinshausverkäufe: Auf der Südseite des Franklin Boul., 73 Fuß westlich von der Albany Ave., Grund 92 bei 149 Fuß, mit $24,250 belastet, zu nicht genanntem Preise von John D. Goggin an M. Sears; an der Nordwestecke der Parnell Ave. und 65. Str., Grund 46 bei 97.5 Fuß, mit $12,600 belastet, zu $18,500 von Rose Micon an Harry Weinstein; an der Nordwestecke der Aberdeen und 80. Str., Grund 75 bei 124.5 Fuß, mit $34,500 belastet, zu nicht genanntem Preise von John Palmer an Karl Ringbloom; 7625 Nord Marshfield Ave., zwei Wohnungen, von Patrick Minogue an Axel Eckstrom im Tausch für das Grundstück an der Nordwestecke des Ridge Boul. und der Seward Ave., Evanston, 133 bei 170 Fuß.

5c Kurzwaaren Mittwoch

In beiden Läden.

J. C. Kings Maschinenfaden, in schwarz oder weiß, alle gewünschten Nummern; speziell, 3 Spulen für.......... 5c
5c Lisle Elastic Strumpfhalter-Längen, in verschiedenen Farben und Längen; speziell, 2 Längen für.......... 5c
3c Stecknadeln, Stahlspitzen, 200 im Packet, spez., 3 Packete.. 5c
10c Twill Tape, nur weiß, assort. Breiten, spez., Rolle........ 5c
10c Ric Rac oder Ware Braid, assortirte Breiten, Bolt zu..... 5c
5c nickelplattirte Sicherheitsnadeln, in assortirten Größen, zwei Karten für.......... 5c
10c Sew-on Strumpfhalter, speziell am Mittwoch, Paar zu.... 5c
10c Haarnadeln, gekrümmt, gerade und unsichtbar, in nette Schachteln gepackt, die Schachtel zu.......... 5c
10c Seide-Elastic in schwarz, weiß und farbig, spez.. Yard...... 5c
Schwarze Schuhschnüre, 4-4 Länge, speziell, 6 Schnüre für.... 5c
10c Dreß Belting, in assortirten Breiten, schwarz oder weiß, speziell, die Yard zu.......... 5c
Eine große Partie von Knöpfen, besteht aus Mantel-, Kleid-, Besatz- und Perlmutter-Knöpfen, eine große Auswahl von Größen, Farben und Formen; speziell, Karte zu.......... 5c

Ihre Auswahl von allen Artikeln zu 5c

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln-School and Ashland

Koupon— In beiden Läden.

Einzelne Khaki Knabenhosen, oder Wollestoffe, extra gut gemacht, eingefaßte Nähte, eine Vorder und 2 Hüftentaschen, 50c Sorte, Größen 4 bis 10 Jahre, m. diesem Koup. nur 29c. Keine Postbestell. ausgeführt.

Koupon— In beiden Läden.

$2.00 Sommer Waschkleider und Röcke; die Kleider sind aus waschbaren Stoffen gemacht, hübsche Muster; die Röcke sind aus Picques, Gabardines und Repps; mit dies. Koupon zu.. 79c. Keine Postbestell. ausgeführt.

Waschstoffe — Domestics und Kleiderstoffe In beiden Läden

Gebleichter Muslin, 36 Z. breit, schwerer runder Faden — ganze Stücke, die Yard zu.... 8½c

Gebleichte türkische Badehandtücher, mit blauer farbiger Borte; sehr absorbirend, Stück 15c

Merc. Tafeldamast-Rester, sehr glänzend, Satin-Finish, prachtvolle Blumenmuster, waschen sich sehr gut, wert bis 75; Ihre Auswahl — Yard.... 39c

Merc. Sateen, 36 Z. breit, feiner glänzender Seide-Finish, nur in schwarz, 29c Sorte, spez., Yd. 19c

Eine Partie Ueberbleibsel von Seidenstern, 36 Zoll breit, wie fancy Taffeta, Messaline, einf. Taffeta, wt. 1.50 im Milwaukee Av. Laden, Yd... 75c

Echtes Silverbloom Suiting, ideal für Sommerkleider oder Röcke, einfach od. fancy gestreift, große Auswahl, Yard.. 49c

Fancy Seed Voile Rester, feiner, zarter Finish, Blumenmuster; speziell, Yard zu.......... 7½c

Fancy Tissue Gingham, einfach, karrirt oder gestreift, Fabriklängen, wert bis 17c, speziell, Yard zu.......... 10½c

Weißes Longcloth, feiner weicher Finish, Fabriklängen — wert bis zu 15c — speziell — die Yard zu.......... 9½c

Koupon— In beiden Läden.

Ankle Straps f. Misses und Kinder, aus weißem Canvas gem., mit Elkskin-Sohlen, alles neue reine Waaren —Gr. 5 bis 8, 8½ b. 11, 11½ bis 2, $1.00-Werte: mit dies. Koupon am Mitt- zu.......... 49c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Koupon— In beiden Läden.

Barfuß - Sandalen — Goodyear gesteppt, Nähte gehen nicht auf, aus bestem Willow Calfskin gemacht, Gr. 5 bis 8, 9 bis 11, 12 bis 2, $1.00 Wert; Mittwoch, mit diesem Koupon, Paar 79c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Koupon— In beiden Läden.

Schwarze Sateen-Bloomers für Kinder, in allen Größen, regulärer 69c Wert— am Mittwoch mit diesem Koupon zu nur.......... 50c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Koupon— In beiden Läden. — **Weiße Canvas** Mary Jane Ankle Straps für Mädchen und Kinder, mit weißen Gummisohlen, gut gemacht, Größen 8½ bis 11, 11½ bis 2, $1.00 Werte; mit diesem Koupon, das Paar zu.......... 69c. Keine Postbestellungen ausgeführt.

Strümpfe und Unterzeug In beiden Läden.

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Spitze unten, speziell zu.......... 29c
Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, zu.... 7c
Shaped Leibchen für Damen, niedriger Hals, die 39c Qualität, zu.......... 25c
Combed Balbriggan Armhemden für Männer — wert 75c, zu.......... 39c
Mesh Union-Suits für Männer, — 75c Qualität, zu...... 55c
Schwarze baumwollene nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Paar 10c; 3 Paar für.......... 25c
Schwarze, lohfarbige u. graue baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen; Paar zu 15c, od. 2 Paar für.......... 25c
Fein gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehen, in schwarz u. weiß, Größen 6 bis 9½. Paar zu.......... 15c

Männer-Hemden In beiden Läden.

800 Männerhemden mit kleinen Fehlern, aus den allerfeinsten Stoffen gemacht, alle in Passe-Fasson, mit weichen, zurückgeschlagenen Manschetten — die Hemden in dieser Partie sind von $1.50 bis $3 wert, Größen 14 bis 17 — Ihre Auswahl zu.......... 65c

Koupon— In beiden Läden.

$1.00 Füllfedern, selbstfüllend, 14kar. Gold Penprint, Schraubenkapsel und Sicherheits Clap, Mittwoch, mit diesem Koupon (keine Postbestellungen ausgeführt), zu.......... 65c

Draperien— In beiden Läden.

Ausziehbare Gardinenstangen, Messing u. Messing-Finish, extra groß, von 40-72 Zoll ausziehbar, vollst. mit Messing-Schraubenhaken und Brackets — regulärer 29c Wert, zu.......... 10c
Assortirte feine Partie 2½ und 3 Yds. lange Nottingham Spitzengardinen, in weiß und Ecrufarbe, hübsche Muster, wert $1.50, Paar zu.......... 98c

Koupon— In beiden Läden.

Schwere echtfarbige oder Indigo Overalls für Männer, mit extra Farbe gefärbt, Größen 34 bis 40, Wabash Streifen, ein Teil mit extra hoher Rückseite, doppelt gesteppt, 2 Swing Taschen, 2 Hüftentaschen und Maß-, Uhr- und Bleistifttasche, $1 wert (keine Postbestell.) Mittwoch mit diesem Koupon zu.. 59c

GROCERIES

Im Milwaukee Ave. Laden.

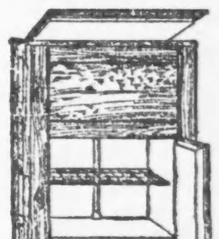
Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Piesers Livingston böhmische Art Roggenmehl, ⅛ Bbl..... 1.75
Feiner alte Ernte Golden Santos Kaffee — Pfund...... 21c
Feinste kaliforn. gebleichte kernlose Rosinen — Pfund...... 15c
Frisch geschnitt. Kokosnuß, Pfund...... 19c
Nume östliche Bartlett Birnen in Syrup, 2 Büchsen...... 25c
Eier, ausgewählt und groß, landfrisch, das Dutzend.... 32c
Butter, feinste Meadow Creamery — Pfund zu.......... 41c
Lenox od. Santa Claus Seife 5 Stücke.... 22c
Frisch abgeschnitt. mag. Pork Chops, Pfund zu...... 26c
Towneys Delight frisch gemachte Butterine, Pfund...... 29c

Liköre

Im Milwaukee Av. Laden.

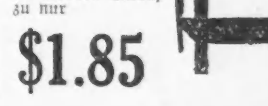
Superior Bourbon Whiskey, voll. Quart zu.......... 62c
Old Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", Quart...... 79c
Cognac Brandy, 3 Star — Flasche.... 75c



Diese Polar Sorte innen galvanis. Eisschrank hält 45 Pfund Eis, Mittwoch, im Milwaukee Ave. Laden —zu nur $9.50

Dieser 2-Brenner Stahl Gasplattentisch, regul. $2.35 Wert, am Mittwoch, im Milwaukee Avenue Laden, zu nur $1.85

22karatige Goldkronen — speziell zu.......... $3.45
$10 Goldkronen, garantirt, zu........$5.00
$10.00 Platten, speziell zu nur......$5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.



Dr. Hirsch, fünfzehntes Jahr bei Wieboldts.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.
Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G. F. Gläser, $1.90; 10kar. solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihren Rahmen, 90c; goldene Gläser für Weit- und Kurzsichtige, jede Art, $3. Linsen 1 Jahr garantirt.